THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 369 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Dienstag, den 25. November 1913.—5 Uhr-Ausgabe. 25. Jahrgang—No. 280

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Amor im Weißen Haus.

Heutige Vermählung der zweiten Präsidententochter mit F. B. Sayre. — Um halb 5 Uhr werden die bedeutungsvollen Worte gewechselt. — Indianersommerwetter.

Washington, D. K., 24. Nov. Frl. Jessie Woodrow Wilson, zweite Tochter des Präsidenten und der Mrs. Wilson, wird heute Abend um halb 5 Uhr im östlichen Saale des Weißen Hauses mit Frances Bowes Sayre von New York getraut, in Gegenwart einer auserlesenen Zahl beiderseitiger Anverwandten und Freunde und einer glänzenden Versammlung von Diplomaten und Führern der offiziellen Welt der Bundeshauptstadt.

Der Tag brachte hübsches Indianersommerwetter, das sich wahrscheinlich behauptet.

Kutschen begannen schon früh, den Säulengang des Weißen Hauses herauf zu rollen; und allenhalben herrschte eine entschiedene Feiertagsatmosphäre. Im Innern des Weißen Hauses — das eine vollständige Blumenlaube bildete — war Alles ruhig und für den großen Augenblick bereit.

In den Exekutivsgemächern erschienen manche der Hochzeitsgäste schon zeitig um dem Präsidenten ihre Achtung zu bezeugen. Oberst E. M. House von New York (ein intimer Freund des Präsidenten), Cleveland H. Dodge (ein Princetonklassenkamerad des Präsidenten) und John A. Wilson (ein Vetter) waren unter den ersten Ankömmlingen. Der Präsident hatte heute nur ein Geschäftsengagement, — eine Kabinetssitzung.

Manche von der Hochzeitspartie, welche im Weißen Hause rasteten, wurden vom Obergerichtsbeisitzer Lomat und der Gattin desselben mit einem Imbiß bewirtet. Dies war die letzte in der Reihe der Vorhochzeitsfuktionen.

Der Präsident und seine Gattin hatten einige ihrer Verwandten und Freunde bei einem kleinen Mahle.

Die kirchliche Zeremonie erfolgt nach dem Ritus der Presbyterianerkirche. Trotzdem weniger Gäste geladen sind, als bei der letzten Hochzeit im Weißen Hause, der von Alice Roosevelt mit Nicholas Longworth, wird die Zeremonie eine sehr glänzende Szene bieten; das Abgeordnetenhaus hat sich bis Mittwoch vertagt; der Senat hielt heute zwar eine Sitzung ab, machte aber ziemlich bald Schluß.

Washington, D. K., 25. Nov. Rev. Sylvester W. Beach, welcher Präsident Wilsons Pastor in seiner Princetoner Zeit war, vollzieht um halb 5 Uhr die Trauung. In seiner Kirche zu Princeton hatte auch Fräulein Wilson lange Zeit in einer Bibelklasse unterrichtet.

Als Bräutigamsführer wurde Dr. Wilfred T. Grenfell ausersehen, der vielgenannte Missionär, mit welchem Herr Sayre, der Bräutigam, viele Monate in der Fürsorge für Kranke und Bedürftige an der öden Küste von Labrador verbracht hatte.

Als Ehrendame fungirt Frl. Margaret Wilson, die älteste Tochter des Präsidenten; und die Brautjungfern sind: Frl. Eleanore Randolph Wilson (jüngere Schwester der Braut), Frl. Mary G. White von Baltimore, Frl. Adeline Mitchell Scott von Princeton, und Frl. Majorie Brown von Atlanta. (Verwandte der Braut, die Uebrigen Schulkameradinnen.)

Braut und Bräutigam sind beide blond und von ungefähr der gleichen Höhe. Sie ist als die Schönheit des Weißen Hauses bekannt, wegen ihrer klassischen griechischen Züge, und er ist ein junger Mann von athletischem Aussehen, mit scharf geschnittenen Zügen. Beide scheinen auch ihrem Karakter nach gut zusammenzupassen, und sie sind beide unter Armen und Elenden helfend tätig gewesen.

Nach einer langen Automobilfahrt versammelten sich die Mitglieder der Hochzeitspartie bald nach Anfang des Nachmittags wieder im Weißen Hause. Das letzte Blumenstück, welches auf der Platform des östlichen Saales aufgestellt wurde, war ein ganzer Berg weißer Chrysanthemums, gestiftet vom Gesandten der Republik Ekuador; dasselbe stellte den höchsten Berg Ekuadors dar und war umgeben von Fähnchen und Wappen dieser Republik.

Die weiße Vicunamatte, Hochzeitsgeschenk vom Gesandten von Peru, wurde auf die Platform gelegt, gerade unter die, von Satinatlas überzogene Niederknieungsbank, welche für die Zeremonie bestimmt war. Dies und die Blumenstücke von mehreren Diplomaten waren die einzigen Geschenke, die im östlichen Saal zu sehen waren.

Nach der Trauung ist großer Empfang im Blauen Saale.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kronprinzessin Zäzilie von Bremen; Finland von Antwerpen; Kursk von Libau, über Rotterdam; Caledonian von Glasgow.

Vor Sable Island vorbei: Oskar II., von Kopenhagen nach New York. (Donnerstag am Dock.)

Boston: Canopic von Mittelmeerhäfen.

Quebec: Ruthenia von Triest.

Gibraltar: Prinzeß Irene, von New York nach Genua.

[illegible]: Ultonia, von New York nach Fiume.

Die Mexikokämpfe.

Regierungstruppen von Villa geschlagen. —Erneuern aber heute den Kampf mit schweren Geschützen, indeß wieder zurückgetrieben.

El Paso, Tex., 25. Nov. 17,000 Mann Truppen, darunter 7000 Rebellen, waren an der gestrigen Schlacht südlich von Juarez, Mexiko, beteiligt. Die Regierungstruppen, die eine Meile im Vorteil zu sein schienen und Juarez näher kamen, wurden schließlich von den Rebellen, unter General Villa, vollständig geschlagen. Doch erneuerten sie heute den Kampf, und schon um halb 5 Uhr Morgens ging das Feuer los. Salazars Regierungstruppen wendeten schwere Geschütze an und bekundeten jetzt, daß sie nicht „eingeschlossen" seien, wie Juan N. Medina, General Villas Stabschef, gestern gemeldet hatte.

General Villa war indeß auf die Fortsetzung der Feindseligkeiten vorbereitet.

Die Regierungstruppen zeigten sich ganz nahe bei der Rennbahn von Juarez, etwa 12 Meilen östlich von der Stadt. Daraus war ersichtlich, daß sie während der Nacht die Rebellenvorposten umgangen hatten.

Der Kampf tobt jetzt heftig.

Viele Verwundete liegen am Boden; es konnten nach den letzten Nachrichten keine nach Juarez gebracht werden, da alle Kampffähigen unausgesetzt durch die Schlacht selbst in Atem gehalten wurden.

Verakruz, 25. Nov. John Lind, Präsident Wilsons persönlicher Vertreter, ging Montag Abend an Bord des, im Hafen von Verakruz liegenden amerikanischen Linienschiffs „Rhode Island", das Dienstag früh unter dem Kommando Admiral Fletchers nach Tampico abfuhr. Herr Lind hat geheime Instruktionen erhalten, über die das strengste Stillschweigen bewahrt wird.

Eagle Paß, Tex., 25. Nov. Eine Schlacht zwischen mexikanischen Regierungstruppen und Rebellen ist zu Las Vacas, Mexiko, im Gange, gegenüber Del Rio, Texas. Jede der beiden Parteien soll etwa 400 Mann im Kampfe haben.

El Paso, Tex., 25. Nov. Um Mittag berichteten Rebellenoffiziere drüben in Juarez, daß die angreifenden Regierungssoldaten an der ganzen Rebellenfront entlang zurückgetrieben worden seien, und daß der Rebellenkommandant General Villa ein allgemeines Vorrücken gegen die Regierungstruppen angeordnet habe, die im vollen Rückzuge sein sollen.

Ein Vertreter der Assoziirten Presse auf einem Funkentelegraphenturm, der 300 Fuß hoch ist und sich 3 Meilen östlich von El Paso befindet, bestätigt die Rebellenangabe, daß die Regierungstruppen südlich von Juarez zurückweichen. Er konnte selber die Bewegungen mit dem Feldstecher sehen. Der Kampf ist aber noch immer im Gange.

Ein unbestätigtes Gerücht besagt, daß der Regierungssoldatengeneral Salazar gefangen sei.

Zelaya geht's an Kragen?

Washington, D. K., 25. Nov. Es wird bestätigt, daß der Sachwalter des amerikanischen Staatsdepartements, Folk, ein Ersuchen um die vorläufige Festhaltung des früheren Präsidenten Zelaya von Nikaragua zuging, und daß ein weiteres Gesuch um seine Auslieferung, unter Mordklage, unterwegs ist. (Es handelt sich noch immer um die Erschießung der amerikanischen Rebellen Cannon und Groce, die übrigens nicht direkt in dem Ersuchen genannt sind.)

Zelaya soll in New York sein. Im „Waldorf Astoria" daselbst ist Gepäck von ihm.

Am Streik.

Schenectady, N. Y., 25. Nov. 7000 Angestellte der „General Electric Co." stellten kurz nach 8 Uhr Vormittags die Arbeit ein, während eine Konferenz zwischen dem Oberbetriebsleiter Emons, dem Superintendenten Smith und Gewerkschaftsbeamten im Gange war.

Indianapolis, 25. Nov. Gewerkschaftsmitglieder, die an Bauarbeiten dahier beschäftigt waren, sind auf Weisung des „Building Trades Council" an den Streik gegangen. Der Ausstand erstreckt sich auf 18 verschiedene Baugewerke.

Calumet, Mich., 25. Nov. Sam. Berman von Detroit, einer der Nichtgewerkschaftler, welche zum Arbeiten in den Kupferbergwerken der Calumet & Hekla Co." herbeigebracht wurden, fand heute in einem der Schachte seinen Tod durch Absturz.

Die Streiker begannen heute, Petitionen in Umlauf zu setzen für eine Kongreßuntersuchung über die Ursache und die Leitung des Streiks.

Prozeß Schmidt wieder verschoben.

New York, 25. Nov. Mit Zustimmung beider Parteien verschob Richter Foster den Beginn des, gegen den vormaligen Priester Hans Schmidt eingeleiteten Prozesses auf den 8. Dezember. Die Verteidigung hatte geltend gemacht, es sei ihr unmöglich, den Fall bis Dienstag vorzubereiten. Ursprünglich war der Prozeß auf heute, den 25. November, angesetzt worden.

Kongreß.

Washington, D. K., 25. Nov. Hitchcock von Nebraska streute in seiner Rede über die Geld- und Bankbill der Administration erst dem Präsidenten Wilson einige Blumen der Anerkennung, um dann die Vorlage anzugreifen.

Nach ihm sprach Sen. Shafroth von Kolorado zugunsten der Vorlage, die er selber ausarbeiten half.

Sen. Owen, der bekannte Vorsitzer des Bankausschusses, kündigte an, daß er gedenke, den Senat stramm an der Arbeit in dieser Sache zu erhalten, bis die Bill erledigt sei. Er fügte hinzu, daß die Verzögerung dieser Vorlage dem Lande jeden Tag 5 Millionen Dollars koste!

Sen. Pittman erklärte, er werde darauf bestehen, daß man sich auf die Erörterung der Hetch Hetchy-Bill (San Franziskoer Wasserversorgungsvorlage) vom 1. bis zum 6. Dezember einige.

Erdbeeren von Florida.

Plant City, Fla., 25. Nov. Die ersten Erdbeeren dieser Saison, zwei Bahnwagenladungen, gingen heute von hier nach Chicago ab. Die betreffenden Farmer sollen 75 Cents das Quart netto erzielt haben.

Ausland.

Die erregten Elsässer —

Zabernaffäre kommt immer noch nicht zur Ruhe! — Fortschrittspartei protestirt in einer Massenversammlung zu Hagenau. — Verurteilung einer Hebamme zu Halle für verbrecherisches Treiben. — An höchster Stelle in Oesterreich die Franz Joseph Denkmalsidee mißbilligt. — Arbeitslosenkundgebung in Budapest.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 25. Nov. Ein Teil der, in Zabern, Elsaß, verhafteten Rekruten ist wieder in Freiheit gesetzt worden. Am meisten scheint der verhaftete Feldwebel kompromittirt zu sein; er ist verdächtig, auch Straßburger Blätter mit aufhetzenden Berichten bedient zu haben.

Die Polizei und ein Mitglied des Militärgerichtes haussuchten in der Redaktion des „Zaberner Anzeiger", aber erfolglos. Der Bürgermeister von Zabern warnt in einer abermaligen, ernsten Kundgebung die Bürgerschaft vor allen unbedachten Schritten.

Eine Volksversammlung, welche von der Elsässischen Fortschrittspartei in Hagenau einberufen wurde, war überfüllt, und sie protestirte scharf gegen die Verunglimpfung der Elsässer, wie sie in den Bemerkungen des Leutnants v. Forstner enthalten gewesen sei.

Zehn Jahre Zuchthaus für Hebamme.

In Halle a. S. ist die Hebamme Hildebrand zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Sie wurde schuldig befunden, schon seit Jahren Hunderten von Frauen und Mädchen zur Zerstörung der Mutterschaft geholfen zu haben.

Franz Joseph mißbilligt Dreibunddenkmal.

Wien, 25. Nov. Das „Deutsche Volksblatt" schüttet einen „kalten Wasserstrahl" auf den Plan, ein Denkmal für den Kaiserkönig Franz Joseph als letzten überlebenden Dreibundgründungsmonarchen zu setzen. Das Blatt versichert, daß der Plan an entscheidender Stelle mißbilligt werde — deren vorherige Zustimmung doch unbedingt hätte eingeholt werden müssen, worum man sich gar nicht bemüht habe — und daß Franz Joseph selber eine solche persönliche Verherrlichung nur peinlich empfinde.

Unter solchen Umständen erscheint es noch fraglich, ob das Projekt zur Ausführung kommt.

Arbeitslose demonstriren.

Budapest, 25. Nov. Tausende von Arbeitslosen unternahmen hier eine tumultuarische Kundgebung. Sie zogen vor das Parlament und ergingen sich in Schmährufen auf die Regierung. Schließlich wurden sie von der Polizei auseinandergetrieben.

Deutscher Reichstag.

Wurde heute wieder eröffnet. — Petition für Frauenstimmrecht.

Berlin, 25. Nov. Eine Petition um die Einführung des Frauenstimmrechts im deutschen Reiche war unter den ersten, welche heute dem Reichstag unterbreitet wurde, als derselbe nach einer Pause von fast fünf Monaten wieder zusammentrat.

Das gesetzgeberische Programm der Session umfaßt manche interessante Maßnahmen, darunter besonders einen Entwurf bezüglich Militärgeheimnisse — gegen welchen Zeitungen aller Parteien protestirten — eine Vorlage für die Regelung der Petroleummonopole (gegen die „Standard Oil Co." gerichtet), und Vorlagen zur Beschützung von Streikbrechern und zur Hilfe für Beschäftigungslose.

Zwei Jahre Gefängniß.

Frankfurt a. M., 25. Nov. Der erwähnte Prozeß gegen den Major a. D. Grafen Hertzberg ist überraschend schnell mit der Verurteilung des Angeklagten zu Ende gegangen. Das belastende Material war so bedeutend, daß das Verfahren abgekürzt werden konnte. Die Anklage hatte auf Betrug und Meineid gelautet. Das Urteil lautete auf zwei Jahre Gefängniß.

Französischer Flieger kommt um!

Buc, Frankreich, 25. Nov. Edmond Perreyon, einer der bestbekannten Flieger Frankreichs, der mehrere Höhenflugrekords geschaffen hatte (am 11. März d. J. hatte er eine Höhe von 19,050 Fuß hier erreicht) fand heute den Tod, indem sein Eindecker beim Manöveriren über dem Aerodrom kenterte.

Lokalbericht.

Trat ins Leere.

Alfred Ziege erlitt innerlich schwere Verletzungen.

Der 24jähr. Fahrstuhlführer Alfred Ziege, Nr. 1012 S. 7. Ave., Maywood, trat heute im Gebäude Nr. 117 N. 5. Ave. in den Frachtfahrstuhlschacht, stürzte aus einer Höhe von 25 Fuß ab und erlitt innerlich schwere Verletzungen. Die Polizei schaffte ihn nach dem Iroquoishospital.

Vor dem Hause Nr. 223 S. State Straße wurde heute Vormittag der 28jährige Frank Taylor, Nr. 5085 S. Morgan Straße, von einer Elektrischen überfahren. Der Verunglückte, der Quetschungen und Schrammen erlitten hat, begab sich, nachdem er verbunden war, ohne fremde Hilfe nach Hause.

An N. Dearborn und West Süd Water Straße wurde heute der 69jährige A. B. Spencer, Nr. 2120 West Polk Straße, von einem von Wm. Wilson bedienten Lastkraftwagen über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der ziemlich schlimm zugerichtet wurde, befindet sich in seiner Wohnung in Behandlung.

Ein Gaul, der heute an N. State und Randolph Straße strauchelte, versetzte dem Verkehrsordner, Polizisten H. C. Odell, Nr. 6766 Wentworth Ave., einen Hufschlag. Der geschundene Scherge ließ sich von einem Arzt verbinden und begab sich nach Hause.

Dem Droschkenkutscher Frank Eals, Nr. 1448 N. Clark Straße, gingen heute an Randolph Straße und Michigan Ave. die durch einen vorbeisausenden Kraftwagen erschreckten Pferde durch. Der Rosselenker flog aufs Pflaster und erlitt außer Quetschungen und Schrammen auch einen Armbruch. Den Pferden fiel Polizist John Joyce in die Zügel und brachte sie zum Stehen.

Die Zivildienstreform.

Assistenten des Generalanwalts greifen sie gerichtlich an.

Nachdem Generalanwalt Lucey kürzlich durch ein „Rechtsgutachten" den staatlichen Fabrikinspektoren den Schutz der Zivildienstatte entzogen hat, greifen jetzt Assistenten von ihm gerichtlich die ganze Zivildienstakte an. In dem Klagefall, welchen die Stenographin Mary A. Sellers gegen den Staatsauditeur angestrengt hat, weil er sie, zuwider den Bestimmungen der Zivildienstakte, ihrer Stellung enthoben hat, haben heute Assistenten des Herrn Lucey vor Richter Windes die Rechtsgiltigkeit der in den Jahren 1907 und 1911 angenommenen Zusätze zur Zivildienstakte in Frage gestellt. Sie machen geltend, es seien diese Zusätze vor ihrer Annahme nicht in der vorgeschriebenen Form durch den Druck veröffentlicht worden. Erkennt der Gerichtshof die Richtigkeit dieses Standpunktes an, so wird, abgesehen von den Wohltätigkeitsanstalten, jede Zivildienstreform im Staatsdienste hinfällig.

Menagerie-Versteigerung.

Die Menagerie des bankerotten Zirkus Rice kam heute im Gebäude 28 S. Peoria Str. auf Anordnung des Bundesgerichts unter den Hammer. Die Sache ging besser, als man erwartet hatte, denn es fanden sich viele Liebhaber. „Toby", ein gefleckter Leopard, brachte $150, seine Lebensgefährtin „Caddo" allerdings nur $95. Der afrikanische Löwe „George" ging für $410, die Löwin „Sappho" für $350. „Beß", das Dromedar, wurde für $350 und „Billy", der Steinbock, für nur $5 losgeschlagen.

„Hätte ich gewußt, daß solche Preise gezahlt werden würden, hätte ich selbst eine Wagenladung Kamele auf den Markt gebracht", sagte Cy de Dry, der Direktor des zoologischen Gartens im Lincoln Park.

Sieben Pferde, darunter ein abgerichtetes Namens „Forest King", brachten $1200. Man glaubt, daß der gesammte Erlös sich auf $15,000 stellen wird.

Der Mengsche Prozeß.

Vor Stadtrichter Hopkins wurde heute die Beweisaufnahme in dem Skandalprozeß gegen William Meng, ehemaligen Leiter des Spielplatzes im Lake Shore Park, fortgesetzt. Drei kleine Mädchen im Alter von 10—12 Jahren, Gladys Davis, Nora Baull und Helen Root, traten als Belastungszeugen gegen Meng auf. Die Verhandlung des Falles wird morgen Nachmittag fortgesetzt.

Ein neuer Vorschlag.

Cermak macht ihn bezüglich Zusammenstellung des Freibriefkonvents.

Führer der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung, die nichts wissen wollen von der Methode, die der stadträtliche Freibriefausschuß für die Ernennung von Delegaten zu einem Freibriefkonvent vorgeschlagen hat, traten heute mit einem neuen Vorschlag hervor, der die Ausarbeitung eines neuen Freibriefs in der Hauptsache Männern überläßt, welche von der Bevölkerung erwählt sind. Der Vorschlag geht vom Sekretär des Verbandes, Anton J. Cermak, aus. Cermak befürwortet, zu Mitgliedern eines Freibriefkonvents die 70 Mitglieder des Stadtrats, die 57 Vertreter von Cook County im Unterhaus und die 19 Senatoren von Cook County zu ernennen, denen zwanzig weitere Mitglieder, zu gleichen Teilen vom Gouverneur und vom Mayor zu ernennen, beigefügt werden sollen. Dies würde einen Konvent von 166 Mitgliedern ergeben. Da eine derartige Körperschaft zu ungefüge ist, schlägt Cermak vor, ihre Mitglieder zu ermächtigen, einen Vollziehungsausschuß zu ernennen, dem je ein Vertreter der 35 Wards der Stadt und sechs beigeordnete Mitglieder aus der Zahl der vom Mayor und Gouverneur ernannten Mitglieder angehören sollen. Unter den letzteren sollte jeder der drei Stadtteile je zwei Vertreter haben. Die anderen 35 Mitglieder sollten von den 146 Mitgliedern des Hauses, Senats und des Stadtrats so ausgewählt werden, daß jede Ward entweder durch einen Stadtvater oder einen Senator oder einen Abgeordneten vertreten sein würde. Alle 35 Mitglieder aber würden erwählte Beamte sein. Ihnen würde die Aufgabe zufallen, den eigentlichen Freibrief auszuarbeiten, der dann dem gesammten Ausschuß zur Billigung vorgelegt werden würde. Streitige Fragen, die im Vollziehungsausschuß mit knappen Mehrheiten entschieden würden, könnten im Konvent selbst nochmals ausführlich besprochen werden können.

Hängt von Legislatur ab.

Zur Begründung seines Plans weist Cermak in erster Linie darauf hin, daß das Schicksal eines jeden Freibriefentwurfs von der Haltung der Legislatur abhänge, die ihn annehmen müsse, ehe er der Bevölkerung zur Annahme oder Ablehnung unterbreitet werde. Lehne die Legislatur ihn ab, so sei er abgetan. Gebe man den Mitgliedern der Legislatur von Cook County eine Gelegenheit, an der Ausarbeitung eines Entwurfs mitzuarbeiten, so sichere man sich von vornherein ihre Unterstützung, wenn die Vorlage in der gesetzgebenden Körperschaft des Staates zur Beratung komme, und veranlasse sie, sich bei den Vertretern der Landgemeinden für die Annahme ihrer eigenen Arbeit ins Zeug zu legen. Eine derartige Vorlage, ausgearbeitet von Vertretern der Legislatur, habe von Anfang an auf die sichere Unterstützung eines Teiles ihrer Mitglieder und auf eine freundlichere Aufnahme in beiden Häusern zu rechnen, als eine Vorlage, die von Männern ausgearbeitet werde, welche der Legislatur fern ständen. Außerdem würde eine derartig zusammengesetzte Körperschaft Vertreter aller Parteien enthalten. Bei der Zusammensetzung des Vollziehungsausschusses, der die Ausarbeitung der eigentlichen Vorlage besorge, könne man alle Parteien und Faktionen gleichmäßiger berücksichtigen. Dieser Plan würde den einzelnen Parteien eine bessere und gerechtere Vertretung sichern, als der Plan des stadträtlichen Freibriefausschusses verheiße.

Der Ausschuß für politische Tätigkeit der Verbündeten Vereine wird Ende dieser Woche zusammentreten und sich in der ganzen Angelegenheit schlüssig werden. Er ist augenblicklich damit beschäftigt, die ganze Frage der Annahme eines neuen Freibriefs vom rechtlichen Standpunkt aus zu untersuchen und festzustellen, auf welche Weise man am besten und schnellsten zum Ziel kommen kann.

Wo sind die Einnahmen?

Countyratspräsident erklärt, County habe nicht einen Cent von Hoyne erhalten.

Der briefliche Austausch von Liebenswürdigkeiten zwischen Staatsanwalt Maclay Hoyne und Countyratspräsident A. A. McCormick fand heute einen vorläufigen Abschluß mit einem Schreiben des Letzteren. Der Countyratspräsident weist nochmals darauf hin, daß Staatsanwalt Hoyne behauptet habe, er habe Einnahmen von $326,168 zu verzeichnen, während die Countyverwaltung in Wirklichkeit nicht einen Cent von ihm erhalten habe. Aus diesem Grunde könnten die vorgeblichen Einnahmen der Staatsanwaltschaft auf die Finanzen der Countyverwaltung keinen Einfluß haben.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 369 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Aus Liebesgram?

Versucht mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende zu machen.

Die geschiedene Frau Hattie Karus versuchte heute Morgen in ihrem Zimmer im Hause Nr. 744 Webster Ave. mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie war bewußtlos, als man sie fand. Im Deutschen Hospital, wo sie Aufnahme fand, gelang es aber, sie ins Leben zurückzurufen und anscheinend außer Gefahr zu bringen. Sie hatte drei Abschiedsbriefe geschrieben. Das an ihre Eltern gerichtete Schreiben lautet: „Mir ist es schlecht gegangen, jetzt aber ist es überstanden. Wie ich gelebt habe, so sterbe ich auch. Als ich Alvina an jenem Sonntag sah, da wünschte ich mich an ihre Stelle, aber es ist zur rechten Zeit gekommen. Ich habe einzig und allein nur zu bedauern, daß ich zu viel von dem Mann hielt, von dem ich glaubte, daß er mich liebe. Vergebt mir. Ich habe ein ehrenhaftes Leben geführt. Ich lernte zufällig einen Mann kennen, von dem ich annahm, daß er mich liebte, der aber, wie ich jetzt ermittelt habe, ein Schurke war. Legt mich in einen hölzernen Kasten und begrabt mich auf irgend einem Friedhof. Hattie."

Die Lebensmüde ist 29 Jahre alt und war als Verkäuferin beschäftigt.

Machte ein Ende.

Hermann Stockmanns wurde gestern in seinem Zimmer im Hause Nr. 800 Nord Central Ave., Austin, an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Allem Anschein nach liegt Selbstmord vor. Im Sterbezimmer fand man neun von seiner Hand herrührende, an Verwandte gerichtete Briefe.

Angeblich bankerott.

Gläubiger der Steinberg Tailoring Co. leiten ein Verfahren ein.

Arthur Donnerstag, Morris Mills und A. Marks & Son haben mit Gesammtforderungen von $1338.29 ein Gesuch um die Bankerotterklärung der Steinberg Tailoring Company, Nr. 161 West Harrison Straße, im Bundesdistriktsgericht eingereicht. Sie erklären, daß die Verbindlichkeiten der Firma mehr als $80,000, die Bestände nur $45,000 betragen, und die Steinberg Co. kürzlich die Traders National Bank von Spokane, Wash., durch Zahlung von $500 vor den anderen Gläubigern bevorzugt habe.

Bridewell und Hospital.

Beides wurde Frau Jennie Anderson vom Richter verordnet.

Frau Jennie Anderson, Nr. 512 N. Clark Str., zerstörte vor zwei Wochen in einem State Str.-Laden durch Zerschneiden Seidenwaaren im Werte von $100. Sie wurde verhaftet und in voriger Woche Stadtrichter Mahoney vorgeführt, welcher eine Woche Aufschub gewährte zur Beobachtung des Geisteszustandes der Frau. Heute berichtete der Arzt, daß die Frau nicht als geisteskrank zu betrachten sei, und der Richter verurteilte sie zu einem Jahre Bridewell und $1 Geldstrafe nebst Kosten. Auf Anregung des Vertreters jenes Ladens empfahl er auch die ärztliche Behandlung der Frau im Hospital der Anstalt.

Ueberschlug sich.

Zwei Autler mehr oder minder schwer verletzt.

An Trumbull Straße und Ogden Ave. überschlug sich gestern Abend ein von S. A. Bishop, Nr. 2650 Wilcox Ave., und L. Prehler, Nr. 2659 West Adams Straße, benutzter Kraftwagen. Bishop und Prehler haben bei dieser Gelegenheit mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten. Sie befinden sich in ihren Wohnungen in Behandlung.

Ueber den Haufen gefahren.

An W. Chicago und W. Grand Ave. wurde gestern Abend Karl Zeve, Nr. 1107 W. Erie Straße, von einem von Wm. J. Hardin bedienten Kraftwagen der Firma Kramp & Sons, Nr. 550 N. Parkside Ave., über den Haufen gefahren. Die Polizei schaffte den Verunglückten, nachdem dieser von einem Arzte verbunden war, nach seiner Wohnung. Von Hardins Verhaftung wurde Abstand genommen.

Gewaltsamer Tod.

J. H. Irley, Nr. 6049 Calumet Ave., Betriebsleiter der Link Belt Co., Stewart Ave. und West 39. Straße, wurde Sonntag Abend in Indiana Harbor von einem Zuge der Indiana Harbor-Gesellschaft überfahren und getötet.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unsicher und möglicherweise Regenschauer heute Abend oder morgen; heute Abend etwas höhere Luftwärme; mäßiger bis frischer Südwestwind.

Illinois: Unsicher heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer im Norden; heute Abend, im Süden morgen, etwas höhere Luftwärme.

Indiana: Oertliche Regengüsse heute Abend und wahrscheinlich morgen; heute Abend wärmer.

Niedermichigan: Teilweise bewölkt im Norden, unsicher im Süden heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regen; heute Abend im Osten und im mittleren Teile wärmer.

Wiskonsin: Unsicher heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer im Südosten heute Abend; im Westen heute Abend kälter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 50 Grad, Nachts 12 Uhr 45 Grad, Morgens 6 Uhr 42 Grad, Mittags 12 Uhr 49 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 4:33 Uhr
Sonnenaufgang, morgen: 7:01 Uhr

Die Grandjury.

Hat eine Untersuchung der Zustände in Dunning angestellt.

Neue Anklage gegen Bertsche.

Zusammen mit seinem Bruder und „Jew" Myers des Raubes bezichtigt — Strafverfahren gegen den ehemaligen Präsidenten der „United Police".

Die Grandjury hat sich heute nach einer Untersuchung der Zustände in der jetzt staatlichen Irrenanstalt Dunning vertagt, wo dieser Tage ein Patient Charles Hoenicke, an den Folgen von Mißhandlungen gestorben ist, welchen der Wärter George Sandusky ihn unterworfen haben soll. Die Koronersjury hat den Sandusky den Großgeschworenen überwiesen. Diese vernahmen heute den Wärter Jakob Müller, sowie die Nachtwächter Rudolph Schilhauser und Frank Parduhn, welche die belastenden Aussagen wiederholten, die sie auch bei der Leichenschau gegen Sandusky gemacht haben. Dieser wurde dann von der Grandjury des Mordes angeklagt.

Unter neuer Anklage.

Ferner haben heute die Großgeschworenen eine weitere Anklage gegen Christian P., genannt „Barney" Bertsche erhoben, der erst vor einigen Tagen im Kriminalgericht der Bauernfängerei schuldig befunden worden ist. Die diesmal erhobene Anklage lautet auf Raub, und sie erstreckt sich nicht nur auf den besagten Bertsche, sondern auch auf dessen Bruder Joseph und einen unter dem Namen „Jew" Myers bekannten Kumpan dieser Beiden. Zur Erhebung der Anklagen haben die Angaben Anlaß gegeben, welche bei der Verhandlung des Prozesses gegen „Barney" Bertsche und James Ryan von „Old Doc" Russell gemacht worden sind. Dieser hat ausgesagt, daß er hier in den letzten Jahren sich als gewerbsmäßiger Wahrsager und Bauernfänger aufgetan hatte, daß er aber, um vor polizeilicher Einmischung sicher zu sein, an „Barney" Bertsche hohen Tribut habe entrichten müssen. Als er diese Tributzahlungen eingestellt habe, sei ihm von Bertsche die Fortsetzung des Betriebes verboten worden. Als er sich um dieses Verbot nicht bekümmert habe, sei eines Abends Bertsche, von seinem Bruder und „Jew" Myers begleitet, gewaltsam bei ihm eingedrungen. Mit vorgehaltenen Revolvern und unter brutalen Mißhandlungen hätten die Drei ihm und seiner Frau dann $580 abgenommen und ihnen unter Androhung noch ärgerer Mißhandlungen anbefohlen, Chicago zu verlassen. Abgespielt habe dieser Vorgang sich am 11. Februar dieses Jahres in dem Hause Nr. 1706 S. Michigan Avenue.

Gewerkschaftlerkrieg.

Anklagen, die auf Anreizung zum Aufruhr lauten, sind auf Betreiben des Unternehmerverbandes gegen Elmer L. Hitt und einen gewissen Shields erhaben worden, die sich im Dienste der Glaserunion betätigt haben sollen. Als Belastungszeuge ist gegen die Beiden ein gewisser Charles E. Mustin, 3441 Prairie Avenue, aufgetreten. Dieser arbeitete am 12. September in einem Neubau an 35. Straße und S. Michigan Avenue. Dort wurde er von zwei Rauhbeinen überfallen, und nur mit Mühe sei es ihm gelungen, sich der Unholde zu erwehren, indem er einem von ihnen den Totschläger entriß und mit dieser Waffe dann kräftig auf die Angreifer einhieb.

Kindesraub.

Auf Veranlassung des Maklers Harry F. Williams, 319 W. 67. Str., befaßte sich die Grandjury mit der Entführung von dessen zweijährigem Söhnchen. Ausgeführt worden ist diese angeblich von Williams' geschiedener Frau mit Hilfe ihrer Mutter, einer Frau Elizabeth Farrell. Die ehemalige Frau Williams soll sich, ehe sie dazu ein gesetzliches Recht gehabt hat, wieder verheiratet haben, und zwar mit einem Schauspieler Namens Bert Roß. Entführt wurde das Kind am 20. November. Die Polizei hat seither nach dem Verbleib der Frau Williams-Roß vergeblich geforscht.

Prüfung aufgeschoben.

Die Prüfung von Anwärterinnen auf Stellen im Polizeidienst ist von der Zivildienstkommission von heute auf den 1. Dezember verschoben worden. Die Kommission hat die Altersgrenze auf 45 Jahre hinaufgerückt, so daß Anwärterinnen von 30 bis zu 45 Jahren an der Prüfung teilnehmen können.

Hartes Sterbelager.

In Argo Ill., glitt heute der 34jährige James Underwood aus Bloomingdale, Ill., beim Versuch, sich auf einen Zug der Indiana Harborbahn zu schwingen, aus, fiel unter die Räder und wurde auf der Stelle getötet. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Jetzt in unserem neuen Heim — gegenüber unserem alten Platz.

Fragt Sachverständige über unsere Kleider zu $15

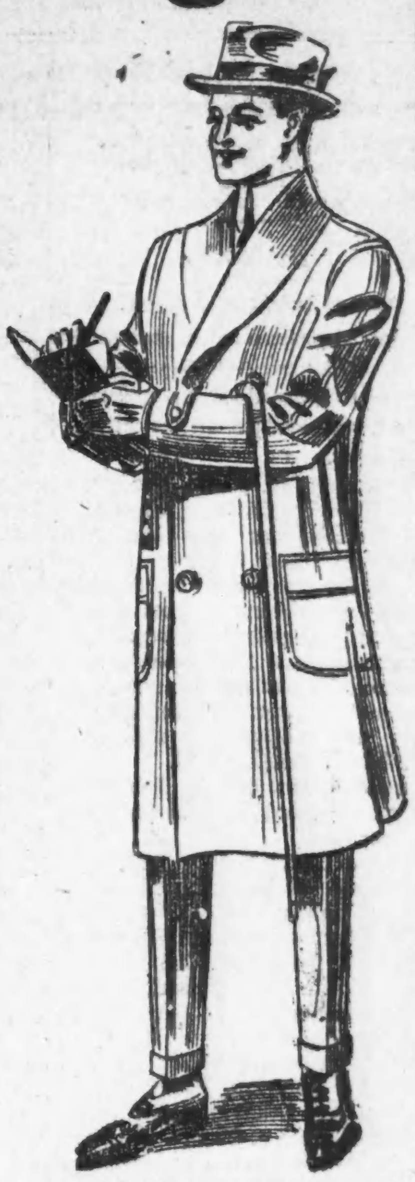
Sie werden Euch sagen, daß wir mehr kaufen, mehr verkaufen und mehr geben in Anzügen und Ueberziehern zu $15, als irgend ein anderer Laden in der Welt.

Sie werden Euch sagen, daß Hub Anzüge und Ueberzieher zu $15 dieselben sind, welche andere Läden zu $20 verkaufen, wenn sie solche überhaupt verkaufen.

Sie werden Euch sagen, daß wir die größte Kaufkraft in der Welt besitzen, und das bedeutet bei weitem größere Werte, als Ihr sie anderwärts finden könnt.

Sie werden Euch sagen, daß ein Mann, welcher die Vorteile dieser Tatsachen unbeachtet läßt, nicht so klug handelt, wie er es sollte. Besichtigt unsere Auslage zu $15

Danksagungs-Ueberzieher und Anzüge der „Yondorf“ speziell



gemachten Art besitzen jede Eigentümlichkeit, die bei der Herstellung von guten Kleidern wichtig ist — und jede andere Eigenschaft die Facon und die Dauerhaftigkeit garantiren, findet man in unseren Ueberziehern und Anzügen in einem Grade, wie sie in keinem anderen Kleidungsstück zu demselben Preis in Chicago vorhanden sind. Außerdem sind die Stoffe gediegen, repräsentiren im Ganzen den höchsten Grad von amerikanischen Erzeugnissen. — Populäre Shawl Kragen Chinchillas und andere moderne Stoffe für Männer und junge Männer, speziell zu $15

Andere „Yondorf“ Kleider, $10 bis $25

Knaben-Ueberzieher: Dieselben Eigentümlichkeiten, die unsere Männer-Kleidungsstücke karakterisiren, sind auch bei der Herstellung unserer Knaben-Ueberzieher und Anzüge angewandt, und machen dieselben zu den besten für Euch zu kaufen. — Speziell $4.95

YONDORF CLOTHING CO.
Van Buren u. Halsted Str. 2 Läden Milwaukee und Chicago Aves.
„Außerhalb des hohe Miete - Distrikts“
Heute und morgen Abends offen und Donnerstag bis Mittag

Spart $3 bis $5 an Eurem Ueberzieher.

Die Eule.

Roman von Robert Heymann.

(21. Fortsetzung.)

Sämmtliche Klassen des Wilhelms-Gymnasiums geleiteten den Verstorbenen zur letzten Ruhe. Der imposante Trauerzug wirkte weniger durch die Anzahl der Beteiligten, als durch die ehrliche Trauer, die in den Zügen der Jünglinge zu lesen war, die das schmale Grab umstanden, das die vergängliche Hülle eines schönen Geistes aufnehmen sollte.

Frau Hedwig trat als erste der Leidtragenden heran, nachdem der Priester geendet, die Freunde und Kollegen des Toten ihm das letzte Lebewohl gesprochen.

Sie hatte bis jetzt das Auge nicht vom Boden erhoben. Schweigend nahm sie die Beileidsbezeugungen entgegen; manches Auge hing, der inhaltschweren Stunde vergessend, bewundernd an dem ebenmäßigen und reinen Antlitz, das der dunkle Trauerschleier wie ein düsterer Hintergrund umwallte, nur berufen, trotz der Bläße der Züge, die Schönheit der Augen, das Leuchten der Lippen zu heben.

Ihre tiefe Trauer, die kaum zurückgehaltene Erschütterung konnten dieses wunderbare Bildniß der Jugend nicht beeinträchtigen. Jetzt, da sie die Schaufel zur Hand nahm, eine Hand voll Erde in das Grab zu werfen, als das Poltern der Schollen sie aufschreckte, glitt ihr Blick sekundenlang verloren die schwarzen Reihen der Menschen entlang, um, von einem fremden Auge angezogen, daran haften zu bleiben.

Fritz Rowaldt senkte das Haupt in stummem, ehrerbietigem Gruß. Ihr Blick schreckte zurück, verlor sich in der Menge, und nun schritt sie, von Freunden ihres Gatten geführt, zum Wagen zurück, der sie in rascher Fahrt entführte.

Sie allein wußte, daß Ewald Glaukner sich nicht im Nebel verirrt hatte.

Ungezählte Male hatte sie in dieser Nacht und in der vorhergegangenen den letzten Brief gelesen, den seine sichere Hand geschrieben.

„... Trauere nicht, gräme Dich nicht, bereite Deiner Jugend nicht unter ungerechten Vorwürfen ein frühes Grab,“ schrieb er zum Schluß, nachdem er auf alles noch einmal zu sprechen gekommen war. „Ich könnte Dich, wie alle anderen, im Unklaren lassen über mein Ende. Aber ich bin Dir dieselbe Wahrheit schuldig, die Du mir gegönnt hast. Ich segne Dich im Geiste, weil Du mir so lange Glück gegeben, wenn es auch nicht immer in Deiner und meiner Macht gelegen war, Schatten, die die Zukunft vorausgesandt, abzuhalten. Ich bin heute wieder der, der ich war. Doch nicht so ganz — eines nämlich fehlt mir, ohne das ich trotz allem nun einmal nicht mehr leben zu können glaube: die Freude.

Die Freude im Leben, die im inneren Ausgleich beruht.

Ich habe Dich mit dem heutigen Tage verloren, Hedwig, verloren für alle Zeiten. Ich wünsche, daß über diese tragische Episode hinweg Dir und Fritz Rowaldt das Glück erblühen möge. So lange ich lebe, ist dies nicht möglich. Du wirst nun sagen: über solch Opfer vermöchtest Du nie das Glück in Empfang zu nehmen. Nun denn, ich versichere Dich, daß mein Tod kein Opfer in diesem Sinne bedeutet. Ich vermöchte einfach nicht mehr zu leben in dem Bewußtsein, nicht von Dir geliebt zu sein: es ist dies eine Schwäche, zu der ich mich vor keinem Menschen auf der Welt bekennen möchte, die ich aber Dir, ohne an Achtung einzubüßen, gestehen darf. Es geht mir wie einem unheilbar Kranken, der vor die Frage gestellt ist, ob er einen raschen Tod einem qualvollen Leiden vorzieht, das doch nur als sicheren Abschluß dieses Ende vorsieht. Lassen wir die Frage unerörtert, Hedwig, in welchem Falle ich mehr Stärke gezeigt haben könnte und inwieweit mein Fall entschuldbar oder zu rechtfertigen ist. Ich lege die Entscheidung darüber getrost in die Hände eines höheren Richters und glaube, um so eher sowohl den Ansprüchen der Natur als den ethischen Gesetzen zu genügen, wenn dieser mein Tod das wahre Glück zweier Leben begründet. In diesem Sinne darf ich hoffen, Hedwig, daß Du meinen Willen respektirst, segne ich Dich noch einmal und rufe Dir ein Lebewohl zu ...“

Frau Hedwig barg den zerknüllten Brief an ihrer Brust und schüttelte stumm und schmerzlich das Haupt.

Nein!

So sollte und durfte ihr Lebensglück nimmer erkauft werden. Ihr Weg war vorgeschrieben. Sie sah ihn vor sich und würde ihn in Einsamkeit gehen: eine traurige, trostlose Straße ohne Licht und Glanz ...

Sie schauderte.

Aber doch war es gut so.

VIII. Kapitel.

Frau Hedwig stand noch eine schwere Stunde bevor. Am Morgen des nächsten Tages erschien in Professor Glaukners Wohnung ein hagerer, junger Mann in dunklem Mantel. Er war unnatürlich bleich, die Schatten, die um seine Augen lagerten, ließen sie tief in die Höhlen versinken. So machte er fast den Eindruck eines Dreißigjährigen.

Das Mädchen verlangte seine Karte.

„Sagen Sie, Fritz Rowaldt bitte die gnädige Frau um eine letzte Unterredung.“

Das Mädchen richtete das aus. Frau Hedwig saß gerade vor ihrem Schreibtisch und ordnete ihre Angelegenheiten, als der Name, dieser wohlbekannte Name, der so viel Glück und so viel Unheil in ihr Leben gebracht, an ihr Ohr schlug.

Im ersten Augenblick war sie entschlossen, ihn abweisen zu lassen, nicht, weil sie ihm Leid zufügen wollte, sondern weil sie sich vor sich selbst fürchtete. Aber diese Schwächlichkeit überwand sie rasch. Sie begriff, daß angesichts einer so gewaltigen und tragischen Wendung keines vor dem anderen flüchten durfte. Daß Auge in Auge das Letzte geregelt werden mußte....

Sie gab dem Mädchen ein bejahendes Zeichen. Fritz Rowaldt trat langsam, mit schleppenden Schritten ein. Sie stand auf, ging ihm entgegen, blieb aber betroffen mitten im Zimmer stehen, als sie sah, welche Zerstörung die letzte Zeit an ihm angerichtet. Da erwachte augenblicklich nur das Weib in ihr... die Geliebte...

Voller Sorge, in einem Ton, der all ihre verhaltene Zärtlichkeit trug, fragte sie statt jeder Begrüßung:

„Aber mein Gott, sind Sie krank?“

Er lächelte halb müde, halb überlegen, und schüttelte den Kopf.

„Nein, gnädige Frau. Warum sollte ich krank sein? Der Mensch erträgt viel.“

Sie nickte und wies mit der Hand auf einen Sessel, ohne den Blick von ihm zu wenden:

„Sie haben recht. Der Mensch erträgt viel.“

Dann saßen sie sich gegenüber. Fritz Rowaldt hob den Blick nicht vom Teppich, ihr Auge aber glitt zum Fenster, und so war ein langes Schweigen zwischen ihnen. Er fühlte, daß er zuerst beginnen, sprechen mußte.

„Ich bin nochmals gekommen, gnädige Frau... nicht einer Formalität wegen, um Ihnen auszusprechen, was ich fühle... wie mir dieses schreckliche Ereigniß das Herz zerrissen hat.... ich wollte Ihnen eigentlich nur sagen ... daß ich... ich wollte mich rechtfertigen... und wollte fragen, ob Sie, gnädige Frau...“ er brach ab. Sie fühlte, welche Bewegung durch seine Seele ging; sein Körper brach fast in sich zusammen. Da überwog das Mitleid alles andere. Da ging die Liebe wieder strahlend und hehr in ihr auf. Sie erhob sich rasch, trat auf ihn zu und reichte ihm die Hand:

„Wir wollen nicht mehr darüber sprechen, Fritz Rowaldt. Was ist „Schuld“? Wer wäre stark und groß genug, darauf eine klare Antwort zu geben? Das Schicksal hat mit uns gespielt.“

„Vielleicht doch nicht,“ entgegnete er, stärker geworden, mutiger, daß sie sich nun ganz als Weib gegen ihn gab. Er war doch nun einmal jung! Die Liebe zu Professor Glaukner war etwas ganz anderes als die Treue, die er Frau Hedwig gegenüber nimmer abschütteln konnte. Nun brauste sein Blut, die Liebe sprach mit glühenden Zungen; er ergriff ihre beiden Hände, hielt sie fest und sagte:

„Warum verstecken wir uns voreinander, Frau Hedwig? Ich bin kein Schüler im Sinne meiner Kameraden, die in unglückseliger Weise für eine kleine Jugendtorheit büßen sollen.... ich stehe über dem Allen, ich habe das Recht, als Mann zu Ihnen zu sprechen... eine furchtbare Tragödie ist zu Ende, der Vorhang hat sich über den Ereignissen gesenkt, Hedwig... sagen Sie mir im Ernst: müssen wir, die Lebenden, uns nun dem Toten zum Opfer bringen? Sie wissen, ich habe ihn geliebt... Sie wissen, wie ich ihm angehangen bin... ich habe diese Nacht schlaflos verbracht und immer darüber nachgedacht, was nun kommen müßte und wie es sein würde... da hat es mich zu Ihnen hergetrieben, um Ihnen zu sagen, Hedwig... mag es recht, mag es unrecht sein... mögen Sie mich verdammen... nie wird es anders werden, als es jetzt ist: ich liebe Sie... genau so wie am ersten Tage, da ich Ihnen glückstrunken dies Geständniß machen durfte... ich kann nimmer aufhören, an dieser Liebe festzuhalten und, wenn es Sünde ist, dann geht durch die Natur ein Fluch, dann lastet das Schicksal schwer und unerbittlich auf meinem Haupt — ich kann nicht anders!“

Dieses rührende Geständniß versetzte Frau Hedwig in einen Zustand gänzlicher Fassungslosigkeit. Sie trat ans Fenster, schob die Vorhänge zurück und blickte hinaus. Einige Sekunden meinte sie, sie müßte sich in seine Arme stürzen... sie erkannte, das das Leben leer, schal und bedeutungslos für sie wurde, wenn er sich nun zum Gehen wandte... aber eine Stimme in ihr sprach: Willst Du mit der Schuld, mit der schweren Schuld belastet in das Leben dieses Jünglings treten, daß der Fluch auf euch beiden ruhen würde?

Ihr Blick streifte Dr. Glaukners Bildniß an der Wand. Sie wandte sich toteableich um, und ohne Fritz Rowaldt anzublicken, der dastand wie ein Mensch, der sein Urteil über Tod und Leben erwartet, sagte sie:

„Das ist zu Ende.“

Er biß die Zähne in die Lippe, daß ein Blutstropfen aufschimmerte.

„Für immer, Hedwig?“

„Für immer,“ sagte sie dumpf.

Er nickte, so, als hätte er es nicht anders erwartet, und wandte sich zum Gehen. Sie sah, wie sich die Tür hinter ihm schloß; vor ihre Augen legten sich Schleier, das Zimmer war plötzlich dunkel und kalt und finster... sie schwankte auf die Tür zu, sie sah mit irren Augen ins Leere. Sie rief in einer Zärtlichkeit, die aus ihrem tiefwunden Herzen floß, seinen Namen... sie stammelte: „Nein... ich meinte es nicht so...“ dann lächelte sie selbstverloren und kehrte zurück... es war alles zu Ende.

Am nächsten Tage traf sie in einer Ruhe, deren sie sich kaum für fähig gehalten, die Vorbereitungen zur Abreise. Zwischen der Vergangenheit und der Zukunft schien keine Brücke mehr zu bestehen. Ihr ferneres Leben konnte nur mehr ein stiller Dienst im Andenken Ewald Glaukners sein.

(Fortsetzung folgt.)

Erkältung in einem Tag zu heilen.
Nehmt Laxative Bromo-Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E.W. Groves' Unterschrift auf jed. Schachtel. 25c.
11nov,bl,6m

Hätten Sie einen Hals so lang wie dieser Bursche und hätten Wehen Hals bis ganz nach unten
TONSILINE
würde ihn schnell heilen. 25 u. 50c. Hospitalgröße $1.00
Bei allen Apothekern.

Verborgene Schätze.

Plauderei von H. Hesse.

Das Wort „Schatz“ hat etwas Zauberhaftes an sich. Es reizt unsere Phantasie, die stets eine Schwäche für das Wunderbare behalten hat, wenn wir selbst auch nicht den geringsten Vorteil davon haben. Ein reicher Fund zählt zu den Fällen, wo das Glück anderer nur eine Art Bewunderung in uns wachruft.

Die Dichter wissen das sehr wohl, und die größten materiellen Erfolge haben sie mit Romanen erzielt, in denen der Leser eine Kette dramatischer Ereignisse bis zur Entdeckung fabelhafter Reichtümer verfolgt, deren Geheimniß nur einem einzigen bekannt ist, oder über das heiß gestritten wird. „Der Goldkäfer“, „Monte Christo“, „Die Schatzinsel“ — diese Geschichten werden immer wieder als Vorbilder dienen. Wahrheit und Dichtung üben gleich große Anziehung auf unsere Neugier aus.

Es gibt eine Unzahl von Andeutungen über Schätze, die in der Erde oder auf dem Meeresgrunde verborgen sein sollen, doch es ist ungeheuer schwierig, jemals etwas davon in die Hände zu bekommen. Fast immer entstehen die Schatzgeschichten aus einem Gerücht, aus einer dunklen Sage, einer obskuren Prophezeiung, die sich in einem alten Schmöker findet. Sie bedeuten manchmal ein falsch verstandenes Gleichniß, und öfter noch finden sie ihren Ursprung in einer Reiseerzählung, deren Verfasser ihre Phantasie schweifen ließen.

Kürzlich hat man sogar Versuche mit der Wünschelrute gemacht, um dem Meere die Gold- und Silberbarren sowie einen Koffer mit Diamanten zu entreißen, mit denen die Brigg „Der junge Heinrich“ am 8. Dezember 1820 fast im Hafen bei der Insel Oleron sank. Nachdem der Besitzer, der Graf Saint-Paul, ein riesiges Vermögen in Amerika erworben, schickte er alle diese Schätze nach Frankreich. Ein Teil der Ladung wurde von Piraten erbeutet, doch konnten sie sich der Diamanten und Edelsteine nicht bemächtigen, die in einem Geldschrank eingeschlossen waren. Wiederholt, so zuletzt im Jahre 1906, versuchte die gräfliche Familie das Wrack wiederzufinden, doch vergeblich. Diesmal war die Sache weniger romantisch, doch ist es sehr die Frage, ob man das Wrack nach so langer Zeit noch wiederfinden wird.

Als vor etwa zwanzig Jahren der Baron Harden-Hickey in Paris auf die sonderbare Idee kam, sich unter dem Namen James I. zum König der Insel Trinidad zu machen, lockte er unter anderem „Untertanen“ damit an, daß er die Erinnerung an einen Schatz weckte, der zu Anfang des neunzehnten Jahrhunderts von den letzten Seeräubern auf der Insel vergraben wurde. Sobald man seiner habhaft würde, sollte er unter die Einwanderer verteilt werden, die sich unter sein Zepter geschaart. Doch obgleich die Insel unbewohnt war und James I. noch wartete, bis ein wenig Volk um ihn sei, um sein Amt als Herrscher ausüben zu können, nahm Brasilien das Land in Besitz und es blieb keine Zeit, nach dem Schatz zu suchen.

Ein anderer Schatz liegt bestimmt auf der Insel Tristan-d'Acunha, die der Herzog von Edinburg im Jahre 1869 auf einer Reise um die Welt an Bord der „Galathee“ besuchte. Auf diesen unwirtlichen Felsen leben einige Familien, die von zwei Paaren abstammen, denen die ein wenig sonderbare Idee kam, sich dort niederzulassen. Während Napoleons Gefangenschaft auf St. Helena ließ die englische Regierung aus eifersüchtiger Vorsicht die Insel von einer Kompagnie Soldaten besetzen. Diese blieben jedoch nicht dort bis zum Tode des Kaisers, da man die Zwecklosigkeit der Garnison in diesen abgelegenen Gewässern einsah. Der Befehl der Abreise war den Soldaten eine Erlösung, denn so lebten sie in der furchtbarsten Verbannung.

Allein der Korporal Glaß, der seine Dienstzeit beendet hatte, war anderer Meinung und bat um die Erlaubniß, bleiben zu dürfen. Sein Beispiel bestimmte einen anderen Soldaten, der wie er verheiratet war, gleichfalls zum Bleiben, und so bildeten diese beiden Familien die von aller Zivilisation entfernteste Kolonie. Der Sohn des Glaß erzählte nun den Offizieren der „Galathee“ die Geschichte des Schatzes.

Als das englische Detachement auf der Insel anlangte, fand es dort einen seltsamen Einsiedler, einen wirklichen Menschenfeind, der sehr bestürzt zu sein schien, als man kam und ihn in seiner Einsamkeit störte. Als man ihn bemerkt hatte, versteckte er sich eine Zeitlang. Durch eifriges Beobachten aber ertappte man ihn eines Nachts, wie er eine schwere Last wegzuschleppen schien. Noch zwei- oder dreimal überraschte man ihn bei derselben geheimnißvollen Beschäftigung — sobald er sich verfolgt glaubte, war er verschwunden.

Ein Soldat aber war schlauer und entdeckte die Höhle, die ihm als Zuflucht diente und die, wenn man so sagen will, mit den Trümmern eines Schiffes möblirt war. Er hatte einen Topf voll spanischer Goldmünzen bei sich. Anfänglich versuchte der Sonderling zu entschlüpfen, doch nach und nach wurde er zahm, und als hätte er plötzlich die Sprache wiedergefunden, deren er sich gar nicht mehr bediente, erklärte er, er hieße Thomas Corri, sei Italiener und hätte sich allein aus einem Schiffbruch gerettet.

Man witterte aber ein Abenteuer aus einer Piratenschlacht. Mit jedem Tage bekam man ein wenig mehr aus ihm heraus und erriet schließlich das Drama, an dem er teilgenommen und das er nicht erzählen wollte: die Ermordung seiner Komplicen, um alleiniger Besitzer einer guten Beute zu werden. Ein junger Leutnant gewann schließlich sein Vertrauen, und Thomas Corri gestand so halb und halb.

Als die Engländer von der Insel Besitz ergriffen, hatte der alte Seeräuber einen ansehnlichen Schatz versteckt, von dem der Topf mit Goldstücken der Rest war. Jetzt gestand er ein, daß alle Mühe, ihn in seinen Besitz zu bringen, vielleicht auch manche Verbrechen ihm zu nichts gedient hätten. Auf das Drängen des Leutnants wollte er das Versteck zeigen, als der Zufall — auch ein ausgezeichneter Romancier — es fügte, daß er plötzlich zusammenbrach. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Das Versteck war gut gewählt, denn trotz aller geduldigen Anstrengungen hat man es noch nicht wiedergefunden. Und doch haben die Einsiedler der Insel so viel Zeit!

Ein weiterer authentischer Schatz, dessen nähere Geschichte man sogar kennt, liegt in der Provinz Puno in Peru. Aber wo?

Um das Jahr 1660 verliebte sich ein Spanier Namens Don Jose Salcedo in eine junge Indianerin. Er beging sogar eine für jene Zeit ganz ungewöhnliche Tat und heiratete sie. Um ihm nun ihre Dankbarkeit zu bezeigen, zeigte ihm die Mutter der Indianerin eine Silberader von seltener Ergiebigkeit. Don Salcedo beutete sie aus und zog enorme Profite daraus, zu groß für seine Sicherheit, denn der Wohlstand, den die Mine ihm brachte, reizte den Neid des Vizekönigs, des Grafen von Lemos.

Der Vizekönig kam nun auf die Idee, ihn des Hochverrats anzuklagen, darauf stand die Todesstrafe nebst Konfiskation des Vermögens. Vergeblich bat Don Salcedo. Berufung beim höchsten Gericht in Madrid einlegen zu dürfen, und machte sich erbötig, während der fünfzehn Monate, die das Studium der Sache in Spanien erfordern würde, täglich zwei Silberbarren zu zahlen. Der Graf von Lemos schlug es ab, denn es gelüstete ihn nach den Quellen des märchenhaften Reichtums, die der Verurteilte besaß.

Im Mai 1669 wurde der unglückliche Don Salcedo gehenkt, doch sein Henker profitirte nichts dadurch. Um sich zu rächen, zerstörten die Indianer die Mine, setzten sie unter Wasser und wendeten soviel Scharfsinn auf, den Eingang zu verstecken, daß er nicht wiederzufinden war. Es ist bewundernswert, daß weder Versprechen noch Drohungen ihnen das Geheimniß zu entreißen vermochten, aus dem später keiner von ihnen Nutzen zog. Nie hat man den Stollen wiedergefunden. Die Reichtümer liegen im Schoße der Erde, und nur die Phantasie darf darüber verfügen.

Hartnäckiger als das Meer birgt die Erde die in ihrem Schoße versteckten Reichtümer. Hin und wieder gibt sie sie aber doch her. So berichtet Castellani einen Fall, in dem dank seines Scharfsinns ein Mann der Erde den vergrabenen Schatz entriß.

An einer Landstraße in Apulien stand eine Marmorstatue, die in neapolitanischem Dialekt die Inschrift trug: „Bei Sonnenaufgang am ersten Tage im Mai ist mein Haupt aus Gold.“ Schon zweihundert Jahre stand die Statue da, doch hatte noch niemand den Sinn dieser geheimnißvollen Inschrift erraten. Als nun eines Tages ein Ausländer, ein Sarazene, in die Gegend kam und die Inschrift las, glaubte er den Sinn zu erraten, doch teilte er niemand seine Vermutung mit. Da der 1. Mai schon vorbei war, ging er fort. Im nächsten Jahre aber kam er am letzten April wieder in die Gegend. Am nächsten Tage, also am 1. Mai, ging er vor Sonnenaufgang hin, merkte die Stelle an, wohin von dem Marmorbild der Schatten des Kopfes fiel genau in dem Augenblick, da die Sonne am Horizont emportauchte. Er grub in der Erde nach und fand unermeßliche Reichtümer.

Nicht alle Schatzsucher besitzen diesen Scharfsinn. Andere wieder verstehen die Sache allerdings besser und machen es sich bequemer, indem sie ein unerschöpfliches Bergwerk ausbeuten: die menschliche Leichtgläubigkeit und die Habsucht der Einfältigen. Sie haben einen Schwindel erfunden, auf den immer Personen hineinfallen, den Schwindel von einem geheimen Schatz. Man kennt den Trick: ein Unbekannter schreibt aus Spanien — die verborgenen Schätze befinden sich stets in Spanien —, daß er einen Schatz weiß, jedoch steht er ohne alle Mittel da oder sitzt wegen einer Lappalie im Gefängniß, kurz und gut, es ist ihm unmöglich, sich an Ort und Stelle zu begeben, wo der Schatz liegt. Er weiß, ein wie gefälliger Mensch man ist, und wenn man das nötige Geld schickt, verpflichtet er sich, die zu hebenden Reichtümer ehrlich zu teilen. Das Manöver ist von kindlicher Einfalt, doch zieht es anscheinend noch immer.

Der Schatzschwindel hat sich jedoch auch schon in origineller Gestalt gezeigt. Um 1890 bildete sich eine Finanzgesellschaft, die den Ganges durchforschen und in seinem Bett nach Reichtümern suchen wollte, die von den alten Hindus jahrhundertelang geopfert worden waren. Der Schwindel — denn es war Schwindel — gelang großartig. Es wurden Schätze geerntet — die der Aktionäre. Die Ufer des Ganges haben ihnen den Gefallen nicht getan — der heilige Fluß behielt seine Schätze.

Eine zehn Cent Schachtel von „Cascarets“

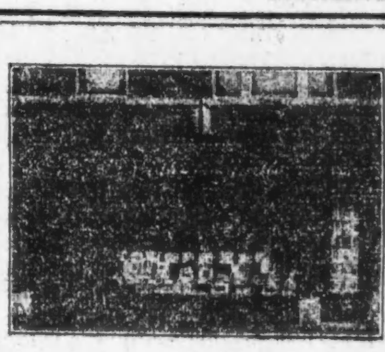
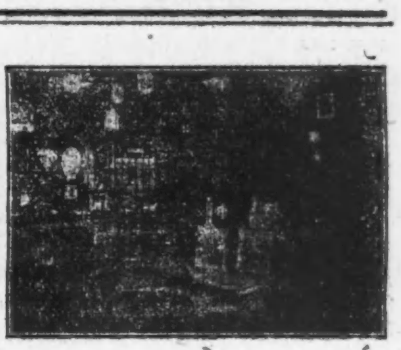
Haltet Eure Leber und Eingeweide tätig und Ihr befindet Euch auf Monate vortrefflich.

Holt eine 10c-Schachtel.

Legt sie weg — wenigstens einmal — die Salze, Abführpillen, das Rizinusöl oder purgirende Wasser, die einfach einen Weg durch die Eingeweide erzwingen, aber diese Abführ- und Ausscheidungsorgane nicht gehörig reinigen, erfrischen und säubern und nicht den geringsten Einfluß auf Leber und Magen haben.

Haltet Eure inneren Organe rein und frisch mittels Cascarets, die den Magen gründlich reinigen, die unverdaute, saure und gährende Nahrung und faulen Gase ausscheiben, den Ueberfluß von Galle von der Leber entfernen und aus dem System alle verstopfenden Abfallstoffe und Gifte in die Eingeweide und Gedärme führen.

Ein Cascaret heute Abend wird Euch bis zum Morgen in Ordnung bringen. Sie arbeiten während Ihr schlaft — verursachen kein Kneifen oder Uebelkeit und kosten nur 10c die Schachtel bei Eurem Apotheker. Millionen von Männern und Frauen nehmen ab und zu ein Cascaret und leiden nie an Kopfweh, Biliosität, belegter Zunge, Unverdaulichkeit, sauren Magen oder verstopfter Eingeweide. Cascarets gehören in jeden Haushalt. Kinder nehmen sie sehr gern.

Zur Beachtung!

Habt Ihr Eltern oder Verwandte in der Ferne, so gibt es wohl nichts Schöneres, als eine gute Photographie von den Einzigen zu bekommen. Gehen Sie zu Wolk's Studio, wo Sie die schönsten Bilder bekommen. Ein grosses Bild mit jedem Dutzend frei. Bilder vergrößert von irgend einem kleinen Bild. Eine große Auswahl von Bilderrahmen.
☞ Hochzeitsbilder eine Spezialität.
WM. J. WOLK,
1945 West 35. Strasse, nahe Winchester Avenue.
Phone, Yards 7086.

Tauscht
Eure Dollars für unsere Grundeigentums-Gold Bonds und zieht 6% Zinsen auf jede $100, die Ihr anlegt. Stücke $100 und $500. Sie bringen 5½% bis 6% Zinsen.
HOME BANK AND TRUST CO.
A STATE SAVINGS BANK
Bestände über $1,700,000.
MILWAUKEE und ASHLAND AVENUES
Offen Dienstag und Samstag Abends.

Echter roter Traubenwein
auf meiner eigenen Farm gemacht, die Gallone zu 90c
(Beim Faß billiger)
☞ 2312 N. Halsted Straße.
nv23,25,26,29,30,de3,6

EMSER Pastillen
Bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung. In allen Apotheken, 25 Cts.
C. von der Bruck, New York, General-Agent.

Versucht Musterole gegen das lahme Kreuz!

Reibt es tüchtig ein — massirt es gründlich und seht, wie schnell MUSTEROLE Steifheit und Wundheit vertreibt.

Es übertrifft ein Senfpflaster sieben Mal, und noch besser, es zieht weder Blasen noch brennt es.

MUSTEROLE ist eine reine, weiße Salbe, mit Senföl gemacht. Es kommt in handlichen weißen Glaskrügen. Holt heute einen Krug von Eurem Apotheker.

MUSTEROLE wird von Aerzten und Krankenpflegerinnen empfohlen. Millionen Krüge werden jährlich gebraucht gegen Bronchitis, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Blutandrang, Rippenfellentzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Pein und Schmerzen im Kreuz oder in den Gelenken, Verrenkungen, schmerzende Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, angefrorene Füße, Erkältung in der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

Bei Eurem Apotheker erhältlich in 25c und 50c Krügen, und ein besonders großer Hospitalkrug für $2.50.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Nehmt keine Nachahmung. Wenn Euer Apotheker es nicht liefern kann, schickt 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, Ohio, und wir schicken Euch einen Krug portofrei.

W. H. Thurmond, Rockfish, Va., sagt:

„Musterole ist das großartigste Mittel, das ich je gegen Muskel-Rheumatismus angewandt habe; es bringt sofortige Linderung bei wehen und steifen Gelenken und Muskeln."

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gouv. Blease von Südkarolina hat 100 Sträflinge begnadigt; 28 derselben waren wegen Mordes zu lebenslänglichem Termine verurteilt worden, und 28 wegen Totschlages.

— Peter Edward in Pittsburg, welchen seine Gattin beschuldigte, sie seit dem Tage ihrer Hochzeit täglich geschlagen zu haben, — im Ganzen 2080 mal — wurde zu 30 Tagen Korrektionshaus verurteilt.

— In New York werden alle Berliner Angaben über drahtlose telephonische Unterhaltungen, welche zwischen Deutschland und New Jersey gepflogen worden sein sollen, für irrig erklärt, und es wird aufs Neue versichert, daß in allen Fällen nur Laute, aber keine Worte übermittelt worden seien.

— Die Mrs. Prosser oder Scott oder Leroy in Los Angeles, Kal., welche das erwähnte „Geständniß" abgelegt, wonach sie den Millionärssohn Marshall Field jr. in Chicago vor mehreren Jahren in einem übelbeleumundeten Lokal vorsätzlich erschossen haben sollte, hat inzwischen jedes Wort der betreffenden Angaben widerrufen.

— Polizeichef Hyland in Indianapolis und der Sicherheitspräsident Davis reichten ihre Abdankung ein, nachdem die Sicherheitsbehörde 31 Polizisten, die wegen angeblicher Gehorsamsverweigerung prozessirt worden waren, freigesprochen hatte. Diese Polizisten hatten sich geweigert, Straßenbahnwagen, die von Streikbrechern bemannt waren, zu begleiten.

— In den letzten sechs Monaten wurden in San Franzisko durchschnittlich 100 bis 250 Tonnen Fleisch aus Australien monatlich importirt; dieses Fleisch wurde um 5 bis 6 Cents pro Pfund billiger verkauft, als das amerikanische, beeinflußte aber den allgemeinen Markt nur wenig. Jetzt sollen diese Importe aus Australien noch bedeutend vergrößert werden.

— Die Einstellung jeder Geschäftstätigkeit seitens der, in der Republik Panama wohnenden Chinesen, welche als Protest gegen das Registrirungsgesetz begonnen hat, dauert an, zeigt aber ein gewisses Abflauen. Die Anführer der Bewegung haben nach Peking mit der Bitte um Rat telegraphirt, und ihre weitere Tätigkeit wird vom Inhalt der Antwort abhängig sein.

Ausland.

— Der, unweit der japanischen Küste augelaufene Pazifikdampfer „Minnesota" wurde wieder flott und ist anscheinend unbeschädigt.

— Auf dem Döberitzer Truppenübungsplatz landeten nach einem Flug von Straßburg Major Siegert und Leutnant Geyer. Die Fahrt hatte 4½ Stunden in Anspruch genommen.

— Papst Pius empfängt noch immer weitere Partien Blaujacken von amerikanischen Schlachtschiffen.

— Die Französische Akademie der Wissenschaften schrieb einen Preis von 10,000 Franken für die Ausfindigmachung eines Mittels aus, die Reiher zu zähmen, damit man Reiherfedern erhalten könnte, ohne die Vögel zu töten.

— Der Streik von 40,000 Kohlengräbern im nördlichen Frankreich war vorerst erfolgreich, indem die Grubenbesitzer einwilligten, den Achtstundentag einzuführen, bis die französischen Kammern eine diesbezügliche Gesetzesvorlage erledigt haben.

— Eine große Schule für Stierkämpfer wurde zu Cordova, Spanien eröffnet; 100,000 Dollars dafür aufgebracht. Das läßt erkennen, daß dieser Sport in Spanien nicht im Rückgang ist. Es bestand bisher nur eine unbedeutende Schule diesr Art in Sevilla.

Männer, wacht auf!

Ist Euer Kreuz schwach? Habt Ihr niederziehende Schmerzen? Ermüdet Ihr leicht? Habt Ihr Rheumatismus?

Habt Ihr das Feuer und die Kraft der Jugend verloren? Habt stechende Schmerzen in Eurem Rücken und Schultern? Altert Ihr zu schnell? Habt Ihr Blasen- oder Urinleiden? Leidet Ihr an schlechtem Blutumlauf, Dyspepsie, Neuralgie, an Schlaflosigkeit, Flecken vor den Augen, Kurzatmigkeit, Kopfweh, plötzlich auftretenden Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften oder Fußknöcheln? Habt Ihr schwache Lungen oder Bronchialröhren, Asthma oder Katarrh? Ist das der Fall, so werdet Ihr in Dr. Bartz' Behandlungssystem neues Leben finden. Sie erfrischt die Nerven, erhöht die Lebenskraft, verbessert den Blutumlauf und macht Euch oft schon nach einigen Tagen wie verjüngt, munter und lebensfroh. Ihr werdet von Tag zu Tag kräftiger, und nach etlichen Wochen fühlt Ihr Euch wie ein neuer Mensch, stärker und jünger mit dem Feuer der Jugend. Dr. Bartz' Methode ist wirklich großartig. Geschäftsleute, Professionisten, Athleten und Männer in jeder Lebenslage, die sie gebraucht haben, sind ihres Lobes voll.

Dr. Bartz hat so viel Vertrauen in die Vorzüge seines Behandlungs-Systems, daß er beschlossen hat, allen neuen Besuchern während des Monats November eine Untersuchung und Behandlung absolut frei zu geben. Wenn Euch von Anderen nicht geholfen wurde, hier ist jetzt Eure Gelegenheit.

Dr. N. B. Bartz,
39 W. Adams Str.

(gegenüber „The Fair"), Dexter Bldg. Nehmt Elevator zum 8. Floor. Officestunden: Täglich von 9 bis 5, Sonntag von 10 bis 12, Mittwoch und Samstag Abends von 6 bis 8.

Lokalbericht.

Raubmord.

Peter Stally von einem Einbrecher erschossen.

Täter entkommen.

Hat des Opfers Beinkleider und Weste, sowie eine goldene Taschenuhr erbeutet. — Der Ermordete hinterläßt außer der Wittwe zwei Kinder. — Diebische Elstern.

Der 37jährige Arbeiter Peter Stally, Nr. 4339 Le Moyne Ave., wurde heute Morgen gegen halb 5 Uhr von einem Einbrecher erschossen. Der Täter hat seine Flucht bewerkstelligt.

Frau Stally war, als der Dieb von der hinteren Veranda aus durchs Fenster in die Speisekammer stieg, erwacht. Als sie gleich darauf Schritte in der Küche vernahm, weckte sie ihren Mann. Dieser erhob sich. Im selben Augenblick trat der ungebetene Gast in den Rahmen der Tür. Als Stally auf ihn zuschritt, zog er einen Revolver, jagte Stally eine Kugel in die Brust und flüchtete dann durch das vorerwähnte Fenster.

Frau Stally wurde, als ihr Gatte zusammenbrach, hysterisch. Ein Nachbar, der den Schuß gehört hatte, benachrichtigte die Polizei. Als diese den Tatort erreichte, hatte das Opfer ausgelitten. Ein sofort geholter Arzt konnte nur den Tod feststellen. Nachdem er Frau Stally etwas beruhigt hatte, erklärte diese, daß der Mörder ein ungewöhnlich großer Kerl gewesen sei. Seine Züge habe sie in der Dunkelheit nicht erkennen können.

Ein ganzes Heer von Detektives fahndet jetzt auf den Mordbuben. Bisher fehlt aber jede Spur von ihm.

Stally hinterläßt außer der Wittwe zwei Kinder, die neunjährige Harriet und den sechsjährigen Leslie. Die Geschwister schliefen im Vorderzimmer. Sie wurden durch den Schuß und die Hilferufe der Mutter aus dem Schlafe geschreckt, blieben aber schreckgelähmt im Bett, bis sich die Aufregung etwas gelegt hatte.

Man mutmaßt, daß der Mörder, der des Opfers Beinkleider, Weste und eine goldene Taschenuhr im Werte von $30 als Beute fortgeschleppt hat, derselbe Halunke ist, der kurz zuvor versucht hatte, in die Wohnung von J. D. Riegler, Nr. 1528 N. Kolin Ave., einzubrechen. Aus Rieglers Stallung hatte er eine Laterne gestohlen. Als er ein Wohnungsfenster sprengen wollte, wurde er verscheucht.

Im Polizeibezirk Cragin wurden als der Tat verdächtig vier Männer verhaftet. Drei der Häftlinge mußten aber schon nach kurzem Verhör wieder in Freiheit gesetzt werden. Ueber den Vierten, der sich noch hinter Schloß und Riegel befindet, wird von den Untersuchungsbeamten jede Auskunft verweigert.

In der Annahme, daß der Einbrecher auf dem Fenstersims seine Fingerabdrücke hinterlassen hat, sind Sachverständige und Photographen beauftragt worden, das fragliche Fenstersims genau zu prüfen und, falls Fingerabdrücke gefunden werden sollten, diese zu photographiren.

Zigeunerart.

Zwei Zigeunerinnen drängten sich gestern in das Fahrkartenverkaufsabteil der 70. Straße-Haltestelle der Illinois Zentralbahn hinein und ließen mit Bitten nicht nach, bis die Fahrkartenverkäuferin Frau Tucker, die gerade mit ihrem Sohne speiste, sich von einem der Weiber aus der Hand „wahrsagen" ließ. Diese günstige Gelegenheit benutzte die andere Zigeunerin dazu, sich $10 aus der Kasse anzueignen. Frau Tuckers Sohn, der das gesehen hatte, benachrichtigte den berittenen Polizisten Fred A. Youts. Der holte nach längerer Hatz die flüchtigen Zigeunerinnen ein und verhaftete sie. In der Wache gaben sie ihre Namen an als Lena Cotzoline und Clara Castello.

Wechselten Schüsse.

Sergeant Tierney und die Detektives Barnes, McCune und Leddy von der Wache an der Chicago Ave. wechselten gestern Abend Schüsse mit zwei Spitzbuben, die versucht hatten, in das Geschäftszimmer der E. Ammon Wine Company, Nr. 112 W. Austin Ave., einzubrechen. Die gehetzten Diebe flüchteten in den La Salle Str.-Tunnel und entkamen.

Leutnant Michael Gallery von der Wache an der Desplaines Str. überrumpelte gestern Abend einen Wegelagerer, der an W. Madison, nahe Desplaines Straße, im Begriffe war, einen einsamen Straßengänger auszuplündern. Der Räuber leistete verzweifelten Widerstand, wurde aber nach erbittertem Kampfe, in dessen Verlauf Gallery sich einen Daumen verstauchte und Quetschungen und Schrammen erlitt, dingfest gemacht. In der Wache behauptete der Häftling, Eric Collins zu heißen und obdachlos zu sein.

Sind angeblich Automarder.

Unter dem Verdacht, gewerbsmäßig Kraftwagen gestohlen zu haben, befinden sich die Farbigen Galveston Thomas, George Ribbey, Oskar McLean und John Wakefield in der Wache an der Stanton Ave. in Untersuchungshaft. In einer angeblich von ihnen gemieteten Stallung haben Detektives, die sie verhafteten, Teile von sieben angeblich gestohlenen Kraftwagen gefunden und beschlagnahmt.

McLean saß, als er verhaftet wurde, in einem Kraftwagen, dessen Eigentümer er nicht angeben konnte oder wollte.

Des Mordangriffs bezichtigt.

Stadtrichter Dolan hat gestern Nachmittag Roy Shields, Nr. 9542 Avenue L, ein Mitglied der Malergewerkschaft, unter der auf Mordangriff lautenden Anklage den Großgeschworenen überwiesen. Der Angeklagte wird bezichtigt, während einer Gewerkschaftssitzung Wm. Gradt, Nr. 4713 West Fullerton Ave., und Charles Cameron, den Geschäftsagenten des Painters Distrikt Council Nr. 14, niedergeknallt zu haben.

Des Rätsels Lösung.

John Bataglia, Nr. 875 Milton Ave., der Sonntag, wie berichtet, mit 21 Messerstichen im Leibe in seinem Blute schwimmend gefunden wurde, ist, wie die Detektives Gentile und Burns gestern ermittelt haben wollen, von seinem früheren Herbergsvater Giochione Sciara, Nr. 853 Milton Ave., vermessert worden. Frau Sciara erzählte den Geheimpolizisten, daß, als sie allein zuhause war, Bataglia sich an ihr vergangen habe. Als sie das ihrem Gatten erzählte, habe dieser an dem Unhold blutige Rache genommen. Die Frau versicherte auch, daß ihr Mann sich heute noch der Polizei stellen werde.

Bataglia, der Aufnahme im Passavanthospital gefunden hat, weigerte sich bekanntlich, den Namen seines Angreifers zu verraten. Er wird voraussichtlich genesen.

Mißhandelt und beraubt.

Vor seiner Wohnung Nr. 513 S. Winchester Ave. wurde heute früh Richard Kriegs von zwei farbigen Wegelagerern gewürgt, geprügelt und um $33 beraubt. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Täter habhaft zu werden.

Beseitigt Hämorrhoiden zu Hause

Einfaches Heilmittel, leicht angewandt, gibt schnelle Linderung und beseitigt alle Gefahr ohne Operation.

Schickt nach freiem Probepacket und versucht es in Eurem Falle.

Denkt nicht einmal an eine Operation bei Hämorrhoiden. Bedenkt, was der alte Hausarzt sagte: „Irgend ein Teil des Körpers, der abgeschnitten wird, ist auf immer dahin." Eine oder zwei Anwendungen von Pyramid Pile Remedy, und das ganze Feuer, die Schmerzen und Tortur hört auf. In auffallend kurzer Zeit sind die überladenen Adern wieder auf ihren normalen Zustand gebracht, und bald seid Ihr wieder in Ordnung. Probirt dies wunderbare Mittel. Wird in jeder Apotheke verkauft. Schickt nach einem freien Probepacket und versucht es unter allen Umständen als das richtige Mittel für Euren Fall, wenn Ihr auch gegenwärtig eine Hämorrhoiden-Bandage tragt. Schickt nur den untenstehenden Koupon zwecks freier Probebehandlung ein. Ihr werdet dadurch den Beweis erhalten, was das Pyramid Pile Remedy für Euch tun wird. Dann könnt Ihr das reguläre Packet für 50c in irgend einer Apotheke bekommen. Leidet auch nicht eine Minute länger nutzlos. Schreibt jetzt.

Freier Packet-Koupon

Pyramid Drug Co., 452 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Bitte, schicken Sie mir eine Probebehandlung von Pyramid Pile Remedy, sofort, per Post, frei, in einfachem Umschlag, damit ich seine vorzüglichen Resultate erproben kann.

Name..................
Straße..................
Stadt.................. Staat..........

Die große Oper

Die Spielzeit 1913—1914 gestern im Auditorium eröffnet.

Ein glänzender Beginn.

Mary Gardens „Toska" wieder eine großangelegte schauspielerische Leistung. — Vanni Marcoux ein neuer Scarpia. — Heute Abend „La Gioconda".

Gestern Abend hat die Chicagoer große Oper ihre vierte Saison angetreten, dieses Mal unter dem Szepter ihres neuen Direktors Maëstro Campanini. Der neue Direktor wählte sich Puccinis „Tosca" zur Eröffnungsvorstellung, wohl wissend, daß das Werk sich trotz seines brutalen Inhalts wegen der rassigen Melodien und schönen Arien, die darin vorkommen, beim Publikum großer Beliebtheit erfreut. Dazu ließ Signor Campanini seine bestbesoldete und populärste Primadonna als Titelheldin auftreten. Daß Signor Campanini das Richtige getroffen hat, zeigte das ausverkaufte Haus.

Zu Beginn der Aufführung wurde Maëstro Campanini stürmisch empfangen. Das Publikum begrüßte nicht nur seinen beliebten Dirigenten, sondern auch den neuen Direktor. Das Orchester spielte unter seiner Leitung, wie immer, ausgezeichnet.

Mary Gardens „Tosca" wurde schon im Vorjahre viel bewundert durch ihre großangelegte schauspielerische Durchführung. Diesmal erhöhte sie ihre Leistung durch noch bessere Ausarbeitung der Details, und was besonders hervorzuheben ist, sie war gestern Abend auch stimmlich sehr gut disponirt und wirkte namentlich im ersten Akt durch schönen Gesang. Dagegen blieb sie im Gebet „Vissi d'arte vissi d'amore" vieles schuldig; anstatt zu singen, deklamirte sie, sie spielte auch zu viel, was bei einem Gebet nicht angebracht ist. Daß Mme. Garden die ganze Rolle in französischer und das Gebet in italienischer Sprache vorträgt, ist wohl bekannt.

Ein neuer Scarpia.

Einen neuen Scarpia haben wir in Herrn Vanni Marcoux kennen gelernt; derselbe hat einen dunkel gefärbten Bariton von ziemlich großem Umfange mit wenig Resonnanz, versteht zu singen und hat eine ungemein deutliche Aussprache. Ich habe selten einen Sänger so gut verstanden wie Herrn Marcoux. Schauspielerisch kommt er mehr in Betracht als gesanglich; er hat den „Scarpia" höchst karakteristisch dargestellt, die Szenen mit Tosca waren von packender Wirkung. Herr Marcoux soll, wie ich höre, der Lieblings-Scarpia von Mme. Garden sein; das konnte man auch in ihrem Zusammenspiel merken.

In Herrn Amadeo Bassi erneuerten wir eine angenehme Bekanntschaft; er ist nach einjähriger Abwesenheit wieder zu uns zurückgekehrt und erfreute uns mit seiner schönen weichen Stimme. Daß er als Cavaradossi nicht forcirte, um mehr Ton zu geben, sei lobend erwähnt.

Die kleinen Partien waren mit den Herren Trevisan (Sagrestano), Venturini (Spoletta), Fossetta (Sciarrone) gut vertreten bis auf den Angelotti des Herrn Nicolai, der für einen Gefangenen zu sorgfältig gekleidet war.

Verdi vergessen?

Als merkwürdige Tatsache möchte ich erwähnen, daß die Metropolitan Oper in New York mit Ponchiellis „Gioconda", die Montrealer Oper ebenfalls mit „Gioconda", die Bostoner Oper mit Wolf-Ferraris „Der Schmuck der Madonna" und die Chicagoer Oper mit Puccinis „Tosca" ihre Spielzeit begannen und somit das Jahr der Verdifestspiele ganz außer Acht gelassen haben. Daß Maestro Campanini, der in diesem Sommer in Parma die Verdifestspiele selbst veranstaltete, den großen Italiener hier nicht durch eine Vorstellung mit seinem Direktionsantritt zu Worte kommen ließ, ist sehr verwunderlich. Eine einzige Ausnahme machte die französische Oper in New Orleans, welche ihre Spielzeit mit Verdis Aida eröffnete.

Adolf Mühlmann.

* * *

Heute Abend wird unter der Leitung von Giuseppe Sturani Ponchiellis „La Gioconda" mit Karoline White, Julia Claussen, Titto Ruffo und Aristodemo Giorgini in den Hauptrollen gegeben.

H. J. Baulers Todestag.

Freunde des verstorbenen Aldermans ehren sein Andenken.

Heute ist der Todestag des vor zwei Jahren verstorbenen Stadtratsmitgliedes Hermann J. Bauler, der sich um die Einführung billigerer Gasraten verdient gemacht hat. Sein Grab auf dem St. Bonifatius-Friedhofe wird heute Nachmittag von Freundeshänden mit Blumen geschmückt, worauf im Hauptquartier der 22. Ward an Blackhawk Str. und Clybourn Ave. eine Versammlung zu Baulers Gedächtniß stattfindet. Vom Hauptquartier begibt sich um 3 Uhr eine aus 27 Mitgliedern bestehende Abordnung der Wardorganisation mit Baulers Nachfolger im Stadtrat, Ald. B. J. Schäffer, in Kraftwagen nach dem Friedhofe. Nach der Rückkehr von dort wird die Versammlung abgehalten.

Leset die „Sonntagpost"

Gute Nahrungsmittel für Euer Danksagungs-Dinner

Gold Medal Mehl — 24½ Pfund Sack 68c;— 49 Pfund Sack 1.33
Extra feine große süße Pflaumen, das Pfund zu 9c
Große Muscatel Rosinen — in diesem Verkauf, per Pfund 10c
Allerbestes Candied Zitronat, Pfd. 20c Eureka gemischter Candy, in diesem Verkauf, per Pfund ... 12c
Schöner California Brandy — für die große Sorte Flasche nur 50c
Extra fancy kernlose Rosinen, 1 Pfund Packet 10c
Automatic Seife — 6 Stücke für 25c
K. Klenzer frei mit jeden 6 Stücken.
Extra fancy Peaberry Kaffee; in diesem Verkauf, per Pfund ... 25c
Extra feiner Port- und Sherry-Wein, 1 Gallonen Krug zu 89c

$2.00 Pleated Dreß-Hemden für Männer—die allerneuesten Entwürfe — spez. Verkauf **$1.50**

THE RELIABLE STORE
KOOP'S
Chicago Ave. near Ashland
SAVE OUR 5% MERCHANDISE TICKETS

Wolle gemischte Knickerbockers für Knaben, Größen 4 bis 14, speziell, **25c**

Schuhe, die dauerhaft sind

Jockey Boots für Kinder — Patent, schwarz und lohfarbiger Oberteil — mit Quasten — genähte Sohlen und Spring Heels — Größen bis zu 8 — $1.25 Werte, — speziell zu 89c
Warme gefütterte Haus-Slippers für Damen — Leder Tip und Side Patch — solide Ledersohlen und Absätze — alle Größen regulär $1.00, zu Verkauf 69c
Hohe lohfarbige Schuhe für Knaben — mit Schnallen — solide hervorstehende Sohlen — regulär $2.50 Wert — Größen bis zu 5½ — Mittwoch nur 1.85
Damen, Misses und Kinder Rubbers, 50c und 75c Sorte, alle Größen, nur 39c

Spitzen

Schwere, wollene, gestrickte Kappen für Kinder, in allen Farben und Werte aufwärts bis zu 75c — speziell jede 25c
Reguläre 59c weiße Ice Wolle Shawls für Damen, leicht beschmutzt, speziell, jeder 25c
Feine Shadow Spitzen Damen Korset Bezüge, mit Beading oben u. unten, per Yard 39c und 50c
Feine Shadow Spitzen Flouncings, 18 Zoll breit, hübsche Muster, Yard 39c und ... 50c

Hübsche Damen-Kleidungsstücke

Damen Panama Röcke, in Plaited Facons, kommen in Navy und Schwarz — reguläre $3.00 Werte, für diesen Verkauf — speziell nur 1.59
Große, Kimono Aermel Schürzen für Damen, von gutem Percale, in hellen und dunklen Farben, reguläre 69c Werte — für diesen Verkauf, nur 39c
Weiße fancy Lawn Waists in allen neuesten Mustern, Knöpfe vorne, mit vollem rundem Hals und Aermel, reguläre $2 Werte, speziell zu nur 1.48
Flannelette Dressing Sacques in schönen Mustern, mit ¾ Aermel, garnirt mit dazu passendem Satin, regulärer $1 Wert, speziell für diesen Verkauf nur 68c

Strümpfe

Reinseidene Plaited Boot Damenstrümpfe, echtschwarz, dopp. Fersen- und Zehen, regul. 35c Werte — Paar 25c
Schwarze baumwoll. Strümpfe für Damen, doppelte Fersen und Zehen, etwas fehlerhaft, 10c wt., Paar 5c
Schwere fließgefütt. Kinderstrümpfe, dopp. Fersen u. Zehen, echtschwarzt, wert 15c, Paar 10c
Starke schwarze woll. Männer-Socken, graue Fersen u. Zehen, mittelschwer, regul. 35c Werte, — per Paar 25c

Außergewöhnliche Unterzeug-Werte

Naturfarbiges Merino Unterzeug für Männer, alle Größen, 75c Werte, Spezieller Verkauf 50c
Naturfarbige, wollene Hemden und Hosen für Männer, extra schwere Qualität, Größen bis zu 50 — 1.25 Werte, Spezieller Verkauf 1.00
Graue, fließgefütterte Union Suits für Männer, — Spezieller Verkauf zu 1.00
Graues, wollenes, doppelt brüstiges Unterzeug für Männer, 2.50 Werte Spezieller Verkauf 2.00
Weiße Fließ Union Suits für Damen, hoher Nacken, lange Aermel, Dutch Neck und Ellbogen-Aermel, 1.39 Werte Spezieller Verkauf 1.00
Weißes Merino Unterzeug für Damen, niedr. Nacken, Ellbogen - Aermel, hoher Nacken und lange Aermel, $1.25 Werte, — Spezieller Verkauf 1.00

Novitäten

Vanity-Cases aus deutschem Silber, Geldbörse, Spiegel und Notizbuch, Pad-Füllung, — regulär 75c, speziell zu 49c
Bow Ties für Damen, aus Seide u. Sammt, die neuesten Muster— spezieller Preis 25c
Steckkämme f. Damen, besetzt mit einer Reihe Rheinsteinen, regul. 50c, speziell 25c
Reinlederne u. Money Handtaschen für Damen, alle Farben und die neuesten Muster— wert bis zu 1.49, speziell .1.00

Mittwoch Abend offen bis 10 Uhr.

Ausgeräuchert.

Sechs Familien zur Flucht auf die Straße genötigt.

Im Keller des von sechs Familien bewohnten dreistöckigen Backsteinhauses Nr. 1057—1059 Loyola Avenue brach heute früh heute früh um halb ein Uhr auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Es wurde von Fred Foster, der im 1. Stock wohnt, entdeckt. Er weckte seine Hausgenossen, die durch den erstickenden Qualm zur Flucht auf die Straße genötigt wurden, und alarmirte die Feuerwehr. Der Brand blieb auf den Keller beschränkt. Er hat etwa $3000 Schaden angerichtet.

Durch Feuer beschädigt.

Feuer, das gestern Abend im Papierlagerraum und im Geschäftszimmer des Drovers' Journal und der Daily Sun, Exchange Ave., nahe Süd Halsted Straße, wütete, hat $1500 Schaden angerichtet.

In South Chicago wurden die Bewohner der Häuser Nr. 9016 und 9018 Ontario Ave. durch Feuer zur Flucht auf die Straße genötigt. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa $900.

Fernsprechbetrieb Verschmelzung.

Sie sollte angeblich auf Kosten des Publikums bewerkstelligt werden.

Bei der Untersuchung in Bezug auf das Gebahren der American Telephone and Telegraph Company, die gegenwärtig hier im Gange ist, machte heute Herr Ernest B. Fisher, Sekretär der „Citizens' Telephone Co." von Grand Rapids, Michigan, sehr interessante Mitteilungen über einen angeblichen Plan der New Yorker Bankfirma J. P. Morgan & Co., alle Fernsprechanlagen in den Staaten zu verschmelzen und das Publikum nachträglich bluten zu lassen für die Kosten, welche der American Telephon and Telegraph Co. einer- und den unabhängigen Fernsprechgesellschaften andererseits ihr wechselseitiger Wettbewerb verursacht habe. Wie Herr Fisher angab, wurde dieser Vorschlag den Unabhängigen hier in Chicago, im Blackstone Hotel gemacht, und zwar von dem New Yorker Finanzmanne Theodore N. Vail im Beisein eines Herrn H. P. Davidson, welcher der Versammlung als Vertreter von Morgan & Co. vorgestellt wurde. Es war die Rede davon, ein Riesensyndikat zu organisiren, mit einer Kapitalisirung von $1,300,000,000,

— Ein belohnter Streich. — Ein junger Mann hat sich auf einem Sonntagsausflug in lustiger Gesellschaft festgekneipt und dabei den letzten Zug verpaßt. Da er aber Abends unbedingt wieder zu Hause sein muß, nimmt er das erste beste Fahrrad, das vor dem Wirtshause steht, und jagt los. Daheim wird ihm erst klar, was er getan hat, und er weiß sich keinen anderen Rat, als das Fahrrad auf der Polizei als gefunden abzugeben. Sein freudiges Erstaunen war nicht gering, als er nach einigen Tagen ins Polizeibüro geladen wird, um — einen Goldfuchs „Finderlohn" entgegenzunehmen.

— Anzüglich. — Gast: Kellner, wieviel kostet dieses Glas Bier? — Kellner: Zwanzig Pfennig! — Gast: Gut! Und wieviel kostet ein voll-?

Der „Pionier von Belmont Ave."

Er ist mit Philipp Hillinger aus dem Leben geschieden.

Auf dem St. Bonifatiusfriedhofe wird morgen Vormittag Philipp Hillinger, einer der bekanntesten deutschen alten Ansiedler der Stadt, zu Grabe getragen werden. Der Verstorbene wurde am 7. Juli 1837 in Hessen-Darmstadt geboren und kam im Jahre 1858 nach Chicago, wo er zunächst eine Destillerie und später eine Wirtschaft an Wells Str., nahe der North Ave., eröffnete. Das große Feuer ergriff auch das Gebäude, in dem die Wirtschaft sich befand, es fiel ihm aber nur teilweise zum Opfer. Kennzeichnend für die Tatkraft des Besitzers ist es, daß er, während im oberen Stock noch Flammen loderten, im unteren Stockwerk schon mit schnell herbeigeschafften Dielen einen neuen Fußboden legte. Hillingers Wirtschaft war die einzige, die während des Brandes auf der Nordseite im Betrieb war.

Im Jahre 1879 ernannte Mayor Harrison der Aeltere Hillinger zum Straßenkommissär der Nordseite, welches Amt er bis zum Jahre 1884 bekleidete. Nun verzog er nach der Ecke von Sheffield und Belmont Ave., wo er ein Backsteinhaus errichtete, das erste an Belmont Ave., weshalb er sich auch mit Stolz den „Pionier der Belmont Ave." nannte. Das 300 bei 75 Fuß messende Grundstück erstand er für $22,000, im letzten Monat noch lehnte er ein Anerbieten von $200,000 dafür ab. Sein Gesundheitszustand ließ trotz wiederholter Reisen nach Florida und Kalifornien in den letzten Jahren sehr zu wünschen übrig, besonders nach dem Schlag, der ihn vor sechs Jahren durch den Tod seiner treuen Lebensgefährtin traf. Er hinterläßt fünf Kinder, Robert P., George H. und Ida Hillinger, Frau Lillian Stroebel und Frau Emma Knoll, sowie eine Anzahl Enkel. Das Begräbniß findet morgen Vormittag 9½ Uhr vom Trauerhause, 1001 Belmont Ave., aus nach der St. Sebastiankirche an Wellington Ave. und Bluecher Str. und von dort nach dem St. Bonifatius Friedhof statt. Mitglieder des Senefelder Liederkranz, dem der Verstorbene angehörte, werden ihm dort ein Abschiedslied singen.

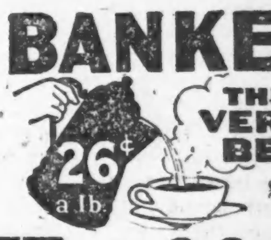
Am hellen Tage.

Vor der State Bank of Italy an S. Halsted und Taylor Straße, in der sie eben $35 behoben hatte, wurde heute Vormittag die 18jährige Rosie Nocus, Nr. 819 W. 14. Place, von einem Italiener überfallen, mit einem wuchtigen Faustthieb zu Boden gestreckt und um das Geld beraubt. Der Täter hat seine Flucht bewerkstelligt. Bisher fehlt jede Spur von ihm.

Durch eigne Schuld.

Beim Versuche, dicht hinter einer Elektrischen an 33. Place die Halsted Straße zu kreuzen, trat heute Morgen der 24jährige Arbeiter Florian Pecrickak, Nr. 4755 Süd California Ave., in den Pfad eines von Hermann Plotnick bedienten Lastkraftwagens der J. V. Farwell Co. und wurde von diesem über den Haufen gefahren. Der Verunglückte hat Aufnahme im Rhodes Hospital gefunden. Plotnick ist verhaftet worden.

BANKES' Kaffee



Versucht ihn.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, per Pfund 26c
(Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)
Feiner Peaberry Kaffee 22c
30c Santos Kaffee 22c
25c Santos Kaffee 19c
Guter Rio Kaffee, ganze Bohnen 17c
Bankes Creamery Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund 34c
Reine Butter, gut und süß, probirt sie, seht wie gut sie ist 30c
Spezialwert in Tee, wert 60c 40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte 7½c
Bester Japan Reis, 8 u. 10c Sorte, Pfd. 8c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund 12c

40,000 Familien sparen

Eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes' nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao. Versucht ihn.

$1000 Belohnung, wenn Ihr in irgend einem von Bankes' Kaffeeläden Butterine kaufen könnt.

Nordwestseite	Westseite
1644 West Chicago Ave.	1510 West Madison Str.
1024 Milwaukee Ave.	2830 West Madison Str.
1367 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2710 West North Ave.	1832 S. Halsted Str.
Nordseite	1818 West 12. Str.
406 West Division Str.	3102 West 22. Str.
730 West North Ave.	**Südseite**
2642 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3244 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3413 N. Clark Str.	4729 S. Ashland Ave.

modimi

Arme Hanishjury!

Sie wird am Donnerstag keinen Feiertag haben.

Allgemein überrascht hat im Bundesgebäude die heutige Ankündigung von Richter Mack, daß der Danksagungstag keine Unterbrechung des Prozesses Hanish bringen würde. Prozeßverhandlungen an diesem Tage gehören zu den Seltenheiten.

Die heutige Verhandlung begann mit dem Verhör von Expreßfuhrleuten und Briefträgern, welche bei der Beförderung von Exemplaren des angeblich unsittlichen Buches von Hanish, „Innere Studien", aus dem Mazdaznantempel, Nr. 3016 Lake Park Ave., nach Brookfield, Mo., mitgewirkt haben. Wenn alle Zeugen dieser Art vernommen worden sein werden, wollen die Hilfsdistriktsanwälte Krimbell und Stansbury Charles De Woody aufrufen, den hiesigen Vertreter des Justizdepartements. Herr De Woody hat seinerzeit die Untersuchung des Mazdaznan-Sonnenkults geleitet und den Tempel nach Beweisstücken durchsuchen lassen.

Hanish stellte heute in Abrede, daß er, wie ein Gerücht besagt, den Tempel zu verkaufen und nach New Orleans zu verziehen beabsichtige. Vor zwei Jahren, nachdem der Tempel von der Bundesbehörde durchsucht worden war, habe er aber den Versuch gemacht, Gebäude und Grundstück zu verkaufen.

Die Expreßfuhrleute Benjamin Cotrell, Charles A. Crowley und Charles W. Dooley bezeugten heute, daß sie im März 1909 und im Februar 1912 Exemplare der „Inneren Studien" vom Tempel abgeholt haben.

— Der Wandervogel. — Lehrer: Was denkt ihr euch denn eigentlich unter einem Wandervogel? Nun, Müller? — Müller: Ein Wandervogel ist ein Wanderer, der einen Vogel hat, Herr Lehrer!

UMI

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei...........................$3.00
Mit Sonntagpost...........................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Auf falscher Fährte.

Den Kühlspeicherbesitzern will die Bundesregierung nun auch mit einer Untersuchung auf den Leib rücken. Sie will festzustellen versuchen, ob die Behauptung begründet ist, daß sie durch willkürliche Beschränkung des Angebots die Preise der Lebensmittel in die Höhe treiben, und daß sie insbesondere für die jeweilige Kostspieligkeit der Eier und der Butter verantwortlich sind. Ueberall, wo das Kühlspeichergeschäft in großem Maßstabe betrieben wird, soll Auskunft darüber erlangt werden, zu welchem Preise und zu welcher Zeit namentlich Eier angekauft worden sind, wie lange sie lagern, und zu welchem Preise sie endlich wieder auf den Markt gebracht werden. Sollte sich ergeben, daß eine Verbindung oder Verschwörung zur Ausschaltung des freien Wettbewerbes besteht, so soll gegen die Schuldigen strafrechtlich vorgegangen werden.

Ohne der Untersuchung vorzugreifen, kann man ihr Ergebniß ziemlich sicher voraussagen. Es ist nicht nur möglich, sondern sogar sehr wahrscheinlich, daß die Kühlspeicherbesitzer, wie alle anderen Geschäftsleute, „die Konjunktur ausnützen“, d. h. so viel nehmen wie sie kriegen können. Es liegt nicht in ihrem eigenen Interesse — und auch nicht in dem der Verzehrer — ihre Vorräte auf einmal zu vermarkten; denn der Zweck der Aufspeicherung ist ja gerade der, den Ueberfluß des Sommers über den ganzen Winter zu verteilen. Wenn sie schon im November die gekühlten Waaren vollständig verkauften, so würde im Januar und Februar überhaupt nichts mehr vorhanden sein. Da aber die Aufbewahrung im Kühlspeicher mit erheblichen Kosten verbunden ist, und da ferner die frische Waare der gekühlten allemal vorgezogen wird, so ist es eine gefährliche Spekulation, die Zurückhaltung des Angebotes zu übertreiben. Sollte z. B. das milde Wetter noch einige Wochen fortdauern, so würden die Hühner ungewöhnlich früh zu legen beginnen, und gekühlte Eier würden selbst zu niedrigem Preise schwer verkäuflich sein. Außerdem wissen die Großspekulanten sehr wohl, daß durch hohe Preise die Nachfrage vermindert wird, und sie mit ihren großen Vorräten „sitzen bleiben“ würden, wenn sie das Angebot gar zu sehr verringerten. Wenn sie also nur über die ganz gewöhnliche Geschäftsklugheit verfügen, werden sie sich wohl hüten, den Bogen allzu straff zu spannen.

Wären die Lebensmittelpreise nur in den Ver. Staaten sehr hoch, so würde allerdings die Vermutung nahe liegen, daß sie durch künstliche Machenschaften gesteigert werden. Tatsächlich herrscht aber fast überall dieselbe Teuerung wie hierzulande. Nur in Australien ist das Fleisch noch wesentlich wohlfeiler, aber einerseits hat die australische Waare selbst bei den ärmsten Klassen Europas, die doch wahrlich keinen verwöhnten Geschmack haben, wenig Anklang gefunden, und andererseits müßte auch australisches Fleisch teuer werden, wenn es in sehr großen Mengen zur Ausfuhr gelangte. Butter und Eier vollends könnten, da sie jetzt auf der Freiliste stehen, in den Ver. Staaten nicht „gekornert“ werden, wenn sie in Kanada und selbst in Europa erheblich wohlfeiler wären. Es ist aber, trotz der Zollfreiheit, keine nennenswerte Einfuhr wahrzunehmen, woraus doch sicherlich folgt, daß ein Ueberfluß nirgendwo vorhanden ist.

So wenig die Geldwucherer in einem Lande mit allgemeinem Wohlstande gedeihen, ebenso wenig können die Brot- und Fleischwucherer mit Erfolg ihr Unwesen treiben, wenn das Angebot die Nachfrage deckt oder noch übersteigt. Wollen sie die Lebensmittel nicht verbrennen oder sonstwie zerstören, so müssen sie doch früher oder später die künstlich aus dem Markte herausgehaltene Waare losschlagen. Unter den günstigsten Umständen läßt sich ein „Corner“ drei bis vier Monate aufrecht erhalten, aber niemals mehrere Jahre lang. Noch viel weniger läßt sich die von Jahr zu Jahr schlimmer werdende Teuerung aller Lebensmittel auf die „Trusts“ schieben. Es hat keinen Zweck, sich selbst zu belügen. Die Wahrheit ist, daß in allen Kulturländern die Bevölkerung weit stärker zugenommen hat, als die Erzeugung von Nahrungsstoffen, und daß in Folge der verbesserten Arbeits- und Verkehrsmittel auch die Ansprüche sich gesteigert haben. Mit Ausnahme Frankreichs und Irlands haben alle europäischen Länder in den letzten fünfzig Jahren ihre Einwohnerzahl verdoppelt, die Ver. Staaten haben die ihrige sogar mehr als verdreifacht, und zugleich will Jedermann weit besser leben, als sein Großvater. Weil die Landwirtschaft mit diesen erhöhten Anforderungen nicht Schritt halten kann oder will, ist die Teuerung unvermeidlich.

Ein Kernschuß.

„Kein Mitglied dieses Rates soll irgend eine Eisenbahn oder öffentliche Nutzbarkeits-Korporation um irgend einen Paß oder irgend eine Vorzugsrate oder Vergünstigung angehen, oder solches annehmen.

„Kein Mitglied dieses Rates soll irgend einen städtischen Beamten ersuchen oder anweisen, um solchen Paß oder solche Vorzugsrate oder Vergünstigung für den genannten Alderman oder irgend eine andere Person nachzufragen.

„Kein Mitglied dieses Rates soll, weder für sich selbst noch für irgend eine andere Person um Beschäftigung bei irgend einer Eisenbahn oder irgend einer öffentlichen Nutzbarkeitsgesellschaft nachsuchen.“

Die Berichterstattung behauptet, der Stadtrat sei „baff“ gewesen, als Alderman Merriam diese Resolution als einen Zusatz zu den „Regeln“ des Stadtrates vorlegte. Sie vermeldet, der Stadtrat habe die Resolution und die begleitenden Worte des Alderman von der 7. Ward mit Stillschweigen aufgenommen, und erweckte den Eindruck, als habe unangenehme Verblüffung die Aldermen der Sprache beraubt. Das wird nicht ganz richtig sein. Richtig ist, daß die Aldermen die Merriam'sche Resolution mit Stillschweigen aufnahmen, aber das Schweigen wurde von den Berichterstattern nicht richtig gedeutet. Das Schweigen wird einen besseren Grund gehabt haben, als den angedeuteten und die Gerechtigkeit verlangt es, daß der beleuchtet werde. Es muß versucht werden, den Eindruck zu verwischen, den jene Andeutung hervorrief. Denn wenn der Durchschnittsbürger glauben müßte, die Aldermen seien von der Resolution höchst unangenehm berührt worden, so müßte er eine sehr geringe Meinung bekommen von seinen Vertretern, deren Verstand, Urteilskraft und Pflichtgefühl.

Die Resolution will den Aldermen etwas nehmen, aber viel mehr geben. Sie will ihnen die „Freiheit“ nehmen, bei den Eisenbahnen und öffentlichen Nutzbarkeitkorporationen um Freipässe und sonstige Vergünstigungen zu bitten, sie dafür aber aus drückender Dienstbarkeit und von üblem Scheine befreien. Nach der Annahme der Resolution — sie muß und wird angenommen werden — wird es den Aldermen nicht mehr möglich sein, für sich und ihre Angehörigen von Bahnen — einiger Bahnen, andere tun dergleichen überhaupt nicht mehr — Freipässe für sich und ihre Angehörigen zu bekommen, und das mag man als persönlichen Verlust gelten lassen, obgleich die „Ersparniß“ für die Aldermen immer nur verhältnißmäßig sehr gering sein und keine Rolle spielen kann. Unsere Aldermen sind ausnahmslos so gestellt, daß sie auf diesen kleinen finanziellen Vorteil, den sich bis jetzt einige, nicht alle, zunutze machten, leicht verzichten können, und es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß sie gern darauf verzichten werden.

Von viel größerer Bedeutung ist das Verlangen der Resolution, auch die Beschaffung von Freipässen und das Fragen um Begünstigung und Anstellung für Andere zu verbieten. Denn nicht für sich, sondern für andere — für bedürftige „Konstituenten“, politische Freunde solcher — pflegen die Aldermen die Gefälligkeit der Eisenbahnen und „öffentlichen Korporationen“ vorzugsweise in Anspruch zu nehmen. Es mag sein, daß sie daraus mittelbar etwas Vorteil ziehen, indem sie sich die Leute, denen sie Freipässe oder Anstellungen verschaffen, dadurch verpflichten, und in ihrer Ward in den Ruf der Gefälligkeit und Hilfsbereitschaft kommen. Aber dieser Vorteil kann nicht groß sein. Denn dergleichen spricht sich herum — was ja geschehen muß, wenn es „populär“ machen soll — allen, die sich dann melden und glauben werden, auf die Gefälligkeit und Hilfsbereitschaft „ihres“ Alderman Anspruch zu haben, werden sie aber beim besten Willen nicht Pässe und Stellen verschaffen können, u. die Wahrscheinlichkeit ist, daß die Enttäuschten sich dann hinter den Erfolgreichen zurückgesetzt und von dem Alderman gekränkt fühlen werden. Es mag sein, daß diejenigen, denen der Alderman Gutes tat, sich ihrer Dankespflicht erinnern und, wenn er wieder zur Wahl kommt, sich dankbar zeigen, es ist gewiß, daß die andern die „Zurücksetzung“ und „Kränkung“ nicht vergessen, die ihnen, wie sie meinen, von dem Alderman wurde, und wahrscheinlich, daß sie versuchen werden, ihm dafür „eins auszuwischen“. Empfangene Wohltaten vergißt man gern, die Erinnerung an wirkliche oder vermeintliche Kränkungen hegt und pflegt der Durchschnittsmensch wie ein köstliches Gut. Es ist wahrscheinlich, daß die Aldermen, die die Gefälligkeit der Bahnen und so weiter in Anspruch nehmen, sich damit mehr Feinde machen als Freunde.

Die Berichterstattung hat das Schweigen der Aldermen falsch gedeutet. „Baff“ waren sie wohl, aber es wird nicht eine unangenehme Verblüffung gewesen sein, was ihnen den Mund verschloß, sondern eine freudige. Wenn sich ein wenig Aerger darein mischte, so war es zweifellos der Aerger darüber, daß man nicht selbst auf den Gedanken kam, eine solche Resolution vorzuschlagen. Der Aerger, daß wieder einmal der „berufsmäßige Reformer“ und „Nörgler“ die gute Idee hatte: den Kernschuß machte, der den Vogel des öffentlichen Beifalls herunterbringen muß. — —

Was nachher?

Man hat uns dieser Tage wieder einmal versichert, daß der berüchtigte sogenannte Rotlichtdistrikt der Südseite seine vollkommene Schließung zu gewärtigen habe, und daß man entschlossen sei, zu diesem Zweck und Ziele alle verfügbaren Mittel aufzuwenden. Der jüngste Kampf gegen diese zähe Großstadtqualle, die infolge ihrer Schlüpfrigkeit immer wieder den haschenden Fingern zu entgleiten scheint, dauert nun, wie man uns glauben machen will, schon über ein Jahr in unverminderter Schärfe an. Es ließe sich nicht im Augenblicke sagen, wie oft schon jenem Teil der Stadt und seinen düsteren Bewohnern mit Pech und Schwefel gedroht wurde, und wie oft schon verkündet wurde, daß diese Herrlichkeit endgiltig beseitigt sei. Nicht allein, daß als unangenehme und leider nicht vorausbedachte Nebenerscheinung der Arbeit des eisernen Besens sich die allmähliche und bedrohliche Verseuchung bis dahin verschont gebliebener Gebiete der Stadt ergab. Auch die an der Quelle des Unheils selbst verrichtete Verstopfungsarbeit muß nicht gründlich gewesen sein. Sonst sähe man sich nicht veranlaßt, schon wieder und immer wieder von vorn anzufangen. Es ist wie mit der Klempnerarbeit. Die funktionirt auch meist erst nach wiederholten Reparaturen und dann noch unvollkommen.

Man hat ja gewiß manchmal Grund, an der Echtheit der Willensäußerung und Pflichtfreudigkeit unserer Behörden, im besonderen der Sicherheitsmaschine, gelinde zu zweifeln. Aber hier sind doch zu verschiedene und großzügig genug geleitete Faktoren mit am Werke, als daß man diese wiederholten Anläufe gegen die schändliche Burg der Südseite nur als Scheinmanöver auffassen dürfte. Die Gründe für den Mißerfolg und die mißlichen Folgen müssen also irgendwo anders zu finden sein als in der eventuellen Unfähigkeit und mangelnden Pflichterfüllung der betreffenden Behörden und Ausschüsse. Da hatte da neulich ein Richter etwa 80 weibliche Wesen aus jener Gegend vor sich führen lassen, die bei einem erfolgreichen Fischzug ins Netz geraten waren. Sie wurden je nach Befund zu fünf oder zehn Dollars Strafe verdonnert, eine von ihnen wurde eingelocht. Die anderen konnten nach Erlegung der Geldstrafe ungestört ihres Weges ziehen. Es ist gar keine Frage, wohin. Aehnliche Wirkungen dürfte man bei einem notorischen Trunkenbold erzielen, wenn man ihn einmal in vier Wochen zwänge, ein Glas Wasser zu trinken. —

Es ist ja nun nicht daran zu denken, und auch nicht die Absicht derer, die die Stadt von dieser schwärenden Beule befreien wollen, die bei diesem unschönen Handwerk Betroffenen einfach einzusperren und auf diese Weise zu kuriren. So unmenschlich ist man nun doch nicht, und soviel Erkenntniß bringt man noch auf, daß selbst eine längere Freiheitsstrafe da wenig oder, weit wahrscheinlicher, gar nichts helfen würde. Die Lösung dieser Widersprüche und die Beseitigung der mannigfachen Schwierigkeiten, sollte sie nicht vielmehr in der Beantwortung der Frage liegen: „Was nachher?“ Das ist schließlich die Kardinalfrage. Und um die macht man sich eben, wenig oder gar keine Sorgen. Man kümmert sich nur um das Heute und vergißt zu bedenken, daß in einem so eigenartigen Falle ohne das Morgen das Heute nie befriedigen kann. Von Ellis Island wurde vor einigen Tagen wieder eine bezeichnende Geschichte erzählt. Ein Mädchen geht mit ihrem in New York angetrauten Gatten nach Brasilien! Dort zwingt sie das Scheusal in ein öffentliches Haus. Mit Mühe macht sie sich frei, spart in ehrlicher Arbeit das Geld zur Fahrt nach New York, um sich zu ihrem Bruder zu begeben, wird aber trotz ihrer flehentlichen Beteuerungen zurückgewiesen, da man sie als moralisch gefährlich ansieht. Der Fall kann wahr sein, und man ist wohl überzeugt, daß die Einwandererkommissäre sich so etwas leisten würden. Ehe man die gar nicht feststehende Gefahr läuft, die bereits im Lande befindlichen nach Hunderttausenden zählenden Geschöpfe dieser Art um eins zu vermehren, stößt man das eine lieber in den Sumpf zurück. Wenn nur das heilig-moralische Mäntelchen nicht beschmutzt wird. Und in gewissem Sinne ähnlich liegen die Verhältnisse ja auch hier. Man vertreibt die Unglücklichen entweder in andere Stadtteile oder in andere Städte, von wo sie mit dem nächsten Schub wieder zurückkommen. Aber ihnen auch nur einen Weg zu zeigen und offen zu halten, auf dem sie nicht gezwungen sind, in das alte Fahrwasser zurückzugleiten, daran denkt man nicht, oder — man weiß nicht, wie es zu machen sei. Und die, die aus purer Menschlichkeit ein solches Besserung gelobendes Wesen in ihre Häuslichkeit aufnehmen wollten, dürfte man auch unter denen, die sich immer in moralischer Eigenlobbekleckerung gefallen, mit der Laterne suchen. Es erscheint darum wesentlich ratsamer, der Frage, wenn man sie nun einmal als wichtige soziale Forderung gelten lassen will, auf dem umgekehrten Wege zu Leibe zu gehen. Nämlich erst Mittel und Wege finden, wie und wo diese morschen Glieder der Gesellschaft zu versorgen und unterzubringen sind, und dann mit der Säuberung anzufangen. Ohne eine derartige nicht nur einseitige Behandlung der Sache wird der endliche Erfolg immer zweifelhaft sein. Gleichzeitig aber hätte man so ein Mittel in der Hand, die Bekämpfer des sozialen Uebels auf die Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit und Selbstlosigkeit ihrer Beweggründe zu prüfen, eine Prüfung, deren Resultat man gar nicht skeptisch genug gegenüberstehen kann.

Noch immer der Bauernschreck.

Vor einiger Zeit wurde mitgeteilt, daß die in Gips ausgegossenen Spuren des „Bauernschrecks“ sich als Eindrücke von Hundepfoten erwiesen hatten, und man nahm danach an, daß das Blutbad unter den Schafen von verwilderten Hunden angerichtet worden sei. Dies scheint sich nun zu bestätigen. Aus Graz wird nämlich gemeldet: Wieder einmal eine kleine Ueberraschung. Auf der Weide des Besitzers Tatzer in Osterwitz im Stubalpengebiete wurden in der Sonnabendnacht zwei Schafe gerissen, aber nicht von Raubtieren, sondern von wildernden Dachshunden. Die Gattin des Besitzers vernahm von der Weide her ein wildes Jagen. Sie vermutete sogleich eine Verfolgung der Schafe, hielt Nachschau und sah, wie ein Hund ein Schaf verfolgte. Durch das Licht, das die Frau in der Hand hielt, erschreckt, ließ der Hund von der Verfolgung des Schafes ab und wendete sich dann gegen die Frau. Auf ihre Rufe hin eilte das Hauspersonal herbei und nahm die Verfolgung der Hunde auf. Diese waren jedoch rasch verschwunden, hatten aber in einer Ecke des Zaunes zwei gerissene Schafe zurückgelassen. Beiden Schafen war die Kehle ganz durchgerissen, einem war auch der Schlögel herausgerissen. Wie sich ergab, handelte es sich hier nicht um katzenartige Raubtiere, sondern um Untaten wildernder Dachshunde, von denen bekannt ist, daß sie auf Schafe, Rehe und Gemsen losgehen. Der verwilderte Hund vergißt dermaßen jede Erziehung, daß er sogar die Hausziege angreift.

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Zinshaus an 44. Str. und Indiana Ave wechselt den Besitzer.

Zum Preise von angeblich $100,000 hat Walter S. Bogle an James A. Stephens das 24 Wohnungen enthaltende Zinshaus an der Nordostecke von 44. Straße und Indiana Avenue verkauft. Es lastet eine Hypothekenschuld von $58,000 auf dem Anwesen.

Als Teilzahlung für ein 1,378 Acres großes Landgut in Pike County, Mo., das er für $67,500 von Frederick H. Bartlett übernommen, hat Alphons T. Arbuckle an diesen das auf $35,000 bewertete Grundstück an Greenwood Ave., 748 Fuß nördlich von 50. Str., übertragen.

Zu nicht genanntem Preise an die Cragin Elevator Company übertragen hat die American Malting Co. ihren Besitz an Moffat Straße und 52. Ave.

Das Grundstück an der Nordostecke von W. Congreß Str. und California Ave., welches Milton S. Yondorf vor Jahresfrist von der Verwaltung der Nachlassenschaft des Generals Philip Sheridan gekauft hat, und auf dem er seither sechs einstöckige Ladenlokale hat bauen lassen, hat er jetzt zum Preise von $30,000 an Julius J. Cohen abgetreten.

Zum Preise von $35,000 hat George Lill von Robert M. McNair das sechs Wohnungen enthaltende Zinshaus 4429—31 Malden Avenue verkauft; als Teilzahlung hat er das Grundstück nebst Wohnhaus 4543 Dover Straße, sowie die Baustelle an der Nordwestecke von Leland und Sacramento Ave. in Tausch genommen.

Das zum Betrage von $30,500 hypothekarisch belastete Grundstück nebst Zinshaus an Lawndale Avenue, 182 Fuß südlich von Ogden Avenue, ist von Belle Higgins zu nicht genanntem Preise an Paul Windmüller abgetreten worden.

Drei dreistöckige Gebäude, welche Henry J. Patten auf dem ehemals Dowieschen Grundstück an Michigan Avenue südlich von 16. Straße hat errichten lassen, sind unter langfristigen Kontrakten vermietet worden an Dorris, Crawford & Co., die Petchel Storage Battery Co., die Empire Tire Rubber Co., die Allan Specialty Co. und die Service Motor Truck Co.

Zu nicht angegebenem Preise hat Edward Hazeline von Henry N. Pratt den 400 bei 157 messenden Baugrund an der Südostecke von Robey Straße und Winona Avenue übernommen.

Zum Preise von angeblich $70,000 hat Herman H. Goodfriend von Martin de Tamble das 132 bei 71 bei 179 Fuß messende Grundstück an der Südwestecke von Fullerton Avenue und N. Clark Straße nebst den darauf befindlichen Gebäuden übernommen.

Für zusammen $158,413 haben Wm. J. und Edwin Hall auf dem Wege des gerichtlichen Verkaufs von Clara A. Thornton u. a. den Baugrund an der Nordwestecke von Vincennes Road und Wentworth Avenue, 208½ bei 223 Fuß, und andere Liegenschaften erworben.

Kirchenkonzert.

Der Chor der von Pastor Karl Kaufmann bedienten Ersten evangelischen Luthergemeinde, unterstützt von anderen sangeskundigen Mitgliedern der Gemeinde, wird heute Abend 8¼ Uhr in der St. Peters Halle an Oakley Blvd. und Cortez Straße ein Konzert geben, in dem mehrere Kantaten aufgeführt werden sollen.

— Beim schönen Geschlecht bildet die Form den Inhalt des Lebens.

Deutsche Burgen und feste Schlösser

130 ganzseitige Abbildungen alter Burgen aus allen Ländern deutscher Zunge, mit erklärendem Text; großes Format. Preis...............60c

Deutsche Dome

zirka 100 Bilder deutscher Kirchenbaukunst im Mittelalter. Preis...............60c

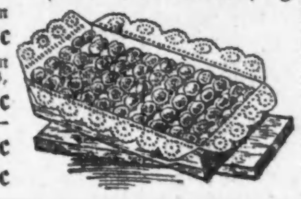
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Laden offen Mittwoch Abend bis 10 Uhr

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Unvergleichliche Werte in allen Departements des Großen Ladens am Mittwoch

Spart morgen hier an Danksagungs-Candies



Fancy gemischter Cream und Chocolate Candy, Pfd.......... 12c
„Drexel“ Chocolates, in zehn assortirten Flavors, das Pfund zu.................. 18c
Marshmallow Puffs — das Pfund zu.................. 19c
Chocolate Drops, Pfund.................. 10c
Japanischer, gemischter, harter Candy, die 15c Sorte — das Pfund.............. 11c
Old Fashioned Caramels, das Pfund zu.............. 17c
Rock Candy, Pfund.............. 12c
Peanut Candy — das Pfund zu.................. 10c

Delikatessen
Ice Rolls — zu........................ 13c
Hippodrome Bars — Pfund........................ 11c
Cavaliers — das Pfund........................ 14c
Butter Cookies — Pfund........................ 12c

Donnerstag den ganzen Tag geschlossen.
Danksagungstag.

Toilette-Präparationen
50c Größe Carmen Gesichtspuder.............. 33c
50c Schachtel La Blache Gesichtspuder.............. 37c
50c Größe Java Reis Gesichtspuder.............. 27c
50c Flasche Colgates Toiletwasser.............. 38c

Danksagungs-Halstrachten

Fishus, 48c
Mit Spitzen besetzte Netz Fishus, ausgestattet mit faltiger Netz-Ruffle — speziell für nur.......... 48c
Medici Spitzen-Kragen, einige besetzt mit farbigem Sammetband, zu...... 25c

Garnirte Hüte
für den Danksagungstag

Ein großer Tisch gefüllt mit garnirten Hüten, frühere Preise waren bis zu 4.98; alles neue Facons, in schwarz und farbig, Mittwoch zu.......... 2.98
Tailored Kinderhüte mit Caracul Kronen und m. Federn garnirt, nur in schwarz, zu..... 48c

Danksagungs-Verkauf von Coats und Suits

Damen- u. Mädchen-Coats
6.98

Herbst-Coats für Damen und Mädchen, aus Boucles und fancy Stoffen, besetzt mit großem Ornament, speziell diese Woche zu.................. 6.98
Herbst-Coats für Damen und Mädchen, in den beliebten neuen Stoffen, darunter die beliebten Chinchillas, eine spezielle Partie zu........... 9.98
Plush und Persianna Coats, Seide gefüttert und in voller Länge, in einer reichhaltigen Auswahl von Größen, ein Bargain-Wert zu.. 19.98
Reinwoll. Serge Suits Werte bis zu $20, zu 7.98
Tailored Suits für Damen, in ganzwollenen Serges; eine volle Auswahl von Farben u. Größen, all die neuesten Styles dieser Saison. Werte rangiren bis zu $20, Eure Auswahl...... 7.98
Moderne geschneid. Suits, wt. b. $30.. 14.98
Ganzwollene Tailored Suits für Damen und Mädchen, in Bedfords, Matelasse, Serges, Eponge und anderen beliebten Stoffen, Werte bis zu $30.00, zu............ 14.98
Moderne geschneiderte Skirts
Tailored Skirts für Damen, Schwarz und Navy, speziell zu................. 1.98

Deutsches Theater
BUSH TEMPLE Ecke N. Clark Straße und Chicago Avenue.
Tel.: Dearborn 6318.
Direktion ....Haupt-Dannen.

Heute Abend, 8.15:
„Monna Vanna“

Mittwoch, den 26. Nov.: „Revolutionshochzeit“.
Donnerstag, den 27. Nov., Danksagungstag, Extra-Matinee: „Monna Vanna“.
Abends: Unter den Auspizien des Vereins „Deutsche Presse“: „Revolutionshochzeit“.
Sensationsschauspiel in drei Akten von Michaeli.
Freitag, den 28., und Samstag, den 29. Nov., „Revolutionshochzeit“.
Sonntag, den 30. November:
Matinee: „Monna Vanna“. — Abends: „Revolutionshochzeit“.
Preise: Loge A, $2.00 Loge B., $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon, 75c und 50c; Gallerie, 25c.

Der letzte Deutsche
von Blana. Von Fritz Mauthner. Eine Erzählung der politischen Gegensätze aus Böhmen. Hochinteressant und aktuell. 318 St., geb., 30c.

Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

Albert Pfaff

nach kurzem schwerem Leiden am 22. November 1913, Morgens 5:30, im Alter von 49 Jahren im Sheridan Park Hospital gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, 26. November, Nachmittags 1:30, vom Trauerhause, 1102 N. Marshfield Ave., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Pfaff gebor. Lemke, Gattin.
Otto Pfaff, Sohn.
Elizabeth Braun gebor. Pfaff, Tochter.
Emilie Tavernier geb. Pfaff, Schwester.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter, Schwester und Schwägerin

Minnie Krüger

im Alter von 29 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 27. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2836 N. Troy Str., nach der St. Peterskirche, Ecke von Cortez und Oakley Ave., von dort mit Autos nach dem Eden-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emil W. und Bertha Krüger gebor. Rades, Eltern.
Emil W. Jr., Hattie, Hilda und Lillian Krüger, Geschwister.
Lillian Krüger, Schwägerin.
William Rades, Onkel.

Todesanzeige.

Allemania Frauen-Verein.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Julia Schlütter

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. November, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1856 Blue Island Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12½ Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Anna Gutmann, Präsidentin.
Auguste Schwenke, Sekretärin.

Todesanzeige.

Bella Donna Loge Nr. 700, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Wilhelmina Klatt

am Montag, den 24. November, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3440 W. Chicago Ave., nach Waldheim. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu sein, um unserer verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Jos. Traub, Protektor.
K. O. Hofmann, Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Julia Schluetter gebor. **Ebert**

im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1856 Blue Island Ave., nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten:

Simon Schluetter, Gatte.
Augusta Kean, Tochter.
Louis Schluetter, Sohn.

Todesanzeige.

Südwestseite Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Julia Schlütter

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. November, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1856 Blue Island Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 12½ Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Klara Maesse, Präsidentin.
Anna Werban, Sekretärin.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Fred Mundt

im Alter von 41 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. November 1913, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1742 N. Hermitage Ave., mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten: die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Mundt gebor. Trogg, Gattin.
Walter, Frederick und Ella Mundt, Kinder.

Geschieden von uns, doch nicht vergessen,
Wir denken deiner immerfort,
Und hoffen auf ein Wiedersehen
In jenen lichten Höhen dort. mobimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

John Lange

im Alter von 70 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. November, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1030 N. Lincoln Str., nach der St. Johanneskirche, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia Str., mit Automobiles nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Lange, Gattin.
Louis, Anna, Fred, Emma, Lilly und Arthur, Kinder.
Emil Böhm und William Harve, Schwiegersöhne.
Frau Louis Lange, Schwiegertochter, nebst Verwandten und Bekannten.
mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Emma Loescher

(Schwester der verstorb. Henry, William und Christian Loescher) am 23. November im Alter von 24 Jahren gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 26. November, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5757 S. Laflin Str., nach der Evangelischen Friedenskirche, 52. und Justine Str., von dort mit Kutschen nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Loescher und Minnie gebor. Rosenbaum, Eltern.
Frau Minnie Luplow, Schwester.

Zu früh schlug diese schwere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser teurer Bruder

Wilhelm Schröder

im Alter von 70 Jahren, 7 Monaten und 19 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Mittag um 12 Uhr vom Trauerhause, 3943 N. Paulina Str., nach der Evangel. Luther. Bethel-Kirche, um halb zwei Uhr, Ecke 42. und West End Ave., und von da aus nach dem Waldheim-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alwina Schröder, Gattin.
Frau Wilhelm Freese, Schwester.
F. Schröder, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn und Bruder

William F. Meyer

am 23. November um 12:30 Nachmittags im Alter von 37 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 27. November um 1 Uhr vom Trauerhause, 2636 N. Washtenaw Ave., nach der Evangel. Luther. Christkirche, McLean Ave. und Humboldt Str., von dort mit Automobiles nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Meyer gebor. Smith, Gattin.
Theresa geb. Stewart, Tochter
William H. und Minnie Meyer, Eltern.
Edward A., Bruder. mdmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

C. J. Fritz Peters

am Montag, den 24. November 1913, im Alter von 69 Jahren entschlafen ist. Die Bestattung erfolgt am Donnerstag, den 27. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2639 Burling Str., nach dem Graceland Crematorium. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Peters, Gattin.
Karl Peters, Sohn.
Margarethe Ryan, Tochter.
dimi

Todesanzeige.

Liquor Dealers Protective Association, Local 4.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß

M. R. Harris

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. November, vom Trauerhause, 2333 Jackson Blvd., um 9:30 Morgens, mit der C. B. & Q. nach Mendota. 11 Uhr Zug.

Hermann Dittmar, Präsident.
Lorenz Meisterheim, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Katie W. Fick gebor. **Worths**

gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 26. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1623 W. Superior Str., mit Kutschen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

William Fick, Gatte.
William J., Evelyn u. Baby Ruth, Kinder mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser teurer Vater und Großvater

Johann Lauer

am Montag, den 24. November, im Alter von 68 Jahren und 25 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. November, vom Trauerhause, 2615 S. Tripp Ave., früher 42. Court, um 10 Uhr Vorm., nach der Epiphaniaskirche, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Lauer geb. Komens, Gattin.
Rosa, Tochter.
Johann Jr. und Arnold, Söhne.
Joseph und Gertrude Dehen, Lillian, Arnold und John [illegible], Enkelkinder

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Philipp Hillinger

(Gatte der verstorb. Elizabeth Hillinger) im Alter von 76 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. November, um 9 Uhr 30 Vormittags, vom Trauerhause, 1001 Belmont Ave., nach der St. Sebastian-Kirche, Ecke Wellington Ave. und Blücher Str., wo Hochamt zelebrirt wird, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Robert P. Hillinger, George H. Hillinger, Söhne.
Ida Hillinger, Frau Allian Ströbel, Frau Emma Knoll, Töchter. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

August Zobel

am 23. November, Morgens 6 Uhr, nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am 26. November, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 3412 Armitage Ave., nach Forest Home mit Kutschen. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paulina Zobel, Gattin.
Anna Waldesburger, Tochter.
John Waldesburger, Schwiegersohn. modi

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Wilhelmina Josephine Charlotte Klatt geb. Sabin

im Alter von 60 Jahren nach langem schwerem Leiden am 24. November gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. November, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3440 W. Chicago Ave., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Klatt, Gatte.
Otto Klatt, Albert Klatt, Söhne.
Elisabeth Aff, Grace Helwig, Schwiegertöchter.
Harold Klatt, Enkel. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Paul Gerhard Stechow

heute Morgen um 4 Uhr plötzlich am Herzschlag gestorben ist, im Alter von 50 Jahren. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Augusta Stechow, Gattin.
Hattie, Tochter.
Hans, Sohn.
Beerdigungsanzeige später.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Ernst Marcussen

am Montag, den 24. November, im Alter von 61 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Das Leichenbegängniß findet statt am Donnerstag, den 27. November. Die Feier im Trauerhause, 2538 N. Western Ave., beginnt um halb ein Uhr, der Gottesdienst in der Evangelischen Nazarethkirche, 2500 N. Talman Ave., um 1 Uhr, von dort nach Eden. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Marcussen gebor. Paulsen, Gattin.
Anna und Inga, Töchter.
John Sodeberg und Pastor A. Glade, Schwiegersöhne.

„Was tröstet uns das Hoffen,
Wie gut ist's, Christ zu sein,
Man sieht den Himmel offen,
Und nicht das Grab allein. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser teurer Vater

Frederick Ties

plötzlich am 23. November im Alter von 57 Jahren und 24 Tagen entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4104 W. 25. Str., am Mittwoch, den 26. November, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Amelia Ties, Gattin.
Martha Beyer, Augusta und Alwina, Töchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

John Kollenkewicz

(Bruder des verstorbenen Frank) am 23. November im Alter von 40 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 26. November, um 9 Uhr Vorm., von Frau Mary Uses Wohnung, 1729 Blücher Str., nach der St. Bonifaziuskirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Josephs-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John und Regina Kollenkewicz, Eltern.
Joe, Rose und Lena, Geschwister.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Bruder

Johann Mansch

welcher heute vor einem Jahre, am 25. November 1912, durch einen plötzlichen Tod mir entrissen wurde.

Unter einer Trauerweide
Steht ein grauer Marmorstein,
Dürre Blätter rauschen nieder
Auf das eingesunk'ne Grab,
Legt an diesem Tage wieder
Eine Rose auf mein Grab.
Geschieden von uns, doch nicht vergessen.

Die trauernde Schwester:
Julia Mansch, nebst Verwandten

Zur Erinnerung.

Mit betrübtem Herzen gedenken wir heute des Sterbetages unseres geliebten Gatten u. Vaters

Philipp Jung

der heute vor 7 Jahren, am 25. November 1906, uns durch den Tod entrissen wurde.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Den unser Herz im Tod noch liebt,
Ach, viel zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Gewidmet von deiner Gattin:
Sabina Jung und Kindern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 787. Fred J. Sutterneister, Präs. Fred Claus, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm.

Erstes Kir'weihfest
veranstaltet von der 3. Sekt. des Ungarländer Nationalitäten-Krankenunterstützungsverein von Chicago
Samstag, den 29. November 1913, in der Famous Halle, Ecke Southport und Belmont Ave. Tickets im Vorverkauf 25c für Herr und Dame. An der Kasse 35c. Anf. 8 Uhr Abends.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herolds Orchester.

COLUMBIA
Rauchen gestattet.
Clark und Madison Zweimal täglich
BURLESQUE
Bowery Burlesquers
Preise—Mats. 15 b. 75c. Abds. 25c b. $1.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. [illegible]

Oeffentliche Offerte
$1,880,000
City of Chicago 4% Gold Bonds zum Verkauf
an das Publikum zu Pari
und aufgelaufenen Zinsen

Diese Bonds sind nicht der Einkommensteuer unterworfen

Eine garantirte Geldanlage. Das Wort und der Kredit der Stadt ist verpfändet, sowohl das Kapital wie die Zinsen am Verfalltag zu bezahlen, und eine jährliche Steuer wird, wie in der Verfassung vorgesehen, zu dem Zweck erhoben.

Gemäß einer am 6. Februar 1913 durch den Stadtrat angenommenen „Ordinance" beginnt der „City Comptroller" am Donnerstag, den 6. November 1913, mit dem öffentlichen Verkauf an das Publikum von $1,880,000 4-prozentigen Gold-Bonds zu Pari und den aufgelaufenen Zinsen. Die Ausgabe dieser Bonds wurde in der am Dienstag, den 1. April 1913, abgehaltenen Wahl von den Stimmgebern gutgeheißen.

Die Bonds lauten auf den Betrag von je $1000, vom 1. Juli 1913 datirt, und bringen Zinsen zur Rate von 4 Prozent jährlich, halbjährlich zahlbar. Kapital wie Zinsen zahlbar in Goldmünze der Ver. Staaten von Amerika gegenwärtigen Normalgewichts und Feinheit im Büro des Schatzmeisters der Stadt Chicago, Illinois.

Diese Bonds sind Serienbonds und fällig wie folgt:

Nr.	Betrag	Fällig	Nr.	Betrag	Fällig
1 bis 105	$105,000	1. Jan. 1916	1441 bis 1545	$105,000	1. Jan. 1925
161 bis 265	105,000	1. Jan. 1917	1601 bis 1705	105,000	1. Jan. 1926
321 bis 425	105,000	1. Jan. 1918	1761 bis 1865	105,000	1. Jan. 1927
481 bis 585	105,000	1. Jan. 1919	1921 bis 2025	105,000	1. Jan. 1928
641 bis 745	105,000	1. Jan. 1920	2081 bis 2185	105,000	1. Jan. 1929
801 bis 905	105,000	1. Jan. 1921	2241 bis 2345	105,000	1. Jan. 1930
961 bis 1065	105,000	1. Jan. 1922	2401 bis 2505	105,000	1. Jan. 1931
1121 bis 1225	105,000	1. Jan. 1923	2561 bis 2665	105,000	1. Jan. 1932
1281 bis 1385	105,000	1. Jan. 1924	2721 bis 2815	95,000	1. Jan. 1933

Die Bonds können, wenn gewünscht, im Büro des City Comptrollers registrirt werden.

Nach dem Zensusbericht der Regierung für das Jahr 1910 hat die Stadt Chicago am wenigsten Schulden unter den Großstädten der Vereinigten Staaten.

1912 abgeschätzter Wert (⅓ des vollen Wertes)	$940,450,171.00
Autorisirte Verschuldung (5 Proz.)	47,022,508.55
Gesammtverschuldung 30. September 1913	24,503,094.29
Unbenutzte Anleihebefugniß	$ 22,519,414.26

Die Giltigkeit dieser Bonds ist begutachtet von den Herren Wood & Oakley, Rechtsanwälte, und eine Kopie ihres Gutachtens ist auf Verlangen zu haben. Um alle Auskünfte über diese Bonds wende man sich an den City Comptroller, Zimmer 501, City Hall.

3. November 1913.

John E. Traeger,
Comptroller.

Lokalbericht.

Schroffe Abweisung.

Countyratsmehrheit erteilt sie dem „Bureau of Public Efficiency"

Hält zu O'Connell.

Badestrandkommission hat den Plan für die Badeanstalt am Montrose Blvd. fertig.—Wird eine großartige Anlage geben. — Bericht der „Civic Federation".

Die demokratische Mehrheit des Countyrats hat gestern den Bericht, welchen das „Bureau of Public Efficiency" dem Countyrat über die Amtsführung des Countyschatzmeisters zugestellt hat, in mißächtlicher Weise zurückgewiesen. Ein Antrag des Präsidenten A. A. McCormick, nunmehr $10,000 für eine amtliche Untersuchung des gleichen Gegenstandes anzuweisen, wurde niedergestimmt. Die Zurückweisung des Berichts geschah auf einen Antrag des Kommissärs Bartley Burg hin, welcher Antrag Ausfälle beleidigendster Art für die Mitglieder des vorgenannten Büros enthält, die sich in hohem Grade mißliebig gemacht zu haben scheinen dadurch, daß sie auf eigene Kosten in verschiedene Ecken und Winkel der Countyverwaltung hineingeleuchtet und nun auch festgestellt haben, daß die Zinsen, welche der Countyschatzmeister jährlich auf die öffentlichen Gelder zieht, den Betrag ganz bedeutend übersteigen, den Schatzmeister O'Connell hat abliefern wollen unter der Bedingung, daß man ihm dafür „volle Ablösung" gewähre.

Die staatliche Kommission für Wegebauten hat zu der Prüfung für Bewerber um Anstellung als Aufseher von Landstraßen und von Wegebauten in Cook County nur fünf demokratische Kandidaten zugelassen. Eine entsprechende Benachrichtigung ist gestern dem Countyrat zugegangen. Die zugelassenen Kandidaten sind J. Anton Tocha, George A. Quinlan, Thomas W. Kelly, Leo B. O'Byrne und Walter Marr. Die beiden an letzter Stelle genannten Namen sind von der Staatsbehörde eigenmächtig an Stelle von James Pearl und Ernest McCullough eingeschoben worden, die vom Fortschrittlerflügel des Countyrats empfohlen worden waren. Die Prüfung findet heute statt.

Große städtische Badeanstalt.

Seinem Finanzausschuß überwiesen hat gestern der Stadtrat einen Bericht nebst entsprechenden Empfehlungen, welche die Badestrandkommission in Bezug auf die Einrichtung einer großen städtischen Badeanstalt am Fuße des Montrose Blvd. eingereicht hat. Voraussichtlich wird der Finanzausschuß die Empfehlungen, welche der Bericht enthält, gutheißen, und dieser wird dann vom Stadtrat schon in seiner nächsten Sitzung angenommen werden können, denn das für den Zweck erforderliche Geld liegt bereit.

Der Ausschuß, welcher den Bericht ausgearbeitet hat, setzt sich zusammen aus den Ald. A. W. Beilfuß und Henry D. Capitain, dem Stadtarchitekten C. W. Kallall und dem Sekretär Walter Wright von der Kommission für Spielplätze und kleine Parks. Der Ausschuß hat öffentliche Badeanstalten in Detroit, in Boston und in New York besucht und faßt in seinen Empfehlungen das Zweckmäßigste zusammen von dem, was er dort gesehen hat. Nach den gemachten Empfehlungen soll auf dem Ufergelände, welches für die Badeanstalt erworben ist, ein 738 Fuß langer Betonbau aufgeführt werden. Die Mitte dieses Baues soll Verwaltungszwecken dienen und wird einen breiten Durchgang enthalten. An das Verwaltungsgebäude schließen sich zu beiden Seiten Ankleidezellen nebst Kleiderschränken, und zwar werden die südlich vom Verwaltungsgebäude Raum für 5000 Männer und Knaben enthalten, während die auf der Nordseite ausreichenden Raum für 2,500 Mädchen und Frauen bieten werden. An die nördliche Zellenabteilung wird sich ein Kindergarten anschließen, wo Mütter, während sie baden, ihren kleinen Nachwuchs in sicherer Obhut zurücklassen können. An die südliche Zellenabteilung schließt sich eine große Waschanstalt, wo alle in der Badeanstalt zur Verwendung gelangenden Badeanzüge täglich sechs Mal werden gründlich gereinigt und sterilisirt werden können.

Das Badehaus soll in 50 Fuß Entfernung von der Clarendon Ave. aufgeführt werden, und dieser Zwischenraum soll mit Rasenanlagen und Strauchwerk verziert werden; westlich vom Badehaus wird sich ein breiter überdachter Gang hinziehen, von welchem aus Zuschauer den Badestrand übersehen können; den eigentlichen Badestrand, die 120 bis 320 breite, sandige Uferpartie zwischen dem besagten Gang und der Wasserkante, zu betreten, wird Zuschauern nicht gestattet sein.

Die Baukosten werden auf $150,000 veranschlagt, die Betriebskosten für das erste Jahr auf $30,000. Man erwartet, daß späterhin die Anstalt ihre Betriebskosten einbringen werde, denn es soll für die Benutzung Erwachsenen eine Gebühr von 10c berechnet werden und Kindern im Alter bis zu 15 Jahren eine solche von 5c.

Rühmt ihre Vollbringungen.

Einen Bericht über ihre Tätigkeit und ihre Vollbringungen während der letztvergangenen zwei Jahre stattet die „Civic Federation of Chicago" ab. Den größten Wert legt die Vereinigung darauf, daß es ihren Bemühungen gelungen sei, die Einführung eines Systems direkter Gesetzgebung zu hintertreiben. Sie versichert, daß sie zu ihrem Vorgehen in dieser Frage nicht etwa durch Rücksichten auf irgend welche Sonderinteressen veranlaßt worden sei, sondern weil das fragliche System eine Bedrohung des Volkes selbst und der Grundlagen bedinge, auf denen die Volksregierung beruht.

Der Bericht hebt ferner hervor, daß zum Teil ihren Bemühungen es zu danken sei, daß der Anschlag zur Erhöhung der Stadtrichtergehälter und der Gehälter von Stadtgerichtsbeamten vereitelt wurde. Im Verein mit dem Gesundheitsamt habe die „Civic Federation" eifrig und mit Erfolg auf Verbesserung des Systems zur Kontrolirung des Milchhandels hingearbeitet. Der Stadtverwaltung habe die „Federation" Vorschub geleistet durch ihre Beihilfe zur Amendirung der Juulakte und zur Durchdrückung einer neuen Bondsanleihe. Daß sie mit ihren Bestrebungen hinsichtlich der Reform des Steuerwesens bisher noch keinen vollen Erfolg erzielt habe, legt sie zumeist der Haltung zur Last, welche der Gouverneur Dunne in dieser Frage einzunehmen für gut befunden habe.

Zweigbibliothek für Irving Park.

Der Verwaltungsrat der öffentlichen Bibliothek ist in seiner gestrigen Sitzung dem Vorschlage näher getreten, in Irving Park ein Gebäude für eine Zweigbibliothek einrichten zu lassen. Erledigt werden soll der entsprechende Antrag in der nächsten Sitzung.

Kein Jagdgrund mehr.

Der Tolleston Jagdklub von Chicago hat beschlossen, sein 1500 Acres umfassendes Gebiet in und bei Gary, Ind., als Jagdgrund aufzugeben und zu verkaufen. Die Ursache ist das Wachstum von Chicago und Gary, das Vordringen der Ansiedelungen. Ein Teil des Landes liegt jetzt innerhalb der Stadtgrenzen von Gary.

Frei an die Bruchleidenden.

Wohlbekannter Fachman in der Stadt.

D. C. Stanza, bekannt von Küste zu Küste als ein Fachmann und Autorität in allen Dingen, die sich auf Brüche beziehen, wird in Chicago im Great Northern Hotel sein, nur für vier Tage, und zwar Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch dieser Woche.

Er wird Allen, die vorsprechen, unentgeltlich die wunderbarste und wirksamste Behandlung zeigen, die je zur Heilung von Bruch erfunden wurde. Sprechstunden von 10 Vorm. bis 7 Uhr Abends.

Bruchleidende, die geheilt zu werden wünschen, sollten vorsprechen; sie erhalten kostenfrei ein Büchlein, das Tatsachen enthält, die bis jetzt noch nie veröffentlicht wurden, sowie eine Schutz bietende Offerte und weitere Auskunft, die in den Händen aller Bruchleidenden sein sollte. Diese Veranschaulichung ist absolut frei, und alle bruchleidenden Männer, Frauen und Kinder sollten sich diese Gelegenheit zunutze machen.

Neue Einnahmequelle.

Alderman Merriam möchte sie der Stadt erschließen.

Abgabe für Lizensverkäufe.

Fernerhin möchte Alderman Merriam es den Aldermen verboten wissen, Pässe und andere Vergünstigungen von öffentlichen Nutzeinrichtungen zu verlangen.

Auf eine neue Einnahmequelle, welche der Stadt im Laufe des Jahres ein erkleckliches Sümmchen abwerfen würde, wies Ald. Merriam von der 7. Ward in der gestrigen Sitzung des Stadtrats hin. Er befürwortete, aus dem Verkauf von Schanklizensen eine Einnahme für die Stadt herauszuschlagen, und begründete seinen Antrag damit, daß die Stadt durch die Annahme der Harkinordinanz den Wert der Schanklizensen ganz bedeutend erhöht habe und daher auch an der Steigerung einen Anteil haben solle. Zu diesem Zweck brachte er zwei Abänderungsanträge zur Harkinordinanz ein, die zusammen mit dem Abänderungsantrag Ald. Haderleins zur Beratung kommen sollen und einstweilen an den Lizensausschuß verwiesen wurden. Die Erledigung des Haderleinschen Antrags, der die Uebertragung von Schanklizensen gestatten soll, wurde verschoben. Der erste Abänderungsantrag Ald. Merriams bestimmt, daß eine Verkaufsgebühr von $150 für Verkauf jeder Schanklizens vom Verkäufer an die Stadtkasse abgeführt werden soll. Der zweite Antrag sieht vor, daß eine Schanklizens, die vom Mayor widerrufen worden ist, erneuert und an den höchsten Bieter gegen Baargeld verkauft werden soll.

Ald. Merriam begründete seine Anträge in einer längeren Ansprache, in der er darauf hinwies, daß es sich nicht um eine Frage der persönlichen Freiheit handle, sondern um eine finanzielle Frage. „Die Harkinordinanz, welche die Zahl der Wirtschaften beschränkt," erklärte er, „erhöht dadurch den Wert der einzelnen Schankgerechtsame. Sie stellt einen Schritt auf dem Weg zum Monopol dar und gibt daher der Schankgerechtsame einen Marktwert. Die Verhandlungen vor dem Lizensausschuß haben ergeben, daß eine Schanklizens augenblicklich einen Wert von ungefähr $1500 hat. Die Stadt sollte einen Anteil an dem Wertzuwachs haben, den sie geschaffen hat." Er fügte hinzu, daß jährlich 800 bis 1200 Schanklizensen den Besitzer wechselten, und daß die Stadt bei einer Steuer von $150 auf jeden Verkauf ein ansehnliches Sümmchen erzielen würde. Wie hoch die Steuer bemessen würde, sei ihm gleichgiltig. Dieselben Gründe, der Stadt einen Anteil an dem Wert zu geben, den sie geschaffen, seien für seinen zweiten Antrag maßgebend. In Jahre 1911 seien 33, im Jahre 1913 75 und in diesem Jahre bis jetzt 58 Lizensen widerrufen worden.

Der frühere Alderman A. J. Cermak, der die liberalen Interessen vor dem Stadtrat und der Legislatur vertritt, erklärte einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber, daß die Forderung Ald. Merriams, der Stadt einen Anteil an dem höheren Wert zu sichern, den sie geschaffen, berechtigt sei. Was die Versteigerung von Schanklizensen anlange, so sei es fraglich, ob die obergerichtliche Entscheidung über die Harkinordinanz sie zulasse.

Geht Freipässen zu Leib.

Eine Ueberraschung bereitete Ald. Merriam seinen Kollegen mit einem Antrag, Stadtvätern die Annahme von Freipässen von Bahnen und anderen Gefälligkeiten von Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, zu verbieten. Zu den Gefälligkeiten, die der Stadtvater der 7. Ward mit dem Bann belegen will, gehört auch die Besorgung von „Jobs" für die Wähler. Daß der Stadtvater vielen seiner Kollegen, denen die Besorgung von Anstellungen bei derartigen Gesellschaften gegen den Strich geht, die sich ihr aber unter den herrschenden Verhältnissen nicht entziehen können, aus der Seele gesprochen hat, ist jedem Kenner der einschlägigen Verhältnisse bekannt. Andererseits kann nicht in Abrede gestellt werden, daß sein Antrag auf gewisser Seite, die sich durch Beschaffung von Anstellungen für Wähler eine Machtstellung geschaffen hat, auf Widerstand stoßen wird.

Ald. Merriam beantragte den Geschäftsregeln des Stadtrats die folgende Bestimmung zuzufügen: „Mitgliedern des Stadtrats ist nicht gestattet, von Bahnen oder anderen Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, Freipässe oder Vorzugsraten zu verlangen oder anzunehmen. Es ist ihnen ferner verboten, für sich selbst oder Andere Anstellungen bei Bahnen oder Nutzeinrichtungs-Gesellschaften zu verlangen oder zu besorgen." Der Antrag wurde auf den Wunsch des Stadtvaters dem Rechtsausschuß zugewiesen. In einer kurzen Ansprache wies er daraufhin, daß das Gesetz für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen, das am 1. Januar in Kraft trete, die Annahme von Freipässen verbiete. Es sei aber wünschenswert, daß gegenwärtig, wenn Ordinanzen für Beleuchtungsraten, für Bahnhofsanlagen usw. zur Beratung ständen, eine Verordnung erlassen würde, die es Stadtvätern unmöglich mache, Verpflichtungen gegenüber derartigen Korporationen einzugehen. Viele Stadtratsmitglieder beschwerten sich, daß sie von Wählern ersucht würden, ihnen Eisenbahnfreipässe und Anstellungen zu besorgen. Es sei schwer, diese Gesuche abzulehnen, wenn andere Stadtväter sie erfüllten. Am Besten sei es, der ganzen Unsitte ein Ende zu machen.

Wollen „Freilunch" verbieten.

Gegen den „Freilunch" gerichtet ist ein Antrag, den die Aldermen Emerson und Groß von der 3. Ward einbrachten. Auf ihre Veranlassung wies der Stadtrat den Korporationsanwalt an, eine Ordinanz auszuarbeiten, welche Wirten verbieten soll, ihren Kunden „Freilunch" zu bieten.

Für den Mann, der sich in seiner Nachbarschaft ein Räuschlein angetrunken hat, legte Ald. Holding eine Lanze ein. Er brachte eine Ordinanz ein, die es Polizisten zur Pflicht macht, Betrunkene, die in ihrem Bezirk wohnen, nach Hause zu geleiten. Treffen sie einen Betrunkenen an, der nicht in ihrem Bezirk wohnt, so sollen sie ihn in die Bezirkswache einliefern, damit er nüchtern werde. Er soll aber nicht länger als zehn Stunden in Gewahrsam gehalten werden. Der Antrag wurde dem Rechtsausschuß überwiesen.

Ueberfüllung von Straßenbahnwagen.

Ein von Ald. Cullerton eingebrachter Antrag, der die Ueberfüllung von Straßenbahnwagen verbietet, wurde dem Ausschuß für örtliches Verkehrswesen überwiesen. Der Stadtvater versuchte vergeblich, seine Ueberweisung an den Rechtsausschuß durchzusetzen.

An den Finanzausschuß verwiesen wurde eine Empfehlung Mayor Harrisons, ein südlich vom städtischen Arbeitshaus gelegenes Grundstück für $185,000 für ein Hospital für ansteckende Krankheiten anzukaufen. Die Besitzer des Grundstücks haben sich bereit erklärt, das Grundstück für diesen Preis zu verkaufen.

Ebenfalls dem Finanzausschuß zugewiesen wurde eine Empfehlung des Mayors, daß die Kommission, welche die Ursachen der Arbeitslosigkeit untersucht, ihre Arbeiten auch in diesem Winter fortsetzen solle. Die Anregung dazu geht von Professor C. R. Henderson, dem Vorsitzenden der Kommission, aus, der außerdem empfiehlt, bei städtischen Arbeiten, die viele Hilfskräfte erfordern, Einheimische nach Kräften zu berücksichtigen.

Verkauf von Zigarettenpapier.

Auf die Empfehlung des Rechtsausschusses wurde eine Ordinanz angenommen, welche den Verkauf oder die Abgabe von Zigarettenpapier an Minderjährige verbietet. Auf Veranlassung desselben Ausschusses kam eine Ordinanz zur Annahme, welche den Verkauf von Eintrittskarten zu Varietevorstellungen, die ununterbrochen von Mittag bis gegen Mitternacht andauern, verbietet, wenn die Käufer länger als eine halbe Stunde auf einen Sitz warten müssen. Die Aufstellung von Mistkästen auf öffentlichen Straßen und Gäßchen verbietet eine andere Ordinanz, welche auf die Empfehlung des Ausschusses angenommen wurde.

Sondersitzung einberufen.

Auf die Empfehlung des Ausschusses für Straßen und Gäßchen wurde eine Ordinanz angenommen, welche die Schließung verschiedener Straßen und Gäßchen am Calumetfluß anordnet behufs Errichtung eines Wendebeckens. Mayor Harrison unterbreitete dem Stadtrat die Ernennung von Mitgliedern einer Kommission, welche die Interessen Chicagos auf der Weltausstellung in San Franzisko wahrnehmen soll. Vorsitzender der Kommission ist Ald. Geiger.

Auf Antrag Ald. Sitts', Vorsitzenden des Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht, wurde eine Sondersitzung des Stadtrats auf Mittwoch einberufen, in der die Ordinanz für die Commonwealth Edison Co. zur Beratung kommen soll.

Besucht unsern großen Spielsachen- und Puppen-Bazaar
Vierter Floor.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Ein wirklich lebender Weihnachtsmann wird die Kinder begrüßen
Vierter Floor

Verkauf von Groceries und Danksagungs-Dinner-Baskets

Verkauf v. Turkeys

Fancy junge, trocken gerupfte Turkeys, garantirt die besten im Markte. Wegen dem geringen Angebot von fancy Turkeys können wir die Preise nicht quotiren, doch verkaufen wir dieselben morgen zu dem möglichst niedrigen Preise.

Keine C. O. D. Bestellungen für Turkeys oder anderes Geflügel angenommen.

Fruchtkörbe, feinstes Sortiment, unser spezieller Korb, mit den feinsten Früchten, zu...$1
Kastanien, fancy große ital., zum Rösten, Pfd....10c
Zitronen, fancy Messina, sehr saftig, Dutzend...21c
Grape Fruit, fancy große Florida, dünnschalig und saftig, Stück...8c
Sellerie, fancy Kalamazoo, große Bündchen, gut gebleicht, zu...24c
Spanische Zwiebeln, fancy, große, neue, Stück...4c
Grüne Zwiebeln, fc'y große Bündchen, 2 Bündchen...7c
McLaren's Cream Käse, per Brick...8c
Fancy New Yorker Rahmkäse, Pfund...25c
Fancy Cream Brick Käse, das Pfund...20c
Sellerie Kohl, das neue Gemüse für Salat, äußerst wohlschmeckend, Stück...18c

Fancy Neufchatelkäse, Stück...3c
Fancy import. Schweizerkäse, Pfund...33c
Fancy import. Roquefort Käse, Pfund...39c
Import. Champignons, Auswahl, Büchse...23c
Fancy Country Gentleman Corn, Büchse...12c
Fancy geschält. Spargel, 2½ Pfund Büchse...33c
Monarch Spargel, 25 bis 30 Stück, Büchse...30c
Fancy Hawaii Scheiben-Ananas, Büchse...19c
Fancy Calif. weiße Royal Ann Kirschen, Büchse...21c
Fancy rote gesteinte Kirschen, Nr. 2 Büchsen, für...19c
Mrs. Jene McGhees „Home Made" Plum Pudding Fruchtkuchen, Pfd....39c
Munger's feinste Creamery-Butter, 5 Pfund Behälter oder 1 Pfd. Behälter oder 1 Pfd. Prints, Pfund...35c

C. & B. Plum Pudding, 2 Pfd. Büchse, 55c, 1 Pfund Büchse...29c
26c Unzen Fl. Sweet Pickles...25c
Poultry Seasoning, 2 Unzen Packet für...4c
Reiner schwarzer gemahlener Pfeffer, Pfund...21c
5 Pfund Pearl Tapioca oder feiner Sago...35c
5 Pfd. fancy weißer Reis...32c
Paper Shell Pecan Nüsse, feinste gezüchtete, das Pfund für...1.19
Fancy neue Paradies Nüsse, das Pfund...14c
Fancy gem. Nüsse, Pfd....23c
Fancy Jumbo neue Soft Shell Walnüsse, Pfund...25c
Fancy Calif. Mandeln, das Pfund...27c
The Fair's Home Made Plum Pudding, Pfd....25c
Kronsbeeren, fancy dunkelrote Cape Cods, 2 Pfd....16c

Dinner-Körbe für den Danksagungstag, nett für Ablieferung verpackt, enthaltend das folgende, nur....3.19

1 trocken ger. Turkey, 7—8 Pfd.
½ Pfd. Kaffee, gemahlen.
1 Qt. Cape Cod Kronsbeeren.
3 Pfd. Jersey Süßkartoffeln.
½ Pfd. Frühstücks Cocoa.
3 Bündel Kalamazoo Celery.
1 Flasche Oliven.
1 Pfd. beste gemischte Nüsse.
1 Packet Leaf Sage.
1 Pfd.-Büchse Plum Pudding.
1 Pfd.-Packet neue Datteln.
1 Büchse Sugar Corn.
1 Pfd. frische Ginger Snaps.
½ Dutzend Florida Apfelsinen.
$3.80 Wert, komplet, morgen spez. markirt, zu.......3.19

Dasselbe Sortiment mit 8pfündiger Gans, für 2.69
Dasselbe Sortiment mit junger Ente, für....2.39
Dasselbe Sortiment mit 2 jungen Hühnern, 2.19

Bestellungen für Mittwoch-Ablieferung jetzt angenommen.
7. Floor.

Aepfel in Kisten für Danksagungstag, Jonathans, Roman Beauties, Winesaps und Ganos, die feinsten Aepfel die wachsen, per Kiste $2.65; 10 Pfund für......65c

The Fair's Layer Home Made Cake, Stück...30c
Frisch gebackene Ginger Snaps, 10 Pfd. Schachtel..65c
Frisch gebackene Oyster Crackers, das Pfund...8c
Quart Jar feuchtes Mince Meat für...30c
Quart Jar Bulk Oliven, große Queens, für...40c
Volle Quart Jar ganze Rüben, fertig zum Gebrauch, für...17c
Fancy Tisch Peaches, reg. 35c Glas Jar für...25c
Eingemachte Himbeeren, 18 Unz. Jar für...20c
1 Pfd. Jar eingem. Erdbeeren für...21c
Crabapple oder Wild Goose Plum Jelly, Glas...10c
C. & B Marmalade, 1 Pfd. Stein Jar für...19c
Orangen, fancy Indian Rivers, süß und saftig, das Dutzend...23c
Hinterviertel Spring Lamb, das Pfund...14c
Fancy junge Watertown Gänse, Pfund...20c
Maraschino-Kirschen, Pintflasche...39c

Süß-Kartoffeln, f'cy Virginias, kochen sich vorzüglich, 5 Pfund für...9c
Fancy frisches Venison Steak oder Roast, Pfd.......55c
Fancy imp. Cluster-Rosinen, 1 Pfd. Packet...25c
Fancy neue Datteln, 1 Pfund Packet...10c
Fancy Danksagung doppeltgereinigte Korinthen, das Pfd. Packet...14c
Fancy neue Seeded Rosinen, das Pfd.-Packet...12c
Fancy import. franz. Pflaumen, in 2-Pfund Glasbehälter, für...70c
Fancy imp. deutsche Pflaumen, ein Pfd. Holzschacht.45c
Fancy große Seven Crown neue Layer Feigen, reg. 40c Pfd., Pfund...29c
Fancy Candied Kirschen oder Ananas, Pfund...45c
Fancy krystallisirter Ginger ½ Pfd.-Schachtel...30c
Fancy Watertown Enten, das Pfund...20c
Fancy Calif. Pflaumen 30 bis 40 Größe, Pfund...19c
Fancy Solid Pack Spinat, Nr. 3 Büchse....12c

Fancy frische Shelled Walnüsse, Pfund...45c
Fancy frische Shelled Pecans, das Pfund...60c
Fancy frische Shelled Filbert-Nüsse, Pfund...40c
Fancy Calif. Cluster-Rosinen, 1 Pfd. Packet...20c
C. & B. Blackberry und Apfel Jam, 1-Pfd. Glas...17c
C. & B. Beeren-Jelly 1 Pfd.-Glas...19c
Macanochie imp englische Walnüsse, Pintflasche...25c
C. & B. Tarragan-Essig, Pintflasche...23c
5 Pfd. handgepflückte Navybohnen für...29c
Fancy engl. Frühstücks-Tee, Pfund...25c
Fancy Old Fashion Japan Tee, Pfund...29c
Fancy neuer Sun Cured Japan Tee, Pfund...39c
Fancy neuer Gunpowder oder Oolong Tee, Pfd.29c
Fancy Old Crop gem. Bogota-Kaffee, Pfd...29c
Lipton's Green Label Tee, sonst 65c, Pfund zu......43c
C. & B. Chow Chow, Pintflasche für...30c

Slippers für Tango

Für Mittwoch offeriren wir Baby Doll Strap Slippers aus Satin, ganzlosem Kalbleder und Patent Coltskin Leder, in bequemer Fußform gemacht. Niedrige Absätze, welche sie sehr attraktiv für den Straßengebrauch oder für den Tango-Tanz machen — in allen Größen, 3.50 Werte, das Paar 2.70

Hochfeine Damenschuhe, gemacht in sehr hübschen Fußformen, welche denselben ein kleidsames Aussehen verleihen. Patent Tuch-Oberteil, mit hohen oder niedrigen Absätzen, braune und graue Suedes, glanzlose Kalbleder- und lohfarbige Knöpfschuhe; jede Nummer ist ein außerordentlicher Wert, alle Größen, $5 Werte, speziell das Paar zu.............. 3.85

Zweiter Floor

Zigarren für Danksagungstag

Rubina Cabelleros oder Rothschild echte Havana Zigarren, 8c Stück, Kiste mit 50....3.92
Final Decision, 6 für 25c, Kiste (50)....1.92
Fairest Empire — volle 5zöll. Seed u. Havana, 6c Stück, Kiste mit 25 zu.......1.50
Larry Bell, 9 für 25c, Kiste von 50 für...............1.35
Jas. Oliver, 10 f. 25c, Kiste von 50 für...............1.25
Rombo, 8 für 25c, Kiste von 50 für...............1.50
Mirtezo Perfecto, 5c Stück, Kiste (25)...1.15
La Refunda, 10 für 25c, Kiste (50)...1.22

El Roi Tan Cadets milde Hav. Zigarre; 6c Stück, Kiste (50)...2.95
Lord Kitchener, 7 für 25c, Kiste (50)...1.75
Romeo u. Julietta, —Partagos Corona, Hayo de Monteadey und Caroline Perfecto. 20c, Kiste (25)...4.95
Sage of Ashland, 8 für 25c, Kiste (50)...1.50
Andero Clubhouse, 6c Stück, Kiste (25)...1.35

Emperor Charles' Ideals, echte Havana Zigarre, 7c Stück, 25 für 1.65
Grandazo Emperor, gute Qual. Zigarre, 5c Stück, Kiste (25)...1.25
Phillips Allen Invincible feine echte Havana, 10c, 25.....2.25
Court Royal, 5c das Stück, Kiste (25)...1.25
El Vendes, 7c das Stück, Kiste (25)...1.65

La Perlita Jockey Club, Seed u. Hav., 4 für 25c, Kiste (25)...1.50
John Ruskin, 7 für 25c, Kiste (50)...1.75
La Devisa Favorita Cr. echte Havana, 10c Sorte, Kiste mit 25c Stück.........2.25
Crown Oak, 10 f. 25c, Kiste von 50 für...............1.25
El Rayo, 6 für 25c, Kiste von 25 für...............97c
Hy. Wheaton, 8 f. 25c, Kiste von 50 für...............1.45
Emil Zola — 5c das Stück, Kiste (25)...1.00
Havana Londres, 8 für 25c, Kiste (25)...75c

SPEZIELL
1 Pfd. hochfeiner Stag Burley Tabak in Glas Humidor Jar, und 1 Pfund Marie Antoinette assortirte Chocolates — $1.70 Wert—zu.......... 78c

Tabak zu außergewöhnlichen Ersparnissen für Danksagungstag

Conero, 16-Unz. Tin, 72c
Stanwix, 16-Unz. Jar...95c
Dearborn-Mixture, 16-Unz. Tin für...65c
Lakeside Mix. 16-Unz. Tin, 75c
Faircrest, 16-Unz. Tin, 50c
Vaporia, 16-Unz. Tin, 2.00
Marquette Mixture, die allerbeste Qualität, Pfund.......80c
Grain— 16-Unz. Tin...48c
Tarrytown Mixture; 4 Unzen, zu...50c
Vintage, 4 Unzen Packet für...25c
Surburg's Navy Cut, 16 Unz. Tin für.......48c
Westminster Mix, 8-Unz. Tin...65c
Yale Mixture (50)...1.72

Halstrachten-Offerte

Wir illustriren eine der populärsten Muffs dieser Saison. Dieser ist gemacht aus wasserdichter Maline, besetzt mit seid. Satinband, in kontrastirenden Kombinationen; ferner schwarze und weiße Kombination und einfache schwarze oder weiße; regulärer 2.50 Wert, zu.... 1.39

25 importirte französ. Modell Strauß-Sets, sehr schön gemacht, $35 Werte, speziell für morgen, das Stück zu.......14.98

50c gestrickte Mufflers, mit Patentklappen, in regulären Facons, schwarz, weiß und grau, alle Größen, passend f. Männer u. Damen, regul. 50c Werte — (Damen-Halstrachten Dept.), Stück. 19c

Neue Plaitings f. Kleider, Blusen, Kragen u. Manschetten; Besatz 1 bis 3 Zoll, weiß, ecru oder schwarz, für Mittwoch, die Yard... 24c

Beiling Fabrikreste, in schwarz, weiß, Magpie u. all. Farb., Längen 1 bis 1½ Yds. ... 29c

Gestrickte Hauben ... 49c

Offen heute Abend

Mittwoch Abend und Donnerstag Vormittag,

so daß Jedermann Vorteil ziehen kann aus unseren großen Anzug- und Ueberzieher-Werten zu $15.00 und $20.00 — und ebenfalls einen

Turkey frei

erhält. Vergeßt nicht, daß dies der einzige Laden in Chicago ist, welcher seine Werte garantirt—und wir geben Euch außerdem einen **Turkey frei!**

BENSON & RIXON

Milwaukee Avenue bei Paulina Strasse.

Weibliche Wahlbeamte.

Countyrichter John E. Owens verfügte gestern die Ernennung einer Frau zum Wahlrichter oder Schreiber in jedem der annähernd 1400 Wahlbezirke der Stadt. Die Verordnung war das Ergebniß einer längeren Konferenz im Amtslokal des Richters, an der Vertreter aller Parteileitungen und verschiedener Frauenvereinigungen politischer Natur teilnahmen. Alle sprachen die Ansicht aus, daß nichts gegen die Ernennung von Frauen zu Wahlbeamten einzuwenden sei. Der Richter selbst war der Ansicht, daß vom Rechtsstandpunkt kein Einwand dagegen erhoben werden könne, da das Frauenstimmrechtsgesetz es nicht verbiete. Er kündigte an, er werde die Wahlbehörde anweisen, in jedem Bezirk eine Frau zum Wahlrichter oder Schreiber zu ernennen. Alle Frauenvereinigungen haben das Recht, Vorschläge zu machen.

Der Countyrichter machte weiterhin bekannt, daß so viel als möglich Schulen und Spritzenhäuser als Wahllokale verwandt werden würden. Im Vorjahr wurden 145 Schulen für den Zweck benutzt.

— Verplappert.—Mit dieser plumpen Ausrede dürfen Sie mir nicht kommen! — O, ich hab' auch noch eine andere!

„Ye Olde Mossroof"

Straight Whiskey

Wer diesen Whiskey noch nicht versucht hat, weiß nicht, was wirklich feiner Whiskey ist.

Roehling & Schutz, Inc.
Distillers & Importers
Gegründet 1853. CHICAGO, ILL.

Personalnachrichten.

— Der im Alexianerhospital gestorbene Pfarrer Benno Staudigl von der römisch-katholischen St. Paulskirche an S. Hoyne Ave. und W. 22. Str. wird morgen auf dem St. Bonifatiusfriedhofe beerdigt werden. Vorher, um 10 Uhr Vormittags, findet in der Kirche eine Totenfeier unter Leitung von Erzbischof Quigley statt. Pfarrer Staudigl war aus Unterberg in Bayern gebürtig und 49 Jahre alt.

Leset die „Sonntagpost"

Folgt dem Beispiel der Andern,

nehmt dieses alterprobte, weltbekannte Hausmittel, das den meisten Leuten zusagt und hilft. Seit drei Generationen sind als das beste Regulirungs- und Vorbeugungsmittel bei den vielen Leiden, die durch fehlerhafte und unregelmäßige Tätigkeit der Organe der Verdauung und Ausscheidung verursacht werden, erprobt

BEECHAM'S PILLS

(Der größte Verkauf von irgend einer Medizin in der Welt)

Wenn Ihr diese unvergleichliche Hausmedizin noch nicht versucht habt, wißt Ihr nicht, was es heißt, bessere Verdauung, gesünderen Schlaf, klarere Augen, klarere Gesichtsfarbe zu haben, wie sie kommen, nachdem Beechams Pillen den Körper von Unreinigkeiten gesäubert haben. Versucht sie, dann wißt Ihr es. Immer dieselbe Vortrefflichkeit — rein in jedem Klima; zu jeder Jahreszeit; — Beechams Pillen sind

das erprobte, zuverläßige Heilmittel

Ueberall zu haben. In Schachteln, 10c, 25c.
Die jeder Schachtel beiliegenden Anweisungen sind sehr wertvoll, besonders für Frauen.

Hier ist Euer Danksagungs-Festessen!

Das Beste und Auserlesenste von Allem, von Suppe bis zu Nüssen. Ihr könnt absolutes Vertrauen in die Qualität aller hier angeführten Waaren setzen — und in die Niedrigkeit der Preise. Macht diesen zu Eurem Danksagungs-Laden. Diese Preise sind nur für Mittwoch.

Wir schließen am Mittwoch um sechs Uhr Abends.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST
THE PROGRESSIVE STORE

Laden bleibt am Donnerstag den ganzen Tag geschlossen.

Cranberries: Feine späte Howe Kronsbeer., Qt. zu 5c; Süßkartoffeln, 5 Pfd. 7c

Orangen: Feinste Floridas, per Dutzend 19c; Neue Kastanien, Pfd. 10c

Fancy Groceries

Richardson and Robbins Plum Pudding, Büchse 23c
Greenside reiner durchgelassener Honig, per Jar 15c
Holbrooks Worcester Sauce, 25c Flasche 19c
Pompeian reines Olivenöl, ½ Pint 20c; Pint 38c
Sniders reine Chilisauce, große Flasche 21c
Reine assortirte Kräuter für Geflügelfüllung, Paket zu 3c
Jello, das köstliche Dessert, assort. Flavors, 3 Pakete für 25c
Snowflakes, Marshmall. Creme, neuest. Dessert, Kl. B. 10c, gr. B. 25c
Feinste spanische Queen Oliven, Mason Jar, zu 25c

Keine Post- oder Teleph.-Bestell. f. Turkeys ausgeführt.

Es sind ganz frische, reine junge Turkeys, in bestem Zustand, fleischig, zart und in jeder Hinsicht gut. Keine Kühlspeicher-Waaren hier. Ein unvergleichliechr Wert für Mittwoch, Pfd. zu 19c

Auserwählte Enten, das Pfund zu 18c

Fancy gerupfte Gänse, per Pfd. 17c
Feine ausgesuchte Hühner, Pfd., 15c
Extra feines Leg of Mutton, Pfd. 12c
Pork-Schultern, klein und mager, per Pfund 13½c
Lamb Stew, Mittwoch, per Pfd. 10c

Büchsenwaaren

Dutch Mark Corn, süß und zart, per Büchse 10c
Monsoon Marke Golden Kürbis, per Büchse 10c
Telmo rote reife Tomat., Büchse 12½c
Benvallet geschnittene Spargeln, Nr. 3 Büchse, zu 25c
Feine importirte Early June Erbsen, die Büchse zu 12c
Van Camps oder Heinz' Spaghetti. Büchse 14c
Mistletoe Marke Californische weiße Kirsche, die Büchse zu 20c

Mehl und Zucker

Washburn Gold Medal oder Pillsbury Best Mehl, ⅛ Bbl. $1.33
Feinster granulirter Zucker, (m. Grocerybestell.), Pfd. 4½c
Rumford Backpulver, 1 Pfd. Büchse 18c
Richelieu self rising Biscuitmehl, 3 Pakete für 23c

Gedörrte Früchte

Feine gereinigte englische Korinthen, Pfd. 12c
Club House neue entkernte Rosinen, per Paket 10c
Feine Wared Bartlett Birnen, Pfd. 22c
Feinstes import. kandirtes Zitronat, Pfd. 19c
Feinste import. Cluster Rosinen, das Paket zu 23c
Feine Zitronen- und Orangenschale, per Pfd. 16c
Fancy Naples weichschalige Walnüsse, Pfd. 21c
Extra große sizilianische Filberts, per Pfd. 19c

Kaffee und Tee

Biedermans Motor Club frischgeröst. Kaffee, Pfd. 35c
Salada, reiner ungefärbt. Ceylon u. India Tee, ½ Pfd. Paket 24c
Runkels reiner Frühstück-Kakao, ½ Pfd. Büchse 16c
Lowney's oder Runkels Back-Schokolade, ½ Pfd. Büchse 16c
Bakers Shred Kokosnuß, Paket 7c

Dairy Abteilung:

Eier, feine geprüfte Waare, — das Dutzend verkauft zu 29c
Butter, Meadow Hill Creamery, die allerfeinste, das Pfund zu 35c
Feinster importirter Roquefortkäse, das Pfd. zu 38c
Feiner Wisconsin Brickkäse, das Pfund verkauft zu 19c
Swifts Kersey frisch churned Butterine, rein und zuträglich, per Pfd. 16c
Frischer home made Schmierkäse, das Pfd. zu 10c

Geräuch. Fleischabteilung

Feiner kalter gekochter Schinken, nach Wunsch geschnitten, per Pfd. 29c
Swifts „Premium" geräucherter Schinken — durchschnittlich 10 bis 12 Pfund schwer — das Pfund verkauft zu 18¾c
Norwegische importirte Fleischkugeln, — die Büchse zu 23c
Loin Rolls oder Gelee-Zungen — nach Wunsch geschnitten — morgen verkaufen wir die Büchse zu 29c

Bäckerei-Waaren:

Home made Pound Kuchen, mit Korinthen, Nuß oder einfach — die 25c Sorte — das Pfund verkauft zu 18c
Frischgebackene Kokosnuß-Bars, reguläre 15c Sorte, — das Pfund zu 12c
Home made Lagekuchen, 3 Lagen, zu 23c und 18c
Frischgebackene Zuckerwafers, 40c Sorte, das Pfund zu 24c
Home made Apfel-, Blaubeeren-, Mince- oder Kürbis-Pies, das Stück zu 13c
Home made Weißbrot, drei 5c Laibe für 10c

Danksagungs-Candies:

Unsere selbstverpackten köstlichen Chocolate Cream assortirte Flavors, 35c Pfd., die Schachtel für 25c
Home made After Dinner Patties, das Pfund zu 19c
Chocolate Creams, assortirte Flavors, 25c Sorte, Pfd. 19c
Peanut Butter oder Molasses Kisses, per Pfd. 10c
Neue Ernte echte spanische gesalzene Peanuts, das Pfund zu 12c
After Dinner Mints, 19c Wert — das Pfund zu 12c
Chocolate Nonpareils, die 25c Sorte, das Pfund zu 19c

Weine und Liköre:

O.F.C. oder Roxbury Rye, bottled in Bond, in 1906 gemacht, $1.25 Quart zu 85c
California 3 Star Brandy oder extra feiner Doppel-Kümmel, die Flasche zu 59c
Comet Whiskey, 100 Proof, regulärer Preis $1.75, die halbe Gallone zu $1.35
Sunny Brook Whiskey, in ½ Gall. Glas Container, verkauft zu $1.69
Private Stock Whiskey, reguläre $1 Flasche, das Quart zu 55c
Importirter Rhein- oder Moselwein, speziell, die Flasche 69c, oder 3 Flaschen für $1.95

Danksagungs-Zigarren:

Frei! Eine Pfundschachtel Greenfields 80c Chocolates mit jedem $1 Jar Stag zu 80c
Cremo oder Franklin Club House, 7 für 25c, Kiste von 50 $1.55
Moccassin Maid, Conchasgröße, lange Einlage, $1 Wt., Kiste von 25 zu 49c
Cimino reine Havana Tampa made Zigarren, $3.00 Kiste von 50, zu $2
Star oder Horseshoe Pfund-Plug, zu 35c

Zigaretten-Spezialitäten

Duke of York Zigaretten, 15c Paket zu 10c
Harem Zigaretten, 10c Paket von 15, 3 Pakete für 25c
Fatima, 15c Paket Zigaretten, 2 Pakete für 25c
Omar 15c Paket Zigaretten, 2 für 25c

Deutsches Theater.

Morgen zum Pressegabend das packende Drama „Revolutionshochzeit".

Maeterlincks „Monna Vanna", welche seit dem letzten Donnerstag Abend den Spielplan des Deutschen Theaters bei gutem Besuch beherrscht hat, wird auch heute Abend noch, sowie am Danksagungstage zur Matinee und am kommenden Sonntag Nachmittag gegeben.

Morgen ist der vom Verein Deutsche Presse zum Besten des Deutschen Theaters veranstaltete Abend. Das zur Aufführung bestimmte Stück, „Revolutionshochzeit"; ist ein Werk von Sophus Michaelis, welches eine Episode aus der großen französischen Revolution in ungewöhnlich packender Weise behandelt. Der Verein Deutsche Presse wird ohne Zweifel die Genugtuung haben, das Haus ausverkauft zu sehen, denn der Absatz der Eintrittskarten läßt nichts zu wünschen übrig.

Gute Ausstattung des Stückes ist verbürgt, und da auch für angemessene Besetzung der verschiedenen Rollen gesorgt ist, so darf man eines Bühnengenusses seltener Art gewiß sein.

Die Besetzung des Stückes folgt:

Alaine de L'Estoile	Margarete Tarau
Ernest Des Tressailles	Wm. Mülhan
Du Barias	Otto Kottka
Abbé Copin	James Brueckner
Leontine	Breyer-Polzer
Maitre Jérome	Theo. Christmann
Prosper	Gustav Kleemann
Montaloup	Dir. Joseph Danner
Davout	Rudolf Duehring
Marc-Acron	Dir. Ullrich Haupt
Jean Lasque	Albert Sondern
Spielleitung	Direktor Haupt.

Die Eintrittspreise für den Abend werden nur insofern erhöht, als sämmtliche Parkettsitze $1 kosten. Eintrittskarten sind an der Theaterkasse, in den Buchhandlungen von Koelling & Klappenbach, Nr. 170 W. Adams Str., und Kroch & Co., Nr. 59 O. Monroe Str.; sowie bei Leopold Neumann („Verbündete Vereine"), City Hall Square Building, und F. von Wysow („Deutsche Gesellschaft"), Nr. 153 N. La Salle Str., zu haben.

„Revolutionshochzeit" wird für den Rest der Woche allabendlich und für den Sonntagnachmittag, den 7. Dezember, auf dem Spielplan bleiben.

Am Dienstag, dem 9. Dezember, soll zum ersten Male „Ein Walzertraum", Operette von Oskar Straus, in Szene gehen, und wegen der Vorbereitungen dazu wird am Montag, dem 8. Dezember, keine Vorstellung stattfinden.

Der Spielplan der kommenden Woche lautet: Montag „Großstadtluft", Dienstag „Der Herr Senator", Mittwoch bis Sonntag Abend „Der dunkle Punkt", Lustspiel von Kadelburg und Presber.

Teutonia Turnverein.

Seine silberne Jubelfeier als Vorkämpfer deutschen Wesens.

Im Town of Lake hat der Turnverein Teutonia seit 25 Jahren das Banner der deutschen Turnerei und deutschen Wesens überhaupt bis zum heutigen Tage hochgehalten, ein wackerer Vorkämpfer des Deutschtums auf vorgeschobenem Posten. Der Verein hat im Ringen mit vielen Hindernissen und Schwierigkeiten seine Kräfte gestählt und steht heute, nichts weniger als entmutigt, zu weiterem Streben gerüstet da. Das nächste Ziel, das er sich gesteckt hat, ist die Erwerbung einer eigenen, mehr zweckentsprechenden Halle, denn der Besitz einer solchen würde ihm die Erfüllung seiner Aufgaben wesentlich erleichtern und ihn in den Stand setzen, ihnen in größerem Umfange gerecht zu werden. Dem Verein dabei nach Kräften beizustehen, sollte das Deutschtum als eine Ehrenpflicht betrachten.

Das Vorstehende führte Bezirksschriftwart Leopold Grand in seiner Rede aus, welche er bei der Feier des silbernen Jubiläums des Teutonia Turnvereins in der Halle an 53. Str. und Ashland Ave. vor einer zahlreich versammelten Festgesellschaft hielt. Unter den Anwesenden befand sich als Vertreter des Bezirkvororts auch Bezirksturnwart Kraft, Mitglied des Turnvereins Vorwärts, welcher dem Verein als Ehrengabe des Vororts ein schön in Metall auf Holz gearbeitetes Schild mit entsprechender Widmung überreichte. Herr Grand hatte auch die Freude, den Turnern Karl Kreten und Georg Gries, Mitgliedern der Teutonia, Diplome für 25jährige Mitgliedschaft zu überreichen. Turnerische Vorführungen von Turnern mehrerer Turnvereine und ein gemütlicher Ball bildeten den übrigen Teil des Festes.

— Die Hauptsache. — Sie: Du bist halt immer zerstreut; ich wette, wenn einmal die Welt untergeht, findest du gewiß deine Stiefel wieder nicht!

Schlitz braune Flasche braucht keinen Deckel

Wir behaupten, Gelehrte bestätigen es, und die Schmidt Brewing Co. gibt es auf ihrem oben abgebildeten Kistendeckel in großem Druck stillschweigend zu — daß Licht die Qualität des Bieres schädigt, daß die helle Flasche ein ungenügender Schutz ist.

Es genügt nicht, reines Bier zu brauen — es muß auch gegen Licht geschützt werden.

Schlitz in braunen Flaschen ist rein und bekömmlich, von der Brauerei bis in Ihr Glas.

Beachten Sie, daß Krone oder Kork „Schlitz" eingebrannt zeigt.

Phones: Monroe 6200
Automatic 34-848
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
Ohio and Union Streets
Chicago, Ill.

Schlitz
The Beer
That Made Milwaukee Famous.

Milwaukee Ave. und Paulina Str. — MOELLER BROS. — Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Mittwoch, den 26. November:

Spezieller Danksagung Bargain-Verkauf.

Reinwollene Sweater-Coats für Damen, mit Ocean Perlmutterknöpfen — mit hohem oder niedrigem Hals — $4.00 Wert — für $1.98
Kabo Korsets — die $1.00-Facon — zu 69c

Putzwaaren-Dept.
Velvet Shapes für Damen 98c
Velvet Blumen speziell 29c

Fancy Waaren
„Stamped" Nachtkleider, regulär 98c — speziell zu 59c
Linnen Scarfs und dazu passende Tischdecken, — regulärer Preis $1.98, zu 75c

Kurzwaaren
Toilettekämme in verschiedenen Farben — Wert 19c — zu 12c
Bester Leinenfaden — 350 Yard-Spulen — 15c Wert — zu 6c
6-Cord Faden für 4c

Main Floor Bargains
Merzerisirte Tischdecken, regul. 89c, zu 69c
Leinene Tisch-Sets, einschließend ein Dutzend Servietten, regulärer $6 Wert, zu 4.75
Merzerisirte Tisch-Sets mit einem Dutzend Servietten, regulärer $5.00 Wert, zu 3.98
Große türkische Handtücher, wert 35c, zu 23c

Crockery Dept.
Aufrechte Gas Mantles, Stück zu 5½c
Drop Lichter, vollständig, mit Mantle und halb „frosted" Schirm 24c

Frische Baltimore Austern.

Drug Dept. — Main Floor.
50c Java Reis Gesichtspuder zu 23c
10c Palm Olive oder Olivilo Seife — Stück zu 6½c
25c Danderine oder Omega Oel 16c
50c Melrose oder Pompeian Massage Cream 32c

Männer-Ausstattungen
Schulanzüge für Knaben, 2 Stücke, Norfolk Facon, $3.98 Werte, zu 2.75
Arbeitshosen f. Männer, $2.00 Werte, zu 1.39

Schuh-Dept.
Dongola u. Gun Metal Knopf- u. Schnürschuhe für Damen, — hohe Fersen und Zehen, Größen 3 bis 8, $2.50 Werte, zu 1.98
Little Gents Gun Metal Schuhe, mit Knöpfen oder Schnüren — Größen 9 bis 13½; $1.50 Wert, zu 1.00

Blankets
Große Bett-Blankets, speziell während dieses Verkaufs zu 35c, 39c und zu 45c
5-4 Wachstischtücher — die Yard zu 12½c

Hardware
3-Stück Tranchir-Set, garantirter Stahl, regulärer $2.98 Wert, nur heute zu 1.95
„Self-basting" doppelte Savory Bratpfannen, Nr. 12 Größe — sehr speziell zu 39c

Grocery-Dept.—4. Floor.
Washburn oder Gold Medal Mehl, ⅛, 68c; ¼, $1.35; ½ 2.70
10 Pfund granulirter Zucker für 46c
Feine neue Walnüsse — das Pfund zu 22c
Neue Citron, das Pfund 19c
Orangen- oder Zitronenschalen, Pfd. 16c
Große Pecan Nüsse, Pfund 16c
Feiner Peaberry Kaffee, Pfund 25c
2 Pfund für 49c
2 11c-Büchsen Early June Erbsen 19c
Feine Kronsbeeren, Pfund 9½c
Neuer Pumpkin, die Büchse 10c
Neuer Plum Pudding 15c und 25c

Likör-Dept.—4. Floor.
$1.00 Flasche Old Kentucky Style Bourbon Whiskey, volles Quart 52c
Old McBrayer Kentucky Bourbon oder Kentucky reiner Rye, 100 Proof; volle Quarts; die Flasche 64c
California Portwein — die Gallone 76c
$1.10 Flasche Our Union Kentucky Bourbon, volles Quart 59c
Feiner Doppel Getreidekümmel oder Jamaica Rum, die Flasche 51c
Süßer Aepfel-Cider — die Gallone 27c
Tafelbier, die Kiste von zwei Dutzend Flaschen 65c

Meatmarket—4. Floor.
Frisches Geflügel: Turkeys, Enten, Gänse und Hühner, frisch vom Lande, zu den niedrigsten Marktpreisen.
Vorderviertel Kalbfleisch oder Stew 14½c
Prima Chuck Roast 14c
Mageres Rippen-Suppenfleisch 11½c
Frisches Hamburger — das Pfund zu 12c
Vorderviertel Lammfleisch — das Pfund 12½c
Mageres frisches Lamm Stew — das Pfund 12c
Magerer Sugar-cured Breakfast Speck, Pfund 24½c

Wir haben die Agentur übernommen für die berühmten Pictorial Review Schnittmuster. — Zum Verkauf in unserem Laden zu 10c und 15c das Stück.

Lokalbericht.

Briefkasten.

L. H. — Versuchen Sie sich in Güte mit Ihrem Hausherrn auseinanderzusetzen, denn da Sie einen Kontrakt auf ein Jahr unterschrieben haben, so kann er mindestens Bezahlung für die Zeit fordern, während derer die Wohnung nach Ihrem Auszug leerstehen sollte.

A. B. — Jenes Gesangbuch könnte höchstens für einen Pastor Wert haben, welchen, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

Louise Sch. — Es sind zwei Parteien dieses Namens im „City Directory" angeführt. Die eine wohnt Nr. 815 N. Franzisko Ave., die andere 6219 Ellis Ave.

P. L. — In Des Moines erscheint überhaupt nur eine deutsche Zeitung, der „Staatsanzeiger". Die größte deutsche Zeitung in Cincinnati ist das „Volksblatt".

Familienvater. — Solche Waaren können Sie in der Großhandlung von Marshall Field & Co., Adams Str. und Fifth Ave., kaufen.

Viktoria. — Eine „Vereinigung von Frauen, die für arme Frauen Geheimpolizeidienst tut", gibt es hier nicht.

M. P. — Fahren Sie mit der 48. Ave.-Linie bis zur 22. Straße und nehmen Sie dort die „Suburban Electric". Mit dieser fahren Sie dann bis zur Kraftstation und steigen dort auf die Car um, die bis nach LaGrange fährt.

H. A. C. — Die von Ihnen angegebene Adresse genügt.

Rudolf N. — Welches von den genannten vier Ländern die beste Militärkapelle hat, können wir nicht entscheiden. — Die Friedenspräsenzstärke des österreichisch-ungarischen Heeres beträgt 34,183 Offiziere und 380,496 Mann.

South Chicago. — Gewiß ist es schon mehrfach gelungen, Fische, die längere Zeit in einem Eisklumpen eingefroren waren, nach vorsichtigem Auftauen wieder ins Leben zurückzurufen.

Frank P. — Auf diese Fachschrift können Sie bei Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Str., oder Kroch & Co., 59 Ost Monroe Str., abonniren. — Die Freiheitsloge Nr. 337 von der „International Association of Machinists" versammelt sich an jedem 2. und 4. Mittwoch, Abends 8 Uhr, in der Halle 1502 Sedgwick Str.

N. B. — Glouster, O., liegt an der Toledo & Ohio Central Bahn. Sie fahren von hier am besten mit der Wabash Bahn, der Fahrpreis beträgt $8.40. Wegen des Fahrtenplans wenden Sie sich an die „City Ticket Office" der Bahn, 68 W. Adams Str., wo Sie auch den Fahrschein kaufen können.

Karl N. — Für dieses „Verdienst" wird hier leider keine Prämie bezahlt.

Wettende. — Hat der Betreffende einen Mietskontrakt, so muß ihm der Hausherr einen Monat vor Ablauf des Kontrakts kündigen; mietet er nur von Monat zu Monat, so hat er doch Anspruch auf vierwöchentliche Kündigungsfrist.

H. G. — Jene Federation hat ihren Sitz im Gebäude 175 W. Washington Str. Die Telephonnummer ist Franklin 1892.

N. B. — Fragen Sie im hiesigen Zollamt nach, ob eine derartige Sendung dort lagert.

S. J. und Ch. N. — Sie erhalten den Bürgerbrief erst, nachdem Sie mindestens fünf Jahre lang ununterbrochen in den Ver. Staaten gelebt haben, und ehestens zwei Jahre von dem Tage an, an dem Sie das sog. „erste Papier" erwirkten. Dies können Sie sich zu jeder Zeit ausstellen lassen.

G. S. — Baden und Württemberg standen 1866 auf Seiten Oesterreichs.

Th. N. — Lassen Sie den Wert jenes Thalers von dem Münzenhändler Fred Michael, 937 W. Madison Str., abschätzen.

John K. — Sie finden die hiesigen Firmen dieser Art unter „Moving Picture Machines" auf Seite 1669 des „City Directory" aufgeführt.

Otto Sch. — Ein solches Buch erhalten Sie bei Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Str., oder Kroch & Co., 59 Ost Monroe Str.

K. W. — Alle erfahrenen Geflügelzüchter stimmen darin überein, daß das Ungeziefer (Läuse und Milben) mehr Verluste verursacht als alle Krankheiten zusammen. Die Geflügelställe sollten mindestens einmal im Monat mit einem sogenannten „Lice-Killer" angestrichen werden. Und außerdem darf niemals im Geflügelstall die Gelegenheit zu einem Staubbade fehlen. Es sind dies sichere Mittel zur Vorbeuge. Zur Vertreibung und Vernichtung von Läusen und Milben gibt die landw. Versuchsstation in Iowa folgende Rezept bekannt: Man schabt ein 10c-Stück gewöhnlicher Laundryseife in 1 Pint weiches Wasser hinein.; darauf erhitzt man solange, bis die Seife einen Brei bildet; hiernach rührt man 1 Pfund „Commercial Cresol" hinein, erhitzt wieder und läßt solange stehen bis der Seifenbrei sich aufgelöst hat. Dann rührt man die Lösung in eine Gallone Petroleum hinein. Hiermit werden nun die Wände, Sitzstangen u. s. w. im Geflügelstall sorgfältig angestrichen, sodaß auch alle Ritzen und Fugen mit der Masse angefüllt werden. Denn gerade hier befinden sich die Schlupfwinkel der lichtscheuen Milben. Man kann die Masse auch mit einer Druckpumpe ausspritzen, doch muß sie dann noch wieder mit 50 Teilen Wasser weiter verdünnt werden. — Vom Ungeziefer geplagtes Geflügel kann natürlich auch nicht viele Eier legen.

Ph. Sch. — Versuchen Sie es einmal, die Ameisen aus dem Pflanzentopfe durch Ausräuchern mit Schwefelkohlenstoff zu vernichten. Zu dem Zwecke stellen Sie in einem flachen Schüsselchen den flüssigen Schwefelkohlenstoff auf den Topf und verdecken ihn dann möglichst dicht. Es bilden sich nun bald Gase, die schwerer als die Luft sind und sich nach unten senken. Sie durchdringen auch die Topferde und treiben die Ameisen aus dem Topfe. Die Gase sind tötlich und vernichten alles Ungeziefer. Da sie sehr explosiv sind, darf man auch nicht mit offenem Licht in die Nähe kommen. — Für die Behandlung eines Gummibaumes gilt kurz und allgemein folgendes: Der Baum muß in einem genügend großen Topfe stehen; die Erde darf nicht sauer und muß deshalb von Zeit zu Zeit erneuert werden. Es muß genügend, aber nicht zu viel gegossen werden, was man am besten an der Haltung der Blätter beurteilen kann.

Ständiger Leser. — 1) Sie benötigen hierfür keiner Lizens. — 2) Der Deutsche Farmer, Saint Paul, Minnesota, halbmonatlich; Der Geflügelzüchter, Hamburg, Wisconsin, monatlich; Der National-Farmer, Winona Minnesota, halbmonatlich; Der Landmann, Milwaukee, Wisconsin, wöchentlich; Acker- und Gartenbau-Zeitung, Milwaukee, Wisconsin, wöchentlich; Der Wanderer, Saint Paul, Minnesota, wöchentlich; Der Haus- und Bauernfreund, Milwaukee, Wisconsin.

M. St., Chicago Heights. — Wir wissen nicht, wie der Mann seine Erfindung verwerten könnte, er muß sich selbst finanzielle Hintermänner suchen.

A. U. C. — Nehmen Sie einmal mündlich Rücksprache mit Herrn G. N. Thornton, Colonization Agent, Canadian Pacific Railway, Colonization Department, 112 W. Adams Str., Chicago, Illinois.

J. S. — Solche Maschinen erhalten Sie bei der Cyphers Incubator Co., 329 Plymouth Ct. — Wir können Ihnen die Adresse des Präsidenten jenes Vereins nicht angeben, sein Sekretär indessen ist Peter Seyl, 3724 N. Hermitage Ave.

Ein Berliner. — Ihre Kritik ist zum Teil unberechtigt, zum Teil beruht sie auf einem Mißverständniß. Es handelte sich nicht um eine Feier des Deutschen Tages, veranstaltet vom Deutsch-Amerikanischen Nationalbund, wie in früheren Jahren, sondern lediglich um den „Deutschen Tag" der Landausstellung. Daß Sie keinen Platz fanden, ist Ihre Schuld. Sie hätten eben früher kommen müssen, dann hätten Sie auch die deutschen Chöre gehört, die allerdings dort gesungen haben.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Henry Str. — Die erteilte Auskunft gilt für alle Fälle, in denen die Gatten nicht in Gütergemeinschaft gelebt haben. Wo die Gütergemeinschaft — „Joint Tenancy" — geherrscht hat, fällt nach dem Ableben eines der Gatten der vorhandene Besitz ohne weiteres der überlebenden Partei zu freier Verfügung zu.

A. B. — Kommt die Mietspartei ihren Verpflichtungen nicht nach, so kann der Hausbesitzer, nach Beobachtung einer nur fünftägigen Kündigungsfrist, auf Räumung der Wohnung klagen. Und er kann die Räumung ohne Rücksicht auf die Jahreszeit veranlassen, sobald er ein gerichtliches Urteil erlangt hat, das ihn dazu ermächtigt.

„Der verlorene Sohn".

Aufführung des Oratoriums in der St. Paulskirche am heutigen Abend.

Der aus 60 Mitgliedern bestehende Chor der St. Paulskirche, Orchard Straße und Kemper Place, wird am heutigen Abend unter der Leitung von Herrn J. A. Schwickerath A. Vincents Oratorium „Der verlorene Sohn" aufführen. Der Ruf des Chors und seines Leiters gewährleisten eine gute Wiedergabe des schönen Werkes, ebenso die Wahl der Solisten: Frau C. A. Fieldcamp, Frau Georg C. Ickes, Herr Karl E. Craven und Herr Burton Thatcher. Den Orgelpart wird Herr Karl J. S. Weiß spielen. Die Aufführung findet zum Besten des Chorfonds statt. Der Eintritt kostet für Erwachsene 50 Cents, für Kinder die Hälfte.

Wohltätigkeit in South Chicago.

In der gestern Abend in den Werken der Illinois Steel Company an E. 89. Str. und dem Seeufer abgehaltenen Jahresversammlung des South Chicagoer Zweiges der Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften wurden zu Beamten gewählt: Präsident Stadtrichter Edwin K. Walker; Vizepräsident Stadtrichter Charles N. Goodnow; Sekretär Frau L. S. Tiffany, Vorsitzer des Ausschusses für Mittel und Wege, Martin W. Russell. Der Jahresbericht besagt, daß 1439 Familien, 548 von ihnen zum ersten Male, mit $14,721.15 unterstützt worden sind.

Leset die „Sonntagpost"

D. D. D. in Hospitälern; Standard Hautheilungen

Wieviele Krankenhaus-Patienten, die unter dem erschrecklichen Jucken, dem rauhen, sengenden Schmerz der Hautkrankheit litten, sind durch eine lindernde flüssige Abspülung durch die Hand der Krankenpflegerin zum Einschlafen besänftigt?

Jene Flüssigkeit ist die berühmte D. D. D. Prescription gegen Eczema.

Die aufsichtführende Schwester in einem unserer hervorragenden katholischen Institute (Namen der Schwester und des Instituts auf Nachsuchen) schreibt bezüglich einer Patientin: „Die Krankheit hatte ihr die Augenbrauen weggefressen. Ihre Nase und Lippen waren bereits entstellt. Seit der Anwendung von D. D. D. wachsen ihre Augenbrauen wieder, haben ihre Nase und ihr Angesicht das natürliche Aussehen wieder angenommen."

Wieviel an Eczema Leidende bezahlten ihre Aerzte für reguläre Behandlung und werden mit dieser selben lindernden, heilenden Flüssigkeit behandelt?

Dr. Geo. T. Richardson schreibt freimütig: „D. D. D. ist allem, was ich je fand, überlegen. Sanft und lindernd, dennoch eine mächtig wirkende Kraft."

Um zu wirken, muß D. D. D. Prescription gemäß der in dem rund um jede Flasche angebrachten Pamphlet angegebenen Verhaltungsmaßregeln angewandt werden. Folgen Sie diesen Anleitungen und — sehen Sie!

Und es nimmt sicherlich das Jucken sofort hinweg — in dem Augenblick, in dem die Flüssigkeit angewandt ist. Die Haut wird besänftigt — beruhigt — so gründlich erfrischt — köstlich gekühlt.

Alle Drogisten bewährten Rufes haben sowohl das berühmte Spezifikum als auch die wirksame D. D. D. Hautseife.

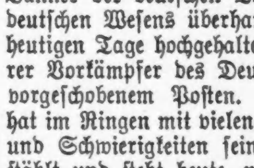
Aber wir vertrauen der Beschaffenheit dieser Prescription so, daß wir den Kaufpreis der ersten Flasche voller Größe zurückerstatten werden, wenn es verfehlt, in Ihrem Falle zu wirken. Sie allein sind berufen zu urteilen.

D. D. D. Prescription—15 Jahre lang—das Standard Hautmittel

Zum Verkauf in Chicago bei: The Public Drug Co., 26 S. State Str.: Buck & Rayner, 3 Läden: Consumers Drug Co., State und Randolph Straße.

Schwache Augen

Verursachen Nerven-Krankheiten



Leute leiden an Kopfweh und Nerven-Krankheiten, — sie nehmen jedes bekannte Mittel, erzielen aber nur zeitweilig Linderung. Die Ursache zu heilen, ist die Aufgabe eines kompetenten Augenarztes. Die Gefahr liegt in schwachen Augen. Sie zerstören das Nervensystem — und Ihr mögt nie ahnen, daß Eure Augen schwach sind. Während der letzten 17 Jahre in Chicago habe ich tausende geheilt, die als hoffnungslos aufgegeben waren, wie ich durch Briefe in meiner Office beweisen kann. Ich wünsche, Ihr würdet einige lesen — sehen wie ich Staar, Auswüchse, fallende Lider, Häutchen auf den Augen, Schielen etc. kurire.

Nasenkrankheiten sind verantwortlich nicht nur für Ohren- und andere Leiden, sie sind auch schuld an vielen Augenbeschwerden.

Frau E. Nelson, 3840 N. Springfield Ave., sagt: „Dr. Carter richtete meines Sohnes schielende Augen in einer Visite, ohne Schmerzen, ohne Chloroform oder Messer. Dae Augen meines Sohnes sind jetzt ganz gerade, während andere Doktoren ihn als unheilbar erklärten. Ich empfehle Dr. Carter Jedem, der an schielenden Augen leidet."

Dr. F. O. Carter,
Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen und Halskrankheiten, jetzt Nr. 120 S. State Str., zweiter Flur, Chicago.
Eine Tür nördlich von The Fair.
Sprechstunden: 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12.

Hinterlassenschaften.

Das Vermögen von James K. Sebree auf $320,000 bewertet.

Der kürzlich verstorbene frühere Besitzer des Saratogahotels und einer Anzahl von Speisewirtschaften, James K. Sebree, hat ein Vermögen von $320,000 hinterlassen. In seinem Testament, welches gestern im Nachlaßgericht eingereicht wurde, hat er bestimmt, daß seiner Haushälterin aus dem $25,000 betragenden Einkommen von Trustfonds monatlich $100 auf Lebenszeit ausgezahlt werden sollen. Die Haupterbin, die einzige Tochter Mabelle Sebree, soll $50,000 und die Hälfte der Haupterbschaftsmasse erhalten. Für Frau Capitola M. Sebree, welche sich vor einigen Jahren von Sebree scheiden ließ, ist das Einkommen aus einem Trustfonds von $50,000 bestimmt, auf Lebenszeit oder bis zu ihrer Wiederverheiratung. Dafür muß sie auf den Wittwenanteil oder auf Nährgeld verzichten.

Der in seiner Badewanne ertrunkene Fabrikant Edward C. Lewis, 3620 Michigan Ave., hat $100,000 hinterlassen, welche seine Wittwe, Nellie A., sein Sohn, Samuel R., und seine Tochter, Julia Winger, erben.

Die Erben von Rosalie B. Kittredge, welche $230,000 hinterlassen hat, sind ihre Schwester, Frances J. Platt, ihre Nichte, Helen Felsenthal, und ihr Neffe, Joseph F. Felsenthal, welcher Testamentsvollstrecker ist.

— Merkwürdig. — A.: Wie geht's denn Ihrem Vetter, dem lustigen Philipp? — B.: Gut; je öfter der Bankerott macht, um so fideler wird er!

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Grundmann, Hermann, 46 J.; 2058 N. Halsted Straße.
Heeb, Christian, 57 J.; 515 W. North Ave.
Hallmann, E., 71 J.; 2026 N. Hermitage Ave.
Hemmer, Peter, 50 J.; 516 S. Paulina Str.
Kiewert, Ludwig, 79 J.; 2122 N. Central Ave.
Krueger, Anna M., 33 J.; 3412 W. Fullerton Avenue.
Mueller, Marion K., 19 J.; 5820 Nicolet Ave.
Roßmann, Franz, 57 J.; 2035 N. Lincoln Str.
Weinstein, Ralph, 85 J.; 1048 W. 14. Place.
Wichstadt, Bertha, 57 J.; 1908 W. 43. Str.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John A. Smithwick, Anna Roepke, 38, 34.
Anton Brauklis, Petronele Czildaite, 38, 36.
Leander Lewand, Anna G. Peterson, 25, 21.
Enoch Haga, Clara C. Hallstrom, 29, 30.
Franklin Meyers, Marie Moltzen, 20, 18.
George Smith, Etta Scott, 23, 22.
George W. Meinel, Esther Olsen, 21, 21.
John Walaski, Anna Wosal, 24, 21.
Hermann Bohnhoff, Henrietta Mueller, 25, 30
Elmer R. Crandall, Charlotte R. Putnam, 31, 28
Homer R. DeWitt, Callie E. Parish, 28, 28.
Albert Reck, Anna Tummel, 40, 35.
Allan M. Black, Dora M. Schultz, 26, 24.
Oscar H. Anderson, Edith Matthies, 26, 25.
Rudolph W. Grafe, Elsie Voight, 28, 29.
Clyde L. Casey, Mary M. Higby, 24, 21.
William B. Tucker, Edna M. Lee, 22, 20.
Maciej Banach, Bronislawa Jablonska, 26, 19
George A. Pitka, Josie Zila, 22, 21.
Sam Lefin, Rosie Sefferin, 32, 25.
Rafalos Zaura, Victoria Liupetraite, 29, 20.
Charles Carlson, Anna Anderson, 22, 26.
George Winograd, Etta Finkelstein, 29, 25.
Robert E. Stearns, Estelle Woodward, 42, 45
Stanley Strozewski, Veronica Sujawa, 21, 20
Joseph Patton, Cornelia Logan, 25, 23.
Theodore E. Dode, Esther A. Falls, 24, 29.
Harold P. Waldo, Edna Andrews, 32, 29.
Stanley Magera, Anna Gaartz, 21, 19.
Bernh. Svoboda, Cecilia Kiviattowski, 23, 20
Emmanuel Sigreto, Mary Messina, 25, 19.
William Cummings, Margaret Downey, 30, 22
Smith S. Stark, Margaret W. Boylan, 33, 29
John Tibbetts, Katherine D. Eckerty, 24, 24.
Roy S. Leckey, Kathryn Boylan, 30, 24.
Basilio Costantino, Lena M. Capizzi, 23, 20.
Stephen Bostock, Sarah Cunningham, 29, 29.
Louis Brunner, Esther Hirsch, 26, 24.
Charles E. Whitney, Laura Jensen, 31, 24.
Jacob Rogenbeck, Eva Will, 25, 22.
Alfred Chadwick, Olga Poech, 28, 24.
Thomas Brady, Mary Drury, 28, 26.
Joseph Soukup, Anna Novotny, 3?, 33.
Timothy Hogan, Anna Smith, 24, 21.
William Patterson, Minnie Gardner, 25, 20.
Daniel Trieger, Lena Hodes, 24, 23.
Henry Eisenhauer, Adeline Perkins, 32, 35.
James J. Meany, May Connors, 24, 21.
Cornelius Molamphy, May Flynn, 33, 39.
Emil Jahn, Henrietta Schwarz, 23, 17.
Herbert J. Bowden, Ottilia Olsen, 28, 23.
William Tabor, Frances Golden, 22, 21.
Paul Hoopengardner, Hattie Kowarsch, 22, 18
Frank M. Fish, Tessie Geary, 25, 25.
Benjamin A. Tarnow, Esther Goghlan, 27, 24
George Ternand, Margaret Jäger, 21, 22.
August Ladwig, Ella Olson, 21, 22.
Elbertus Vandermaar, Minnie Knack, 27, 28.
Henry Kraebber, Helen Wächter, 22, 19.
Samuel Schrero, Rose Greenhouse, 28, 25.
George J. Conrad, Anna Korovke, 27, 24.
Alfred Meldgaard, Ruth Johnson, 24, 21.
Paul G. Landeck, Ethel Lundberg, 22, 20.
Mike Riech, Louise Van Holsbke, 26, 21.
Knute A. Warner, Margaret Larson, 25, 20.
John Miller, Nellie Libald, 36, 39.
Joseph Hadney, Bessie Stroner, 21, 20.
Frank G. Wheeler, Katherine Coates, 26, 22.
Louis H. Reich, Elizabeth Bedard, 24, 26.
Carl G. Anderson, Bertha Kallas, 22, 21.
Jerry Janecek, Rose Zeman, 21, 20.
Roy E. Loff, Olga E. Ahlstrand, 29, 25.
Walter Schulz, Anna Hansel, 26, 25.
Joseph Sabotka, Anastasia Cechowska, 26, 24
Clarence R. Jensen, Frances Johnson, 22, 20
Joseph Treml, May Paula, 21, 18.
Patrick Bradly, Agnes Shay, 31, 36.
Albert E. Belchel, Gussie Husnik, 24, 20.
Edward F. Keil, Frances Beloc, 23, 26.
Louis J. Harris, Rose Waldmann, 32, 24.
Frank Kligar, Jennie Kuba, 28, 21.
Arthur A. Lanzen, Katherine Mayer, 30, 27.
William Naughton, Catherine Shelly, 21, 18.
Sherman Fort, Luella Britt, 24, 22.
Ralph Maurice, Rose Melane, 27, 20.
Oakley P. Phillips, Marie Gordon, 32, 28.
Vincent Warren, Ruth C. Browning, 24, 21.
William Kalpe, Carrie Hanson, 33, 40.
Martin Christensen, Anna Carlson, 31, 33.
Leo M. Churan, Harriet M. Dunham, 28, 19.
Louis Coplansky, Ida Traister, 22, 22.
Everett Brown, Emma Beilfuß, 35, 29.
Stanley Jagodzinski, Julia Lagodna, 22, 18.
Louis E. Wathall, Amanda Feyder, 27, 28.
Victor B. Scott, Josephine M. Collyer, 31, 31
Benjamin Goldberg, Sadie Folkman, 23, 19.
Douglas R. Cooper, Stella E. Hinrichs, 25, 21
Oscar H. Giebrich, Mabel Drake, 27, 25.
Clarence A. Hansen, Carrie Lasle, 23, 23.
Otto Neurauter, Alice M. Kolb, 21, 22.
Louis P. Lehmann, Florence Moline, 23, 23.
Jacob Colling, Lulu Boß, 24, 24.
George S. Waters, Celia G. Dwyer, 27, 21.
Paul Dybko, Helena Budzik, 27, 17.
Frank Ernster, Minnie E. Pfister, 23, 20.
Irwin Deidman, Beatrice Lewis, 24, 21.
Albin Gustafson, Hilda Johnson, 24, 24.
Harry Stevens, Jane J. O'Neill, 26, 27.
John M. Stewart, Helen M. Henry, 22, 17.
William Humphrey, Leona Harris, 23, 26.
James Naylor, Louise E. Keewley, 42, 30.
Martin Weil, Maynette Greenbaum, 21, 18.
Casper Rudnick, Anna Jejewski, 21, 22.
Frederick C. Gorman, Mabelle Hanson, 26, 24
Bernard B. Roden, Hazel Strachman, 22, 19.
Premiano Defranze, Jennie Peterfala, 29, 27
Howard Haynes, Alice E. Hard, 29, 28.
Rev. Henry B. Jensen, Edna Koop, 30, 21.
Geo. R. Ottosen, Grace Watson, 26, 19.
Walter Koch, Elsie May, 21, 18.
Edward Milota, Elizabeth Winke, 26, 19.
Luigi Brescach, Rosalia Martincic, 30, 19.
Christ Gineris, Anna Giaciou, 32, 19.
Otimar R. Huncke, Laura M. Gaffney, 31, 20.
Orpheus Eggleston, Susan Brinemon, 22, 19.
Peter A. Venizeleas, Rose K. Clark, 21, 21.
Paul Hanke, Harriet Broadbent, 24, 21.
Arthur A. Dandelin, Anna Langlois, 23, 35.
William Rust, Edna Melter, 28, 25.
William M. Rosenthal, Carolyn Jerred, 42, 32
Donato Centanni, Carmela Boffa, 23, 20.
Robert Tilson, Rose Turton, 22, 19.
Paul T. Zimmermann, Violette Strom, 27, 24
Otto Hamburg, Ellen E. Nelson, 34, 25.
John Dloughy, Rose Strzelecka, 28, 27.
Hermann J. Lossau, Irene Schild, 29, 23.
Oscar F. Johnson, Minnie W. Hultgren, 38, 41
Ludwig Schmidt, Terese Zircher, 58, 42.
Thomas Weever, Margaret Durkin, 30, 28.
George L. Hawley, Rosetta E. Howe, 58, 57.
Eric Peterson, Elva Peterson, 25, 24.
Henry Brueggemann, Emma Soderberg, 30, 25
George Turel, Rose Florian, 25, 23.
Francesco Disanto, Domenica Abducci, 23, 16
Speros D. Sperepoulos, Eva Jage, 21, 19.
Nicholaus Mustis, Rose Geames, 28, 30.
Carl W. Anderson, Helen Barber, 31, 27.
Max LaBuy, Mary Czapiewski, 26, 22.
James J. Ryan, Bertha Kelnosky, 22, 19.
Philipp Weinstein, Tillie Bach, 30, 22.
James E. Castino, Marie D. Thul, 24, 20.
Francis H. McKeever, Grace Gallagher, 36, 31
Lawrence L. Schade, Isabelle Sleins, 24, 24.
Michalj Danko, Esther Csatlas, 37, 22.
Julius Drzazga, Helen Ostrowska, 23, 26.
George J. Annel, Rose B. Ziester, 23, 23.
Patrick J. King, Mary A. Shannon, 46, 25.
Frank Zamastil, Katerina Hurita, 41, 26.
Abraham H. Nathan, Sadie Schwartz, 27, 23.
Harry Friedmann, Becie Kirsch, 23, 20.
William Dingler, Pearl Selke, 26, 23.
Jerry Krnak, Josephine Stephan, 21, 19.
William H. Drake, Katherine Drake, 21, 21.
Otto Herzig, Marie Rohmeier, 21, 22.
Palesforas Barkanskac, Anna Upukaite, 34, 30
William C. Vollker, Sophie Hohn, 34, 21.
Rocco Colucio, Stella Jasiak, 21, 17.
George A. Graves, Lillian H. Huck, 31, 27.
Manning Friedmann, Mary Sirosiawski, 28, 25
Earl F. Gellmer, Genevieve Frederich, 28, 23
Frederick L. Reis, Minna Lederer, 31, 24.
Fayette Gallaher, Katryne Bransfield, 23, 18.
Charles Carroll, Nellie Walsh, 38, 31.
John Knutson, Carrie Thorson, 26, 24.
John Guttmann, Wanda Rozentkowska, 28, 19
John E. Golday, Annabel Worland, 26, 25.
Sam Pretz, Bertha Carmel, 28, 25.
Marvin S. Green, Edna Hawley, 34, 30.
Nathan M. Weißmann, Beckie Koren, 25, 18.
Konstantinas Martinkus, Carrie Bombis, 28, 30
Vincenzo Le Jacona, Seb. Mangalabite, 27, 21
Edward Michaelis, Katherine Brown, 53, 52.
Daniel R. Tyler, Jessie E. McEwen, 39, 25.
John F. Mangin, Katherine Connolly, 21, 22.
Thomas R. Wright, Ellen B. Barnes, 26, 29.
Nick Buzinec, Josie Pesata, 31, 21.
Henry Keller, Emma Deformeaux, 51, 56.
George Kast, Anna Schneider, 26, 23.
Cletus A. Wiot, Julia Gunderson, 21, 20.
Ernest E. Pinchs, Louise Eichenlaub, 25, 25.
Charles A. Troen, Genevieve Curran, 26, 22
Benjamin H. Price, May Griffin, 24, 21.
Charles Bert, Lucinda G. Osburn, 55, 52.
Hermann R. Walter, Helen Buch, 25, 18.
Charles J. Ludwig, Mahme E. Phillips, 25, 20

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Annie gegen Harry Wilson, grausame Behandlung; Alma gegen Edward L. Parker, Verlassen; Mary gegen Harry Smith, Verlassen; Elise gegen Ludwig Schaede, grausame Behandlung; Emma gegen W. Kuebbe, Verlassen; Arthur gegen Lillian Allen, grausame Behandlung; Emily gegen Lloyd Roberts, grausame Behandlung; Ella gegen James Spencer, grausame Behandlung; Charles M. gegen Edna Colladay, Verlassen; Delia gegen Cyrus B. Dixon, Verlassen; Lillian gegen Richard Kantoos, grausame Behandlung; Wm. S. gegen Mary Love, Verlassen; Anna gegen Charles H. Baldwin, Verlassen; Christina gegen Frank Schwartz, grausame Behandlung.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Le Roy S. Rayne — Verbindlichkeiten, $3406; Bestände, $500.
H. S. McLellan & Co., 25 N. Dearborn Str. — Verbindlichkeiten, $20,015.87; Bestände, $2606.36.
Charles Marks, Agenten, 128 N. Clark Str.— Verbindlichkeiten, $2385; Bestände, $453.16.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

362–64 N. Spaulding Ave., 1stöck. Backsteinanbau, D. McAllister, $1500.
2516 Pensacola Ave., 1stöck. Frame Wohnhaus, M. Baumgartner, $2000.
321 Milwaukee Ave., 1stöck. Backsteinanbau, M. Rubenstein, $1000.
3750 N. Racine Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, A. Anderson, $8000.
7329 Indiana Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, C. Johnson, $5100.
7308 Paxton Ave., 1stöck. Backsteinwohnhaus, C. Magnusen, $3600.
915–17 Diversey Parkway, 3stöck. Backstein Flatgebäude, M. Merkle, $16,000.
6826 St. Lawrence Ave., 3stöck. Backstein Apartment, J. Dahle, $13,000.
7634 S. Morgan Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, C. Malmfeldt, $6000.
6540 Greenview Ave., 2stöck. Backstein Apartment, Isaac Perry, $7000.
2612 Sunnyside Ave., 1stöck. Frame Wohnhaus, R. W. Cullman, $3400.
3307 Eastwood Ave., 1½stöck. Frame Wohnhaus, Esther Nelson, $4000.
3212 Lincoln Ave., 1stöck. Backsteinanbau, W. Brand, $1000.
4350 Evanston Ave., 3stöck. Backstein Apartment, R. H. Guldstrand, $2000.
5730–32 Maplewood Ave., zwei 1stöck. Backsteinwohnhäuser, Peter Carter, $6000.
3043 W. 51. Str., 1stöck. Frame Laden- und Flatgebäude, Anton Kocian, $2500.
1725 Garfield Blvd., 2stöck. Frame Wohnhaus, F. C. Weber, $4000.
10511 Avenue J, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Charles Hummel, $4000.
1132 S. Mozart Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Simon Pollock, $13,000.
8109 S. Elizabeth Str., 2stöck. Backsteinwohnhaus, C. Peterson, $5000.
3108 S. Lawndale Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, F. B. Maransek, $3300.
1331 Elmdale Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, T. Applegren, $9000.
4217 W. 21. Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, J. Smetana, $6000.
4901 Fletcher Str., 1stöck. Frame Wohnhaus, G. C. Hield, $2500.
3009 W. 22. Str., 3stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, S. Somierski, $9000.
3563–65 Palmer Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, S. Sorenson, $6000.
8321 Burnham Ave., 2stöck. Frame Wohnhaus, Frank Wieczbckowski, $2500.
5204 Cuyler Ave., 1stöck. Frame Wohnhaus, E. W. Hutchinson, $2700.
2252–58 W. 19. Str., 3- und 1stöck. Backstein-Hallen- u. Flatgebäude, S. Czerwiak, $40,000.
4851–55 Melrose Ave., zwei 1½stöck. Frame Wohnhäuser, H. Becker, jedes $2800.
5319–23 W. Van Buren Str., 2stöck. Backstein-Flatgebäude, G. H. Grussing, $15,000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Grand Ave., Nordostecke N. 42., Südwestfr., 48 bei 75 u. 125 F. am Ostende; Bertel B. Davidson an Gustave C. Stachel, $17,000.
Hastings Str., 24 F. östl. von Throop, Nordfr., 24 bei 124; Sarah Tobchnek an Nathan Bunin, $3900.
Homan Ave., 300 F. südl. von 16. Str., Westfront, 25 bei 125; Jacob M. Karpaß u. A. an Joseph Schaffner, $12,000.
1638 S. Homan Ave., Ostfr., 25 bei 125; Hermann Happel an Mary Neimann, $5300.
Jefferson Str., 75 F. südl. von DeKoven, Ostfr., 24 bei 101; Antonio Mennella u. A., durch M. in Ch., an Vito Montagna, $9000.
Johnson Str., 331 F. südl. von Taylor, Ostfr., 25 bei 100; Lingi Marino an Lingi Crotola, $4000.
Kedzie Ave., 141 F. nördl. von Diversey, Westfront, 51 bei 125½ William Lorr an Louise H. Pehlke, $4500.
Lee Ave., 169 F. östl. von Sacramento, Südfr., 72 bei 125; William Pierson an Louis D. Glanz, $10,000.
19. Str., 96 F. östl. von Hoyne Ave., Südfr., 24 bei 124; Jon Piontkowski an Michael Scieska, $2650.
Ohio Str., 24 F. w. von Ashland Ave., Nordfr., 24 F. zur Alley; Alois Chvojka an Blazej Precuch, $5400.
Sawyer Ave., 196 F. südl. von Chicago, Ostfr., 24 bei 125; Chas. H. Serum an Henry Williams, $3600.
W. 16. Str., Südwestecke Rockwell, Nordfront, 25 bei 125; Stanley Wdowiarz an Wladyslaw Przyborowski, $3000.
Solon Str., 49 F. s. von 14., Ostfr., 24 bei 103; Alex Getz u. A. an Bessie Benjamin, $3500.
Superior Str., 120 F. westl. von Ashland Ave., Nordfr., 24 bei 120; Ignatz Laskiewicz an Revel Szalacha, $4363.
Superior Str., 357 F. w. von Western Ave., Südfr., 24 bei 123; Christine Poppenhagen u. A., Erben von Fred Reetzdec, an Joseph Ferfecki, $2700.
21. Str., 216 F. östl. von Wood, Südfr., 74 bei 125; Albert F. Stoll an Antone Kotula, $3600
21. Pl., 25 F. ö. von Lincoln Str., Südfr., 25 bei 125; Chas. Ewert an August Kramer, $12,000.
Western Ave., 125 F. n. von Potomac, Ostfront, 25 bei 125; Sarah Stein an Isidor R. Kaminsky, $3300.
Winchester Ave., zw. Harrison u. Polk Str., Westfr., 24 bei 100; Tillie Schallowitz u. A., durch M. in Ch., an Margaret S. Carroll, $2400.
Mozart Str., 68 F. südl. von Sunnyside Ave., Westfr., 30 bei 125; Anders R. Michelsen an Samuel D. Olin, $6500.
Ridgeway Ave., 130 F. n. von Milwaukee Ave., Westfr., 25 bei 125; Albert W. Roß an John Zaporowski, $5500.
Cleveland Ave., 325 F. südl. von Blackhawk Str., Westfr., 25 bei 124; Alexander Brunauer an Paul A. Borchardt, $4000.
Mohawk Str., 370 F. s. von Blackhawk, Westfr., 24 bei 122; Ida Wetzel an Joe Alesi, $3000.
Fifth Ave., 124 F. n. von 30. Str., Westfr., 24 bei 125; Edward Hudson an Peter Dorich, $2500.
3658 Wabash Ave., Ostfr., 23½ bei 164; The Old People's Home der Stadt Chicago an Arthur Weinreb, $3000.
Coles Ave., 218 F. n. von Ost 82. Str., Westfr., 27 bei 125; Edward C. Waller an Stanislaw Joachim, $2100.
Michigan Ave., Südostecke 59. Str., Westfr., 134.82 bei 187; Chas. H. Hill u. A. an Olof Olson, $9500.
Ontario Ave., 199 F. n. von 82. Str., Ostfront, 25 bei 125; Jerome J. Olson an Anna Grabowski, $2000.
Ontario Ave., 248 F. s. von 82. Str., Ostfr., 25 bei 125; Edward C. Waller an Wojciech Urbanski, $2000.
South Park Ave., 161 F. südl. von 112. Str., Westfr., 30 bei 125; Bartholomew O'Toole an Fred F. Tuch, $1380.
Vernon Ave., 131 F. s. von 110. Str., Ostfront, 30 bei 125; Bartholomew O'Toole an Chas. J. H. Deutschmann, $1100.
Ontario Ave., 175 F. n. von 134. Str., Westfr., 125 bei 125; Herman Peterson an Michael C. Zacharias, $3000.
Parnell Ave., zwischen 120. u. 121. Str., Westfront, 37½ bei 123; Martin Sodetz an Tillie H. Novak, $1500.
Armour Ave., 300 F. s. von 40. Str., Westfront, 25 bei 100; Charles A. Beilfuß an Johann Latsko, $2300.
Ashland Ave., 120 F. n. von 58. Str., Westfr., 37½ bei 124; Geo. L. Ulso u. A. an Mary A. Pfeiffer, $1312.
Carpenter Str., 141 F. n. von 51., Westfr., 25 bei 124; Hulda Lubig an Stephan Edelmann, $2350.
50. Str., 50 F. w. von Throop, Südfr., 25 bei 124; Franziska Wittbrodt an Kazimierz Siwinski, $2775.
57. Str., Nordostecke Normal Ave., Südfr., 37½ bei 124¾; Jeremiah Ryan an Fred Cohn, $13,500.
Hermitage Ave., 264 F. s. von 50. Str., Ostfr., 24 bei 124; Josef Fara an Franz Stach, $3000.
Hermitage Ave., 186 F. n. von 47. Str., Westfr., 24 bei 124; Jakub Kowalski an Frank Krivak, $4300.
Lincoln Str., 136 F. nördl. von 47., Westfr., 25 bei 124; Wawrzyniec Burkla an Jakub Kowalski, $2800.
72. Str., 224 F. w. von Centre Ave., Südfront, 29 bei 124; Charles Gumbert an Charles Kramer, $2500.
W. 62. Str., 521 F. w. von Wallace, Nordfront, 30 bei 128; John F. Duggan an Wm. E. Jacobs, $3000.
69. Str., 120 F. östl. von Lincoln Str., Nordfront, 48 bei 125, u. a. Eigentum; Frederick Hohn an Jeremiah Ryan, $3000.
Wood Str., 206 F. südl. von 62. Str., Westfr., 25 bei 124; Frances Woulfe an Wm. Matthews, $4850.
Union Ave., 176 F. n. von 119. Str., Westfr., 25 bei 123; J. Allen Platt an Tillie H. Novak, $4000.
Artesian Ave., 237 F. n. von Division Str., Westfr., 24 bei 175; Slavia Bldg Ass'n. an Solomon S. Rosenbaum, $5000.
Beach Ave., 72 F. östl. von Central Park Ave., Südfr., 24 bei 122; Hermann J. Braun an Wm. Osterberg, $2900.
Division Str., 246 F. östl. von Irving Ave., Südfront, 24 bei 124; Leo Newman an Max Levy, $1800.
Hirsch Str., 250 F. w. von Homan Ave., Nordfront, 25 bei 123; Frederick F. Schaefers an Franz Rosner, $2500.
Humboldt Str., 75 F. südl. von Armitage Ave., Ostfr., 25 bei 120; Louis B. Swanson an James P. Justesen, $3400.
925 N. Humboldt Str., Westfr., 25 bei 125; Frank S. Krall an Joseph Paulis, $1950.
Marshfield Ave., 193 F. nördl. von North Ave., Ostfr., 26 bei 124; Tella Lazonski an Andrew Polek, $5000.
Pierce Ave., 144 F. östl. von Central Park Ave., Südfr., 24 bei 118; Continental National Bank an Robert A. Mons, $3000.
St. Paul Ave., 381 F. östl. von Western, Nordfront, 50 bei 125; Erben von William B. Isham an Hans R. Lund, $1500.
Thomas Str., 300 F. östl. von Western Ave., Südfr., 30 bei 120; Stanislaw Rapala u. A. an Michael Bieschke, $8600.
Erie Str., 225 F. w. von N. 50. Ave., Nordfr., 29 bei 121; Annie Tennyson an Peter O. Anderson, $6000.
Riverside Ave., 240 F. ö. von S. 42., Südfront, 30 bei 125; Anna Kinst an Josef Slauf, $6600.
Riverside Ave., 270 F. östl. von S. 42., Südfr., 30 bei 125; C. T. and Tr. Co., Tr., an Anna Kinst, $1100.
2121 W. Superior Str., Nordfr., 24 bei 122; Edward Fichter an Wincenty Chgan, $8450.
Taylor Str., 125 F. w. von Throop, Nordfront, 25 bei 102; Rosie Pollonitz an Antonio Cannone, $4600.
Hermitage Ave., Nordostecke Edgecomb Pl., Westfront, 50 bei 162; Herbert A. Seifert an Peter Irmiter, $2050.
3808 Rhodes Ave., Westfr., 27 bei 150; Augusta Lafrenz an Cyrus Binn, $1700.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lakewood Ave., 100 F. n. von Berwyn, Ostfr., 50 bei 123; Jennie C. Sheehy an Edward Ryan, $5600.
Leavitt Str., 240 F. n. von Berteau Ave., Ostfront, 30 bei 124; L. Gustav Hallberg an Rudolfine Ketterer, $6550.
Leavitt Str., 180 F. s. von Cullom Ave., Westfront, 25 bei 125; Friedrich Beyer an Friedrich Draheim, $2125.
Lincoln Ave., 71 F. nw. von Leland, Westfr., 50 bei 125; Christina T. Fritze an Pauline B. Lutzenkirchen, $18,750.
Oakley Ave., Südostecke Winona Str., Westfr., 35 bei 125; Albert Hahn u. A. an Friederike und John L. Fries, $5000.
Oakley Ave., Südostecke Winona Str., Westfr., 35 bei 125; Otto C. Butz, Nachlaßverwalter der verst. Friederike Hahn, an dieselben, $5000.
Kedzie Ave., 61 F. n. von Sunnyside, Ostfront, 25 bei 125; C. T. and Tr. Co., Tr., an George A. Setzler, $1200.
W. Lawrence Ave., Südostecke Maplewood, Nordfront, 58 bei 125; C. T. and Tr. Co., Trustee an Thomas Schmiedacker, $8500.
N. 40. Ct., 183 F. südl. von Humboldt Ave., Westfr., 29¾ bei 125; John L. Haverkampf an Paul Barski, $6200.
N. 40. Ct., 25 F. s. von Cortland Str., Westfr., 30 bei 125; Augusta Scheffler an Max Newzella, $650.
N. 41. Court, 75 F. s. von Roscoe Str., Ostfr., 25 bei 105; Gabriel Bentson an Stanislaw Olszewski, $2150.
Barry Ave., 404 F. östl. von Tripp, Nordfr., 35 bei 125; Arthur Lyman, Trustee, an Arthur Thiele, $1050.
Harding Ave., 147 F. n. von Belden, Westfront, 24½ bei 125; John L. Haverkampf jr. an Charles Draeger jr., $6200.
Lowell Ave., 263 F. n. von Belden, Westfr., 60 bei 125½; Edw. E. Emmerich an Robt. M. McNair, $1600.
Ridgeway Ave., 174 F. n. von School Str., Westfront, 30 bei 125; Mary B. Klarkowski an Hieronim Gurkowski, $4300.
Lowe Ave., 490 F. südl. von 33. Str., Westfr., 27½ bei 125; Margaret Cronin an Geo. Czernes, $2200.
23. Place, 50 F. w. von Canal Str., Südfr., 25 bei 110; Edw. G. Elcock an Hansell Elcock Co., $3550.
Rhodes Ave., 170 F. n. von 38. Pl., Ostfront, 20 9-12 bei 124; F. H. Bartlett an Wm. R. Ferguson, $3000.
Langley Ave., 162 F. n. von 44. Str., Westfr., 20 bei 134; Mary Bycroft an Joseph Segal, $4500.
Lexington Ave., 245 F. n. von 62. Str., Ostfr., 25 bei 170; Hugh B. Rose an Mabel H. Wallbridge, $13,500.
Michigan Ave., Südwestecke Ost 58. Str., Ostfr., 49.9 bei 100; Annie M. Cox an Lewis F. Waldron, $15,000.
6428 Rhodes Ave., Ostfr., 25 bei 122; Henry Pagel an Charles Wistrand, $3000.
Centre Ave., 141 F. n. von 59. Str., Ostfront, 24 bei 124; James Ed. Slocum an die Elizabeth St. Foundry, $1300.
Emerald Ave., 112 F. südl. von 53. Str., Ostfr., 25 bei 122; John O. Richert an Katharina Hoffmann, $1900.
Loomis Str., 48 F. n. von 65., Ostfr., 25 bei 124; Bridget Sullivan an Patrick H. Hagerty, $1500.
Lowe Ave., 300 F. s. von 45. Str., Ostfr., 25 bei 125; Roseanna O'Connell an John B. Wheeler, $2000.
Oakley Ave., 190 F. s. von 66. Str., Westfr., 28 bei 126; Thomas Scanlan an William Doherty, $3000.
Wallace Str., 105 F. n. von 60., Ostfr., 25 bei 127; Henry Prins an Ole Richter, $1800.
115. Str., 106 F. östl. von Princeton Ave., Südfr., 37½ bei 125; Thomas David an James H. Hewitson, $3000.
Winston Ave., 982 F. südl. von 95. Str., Ostfr., 50 F. zu Oak Str.; William C. Burgeß an Jacob Briel, $1200.
Western Ave., Südostecke W. 91. Str., Westfront, 103 bei 132; Franziska Hladacek an Waclaw Nanda, $2300.
Rice Str., 100 F. östl. von Washtenaw Ave., Südfr., 25 bei 124; Josef Moravek an Joseph Jofinsti, $5600.
Cortez Str., 157 F. w. von Rockwell, Südfront, 25 bei 124; Carl M. Mintz an Wladyslaw Safjan, $3200.
Rockwell Str., 168 F. n. von LeMoyne, Westfr., 24 bei 126; Giovanni Musso an Rosa Musso, $10,000.
Pierce Ave., 132 F. w. von Spaulding, Nordfr., 31½ bei 124; Louis O. Sandnes an Chas. E. F. Miller, $9400.
S. 41. Court, 177 F. n. von W. 30. Str., Westfront, 25 bei 124; Franz Heinig an Henry Muehlhausen, $5000.
S. 43. Ave., 431 F. südl. von Ogden, Ostfront, 20 bei 110 u. a. Eigentum; Walter S. Gillett an C. B. & Q. Eisenbahngesellschaft, $5470.
W. Jackson Str., 352 F. w. von S. 48. Ave., Südfr., 25 bei 125; Frederick A. Brown an Anna O'Regan, $6500.
Colorado Ave., 151 F. östl. von S. 48., Südfr., 25 F. zur Alley; Frank Krenek an Bohumil Fronek, $4000.
Cornell Str., 261 F. östl. von Ashland Ave., Nordfr., 25 bei 58; Wladyslaw Grzeca an Anna Rybarczyk, $5000.
Crawford Ave., 259 F. südl. von 31. Str., Westfront, 30 bei 125; Waclaw Kysela an Viktor Zajicek, $4175.
Edgemont Ave., 90 F. w. von Loomis Str., Südfr., 30 bei 102; Toba Elkstin u. A. an Hyman Cooper, $2675.
Erie Str., 325 F. östl. von Wood, Nordfr., 25 bei 125; Joseph Bochenek an Joseph Phtel, $8250.
S. 44. Ave., 532 F. südl. von 72. Str., Ostfr., 25 bei 125; Bruno Pinkert an Fred Hest, $2000.
Fisk Str., 195 F. s. von 19., Westfr., 26 bei 87½; Joseph Kostal an Edward Kozel, $3800.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Dezember, 86⅛c; Mai, 90⅝c; Juli, 87⅛c.
Mais, Dezember, 69⅛c; Mai, 69⅞c; Juli, 69—69⅛c.
Hafer, Dezember, 37⅜—37⅜c; Mai, 41⅞—41⅞c; Juli, 41⅛—41⅜c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 44,000, von Mais auf 233,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 117,000 Bushels Weizen, 196,000 Bushels Mais und 209,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 6,288,000 Bushels, von Mais ..... Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 7,344,000 Bushels, Mais ..... Bushels; und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 6,864,000 Bushels und Mais 19,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $20.82½; Mai, $20.77½.
Schmalz, Januar, $10.90; Mai, $11.12½.
Rippchen, Januar, $10.92½; Mai, $11.12½.

Marktbericht.

Chicago, den 25. November 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 95½—96½c; Nr. 3, rot, neu, 91—94c; Nr. 2, harter Winterweizen, 88—89c; Nr. 3, 87—88c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 89½—90½c; Nr. 2, 87½—89c; Nr. 3, 86—87c.
Mais, Nr. 2, 73—75c; Nr. 2, weiß, 74—75c; Nr. 2, gelb, 76c; Nr. 3, 72½—73c; Nr. 3, weiß, 73—73½c; Nr. 3, gelb, 75¾—76c; Nr. 4, weiß, 71½—72c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 41c; Nr. 3, weiß, 39¼—39½c; Nr. 4, weiß, 39—39¾c; Standard, 40—40½c.
Roggen, Nr. 2, 64c; Nr. 3, 57½—59c; Nr. 4, 54c.
Gerste, „Malting", 55—77c; „Feed", 50—55c.
Mehl, „Spring Patents", $5.10—$5.20 das Faß; Roggenmehl, $2.80—$3.10; „First Clears", jute, $3.40—$3.60; „Winter Patents", jute, $4.10—$4.25.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $17.00—$18.00; bestes Prairie, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $5.50—$6.50.
Kleesamen, „Country Lots", $11.00—14.00.
Timothysamen, „Country Lots", $4.00—$5.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphta	0.17½
Gasolin	0.18½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.49
do., gekocht	0.50
Terpentin, im Faß	0.52
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder, Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.65—$9.60 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.50—$8.35; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.70—$9.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.00—$11.00; „Native Bulls", $4.75—$7.80.
Schweine, Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.65—$7.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versand), $7.85—$7.95; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.75—$7.90; Eber, $1.50—$3.00.
Schafe, „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.75—$5.00; „Feeding Lambs", $5.75—$6.90; „Native Ewes", $3.90—$4.40.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.	0.32	
„Extra Firsts", das Pfund	0.30½	—0.31
Nr. 1, das Pfund	0.25	—0.28
Nr. 2, das Pfund		0.23
Backwaare, das Pfund		0.21
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.21	—0.23
„Dirties", das Dutzend	0.22	—0.25
„Extras", das Dutzend		0.40
„Firsts", das Dutzend	0.34	—0.35
„Storage", das Dutzend	0.26½	—0.27½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.15½
„Young America", das Pfd.		0.16
„Daisies", das Pfund		0.16
Brick, neu, das Pfund		0.15
Schweizer, neu, das Pfund		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.14

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.10
„Springs", das Pfund		0.12½
Truthühner, das Pfund		0.17
Hähne, das Pfund		0.09½
Enten, das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund		0.12½
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
Kaninchen, das Dutzend		1.00

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.50	—5.25
Zitronen, die Kiste	6.00	—6.50
Orangen, die Kiste	2.00	—5.75
Grape Fruit, die Kiste	2.50	—3.00
Ananas, die Kiste	2.30	—2.75
Weintrauben, das Körbchen	0.31	—0.33
Kronsbeeren, Wisconsin, Faß	9.00	—10.00
Gurken, das Kistchen	1.00	—2.50
Kraut, die Kiste	1.00	—1.25
Rosenkohl, das Quart		0.15
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.00
Sellerie, die Kiste	2.50	—3.00
Kopfsalat, die Kiepe	0.50	—1.50
Blattsalat, die Kiste	0.22½	—0.25
Meerrettig, der Bund		0.65
Rote Rüben, neue, 100 Bündchen	1.50	—2.00
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	2.00	—2.50
Tomaten, die Kiste	0.50	—2.00
Zwiebeln, der Sack	1.25	—3.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Rettige, 100 Bündchen	1.50	—2.00
Rüben, neue, 100 Bündchen	1.25	—1.75
Spinat, der Kübel	0.60	—1.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	4.00	—5.50
Trockene Bohnen, auserlesen		2.25
Rote Nierenbohnen	3.00	—3.10
Kartoffeln, neue, der Bushel	0.63	—0.68
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	1.50	—2.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
American Can	200	28½	28	28½
Am. Shipbldg., bev.	50	84	84	84
Booth Fisheries	25	50	50	50
Chi. Rys., Series 2.	20	26½	26½	26½
Commonw. Edison	103	128½	128¼	128¼
do., Rights	657	2⅝	2½	2½
National Carbon	10	133	133	133
Public Service	15	75	75	75
do., bevorzugt	15	92	92	92
Peoples Gas	115	116¾	116	116¾
do., Rights	895	1¼	1¼	1¼
Sears-Roebuck	125	174¼	173¾	173¾
Swift u. Co.	40	104⅞	104¾	104⅞
U. S. Steel	150	55¼	54⅞	55¼

Bonds.

$5000 Armour u. Co. 4s	89¾
4000 Chicago Telephone 5s	99⅜
4000 Chicago Railways 5s B.	78
2000 Commonwealth Edison 5s	100¾
1000 Commonwealth Edison 5s	100⅞

Aus Vereinskreisen.

Den ersten seiner Familienabende in dieser Saison veranstaltet der Junger Männerchor morgen, am Vorabend des Danksagungstages, im oberen Saale der Nordseite Turnhalle, Nr. 820 N. Clark Straße. Schon seit Jahren erfreuen sich diese Festlichkeiten des besten Besuches, amüsiren sich doch Vereinsangehörige und Freunde stets ungezwungen in bester Harmonie und Freundschaft. Der Kongreßabgeordnete Fred A. Britten, Mitglied des Vereins, hat sich erboten, diesen Abend durch Vorführung seiner großen Sammlung eigenhändig aufgenommener Photographien vom Panamakanal interessanter zu gestalten. Sonstige schöne Unterhaltungen, sowie Verloosung von 10 Danksagungsvögeln, hat das Komite vorgesehen. Freunde können von Mitgliedern eingeführt werden. Der Eintritt ist frei.

Rechts und Links.

Es sind schon die verschiedensten Hypothesen aufgestellt worden, um die unbestreitbare Ueberlegenheit des rechten Armes über den linken beim Menschen sowohl in Bezug auf Kraft wie in Bezug auf Geschicklichkeit zu erklären. Aber die Sache ist nicht so einfach, und in der Tat wissen wir es nicht, warum die größte Zahl der Menschen „rechts" ist. Diese Ungleichmäßigkeit scheint ein Kennzeichen des Menschengeschlechts zu sein; denn man findet sie bei keinem anderen Lebewesen. Einige Gelehrte, die in dieser Eigenschaft eine Ueberlegenheit des Menschen sehen, wollen ihr neuerdings eine zerebrale Ursache zuschreiben und behaupten, man sei „von Hand rechts", weil man „von Gehirn links" sei. Da das Zentrum der Sprache sich in dem linken Teil des Gehirns befinde, scheint es ihnen natürlich, daß der Arm, der ebenso wie die Sprachorgane ein Werkzeug zum Ausdruck der Gedanken sei, als entsprechendes Glied der rechte Arm sei. Doch diese Hypothese hat ebensowenig etwas Einleuchtendes wie die, die in dieser Eigenschaft eine Folge der Erziehung oder der Religion sehen wollen. Andere Gelehrte haben die Ursache der Ungleichheit in der Entwickelung aus dem Ei gesucht. Da der Embryo mit seiner linken Seite auf dem Vitellum ruhe, könne und müsse sich die rechte besser entwickeln. Aber bei der Untersuchung zahlreicher Fötus hat man das nicht bestätigt gefunden. Man muß also die Erklärung in anderer Richtung suchen.

Jetzt hat ein Arzt, Dr. Herber, in der Ueberzeugung, daß die Ursache nur anatomisch und physiologisch sein könne, eine Erklärung gegeben, die sicher auch Polemiken hervorrufen wird. Er behauptet, daß alle Leiden, Bewegungen und Anstrengungen der linken Seite des Körpers eine tiefe Einwirkung auf's Herz haben und daß darum im Streben nach geringerer Anstrengung auch des Herzens der Mensch dazu geführt worden sei, sich hauptsächlich seines rechten Armes zu bedienen. Danach würde es zwischen linkem Arm und Herzen materielle Beziehungen geben, die von den Anatomen noch nicht entdeckt, aber von einigen Physiologen geahnt wurden. Und in der Tat führt Dr. Herber eine Reihe Beobachtungen an, die zeigen, daß die Verletzungen des linken Armes das Herz schwer beeinflussen. Nun sagt Herr Dr. H. weiter: „Die „Rechtheit" findet sich nicht bei den Tieren, die denselben Blutumlauf haben wie der Mensch, z. B. den Affen, weil der Mensch der einzige Zweifüßler geworden ist und die aufrechte Haltung die besondere Verwendung der Arme geschaffen hat. Die Anwendung zur Arbeit, die Muskelanstrengung, die durch die Intelligenz geleitet wird, hat also die „Rechtheit" entwickelt, indem sie die vorzugsweise Anwendung der Seite herbeiführte, deren Gebrauch das Herz weniger belastet." Das könnte ja viel Wahrscheinliches für sich haben, denn die Statistik beweist, daß die Ambidexterität, das heißt der gleichmäßige Gebrauch beider Hände, häufiger ist bei den Menschen, die die Kraft ihrer Hände weniger zum Erwerb auszunutzen brauchen, also häufiger bei Kindern als bei Erwachsenen, bei den Wilden als bei den Zivilisirten, bei den Gelehrten als bei den Handwerkern. Die „Linksheit" (man gestatte mir dieses Wort) beträgt übrigens nur 2.8 Prozent.

Die Hammelschwänze.

Als in den Befreiungskriegen das dritte preußische Korps unter General v. Thielemann die fliehende französische Armee verfolgte, gestatteten die schnellen Bewegungen der Truppen keine ordnungsmäßige Verpflegung, und so verschafften sich denn die Bataillons-Kommandeure durch mobile Kolonnen Lebensmittel für ihre Truppen. Major v. Natzmer, Kommandeur des Füsilierbataillons des 31. Regiments, hatte auf diese Weise eine große Herde Hammel, die vor Avesnes weidete, fortreiben lassen. Als nun General v. Thielemann die Truppen auf dem Marktplatz vorbeimarschiren ließ und der an der Tete befindliche Major v. Natzmer hervortrat, um sich neben jenem aufzustellen, erblickte er einen Bauern, der vor dem General auf den Knien lag. „Major", redete der General ihn an, „sehen Sie diesen Bauern? Der Kerl klagt, Sie hätten ihm seine Hammelherde nehmen lassen. Ist das wahr?" — Natzmer bejahte es. — „Nun Major, ich habe dem Kerl mein Wort gegeben, daß er auch den letzten Hammelschwanz wiederbekommen solle. Verstehen Sie mich recht; nehmen Sie den Kerl mit sich und lösen Sie mein Wort auf das gewissenhafteste ein; ich mache es Ihnen zur strengsten Pflicht!" — Im Biwak bei Avesnes, auf der Straße nach Paris, suchten die Freunde des Majors diesen zu bewegen, Thielemanns Befehl zu befolgen. Natzmer aber ließ die Hammel getrost schlachten und an seine beiden Bataillone verteilen, jedoch mit dem strikten Befehl, die Bälge mit den Schwänzen an den Adjutanten abzuliefern. Als Thielemann am anderen Morgen die Truppen zum Weitermarsch inspizirte, stürzte das Bäuerlein wiederum zu seinen Füßen, heulend und klagend, daß der Befehl, ihm die Hammel zurückzugeben, nicht ausgeführt worden sei. Der General fragte den Schäfer, ob ihm ein Hammelschwanz fehle. „Nicht einer", versicherte dieser, „aber die Hammel sind aus den Bälgen!" — „Glaubst du, Narr", donnerte Thielemann ihn jetzt an, „unsere Soldaten können vom Winde leben? Ihr habt es bei uns ganz anders gemacht; da wurde nicht allein das Hammelfleisch verzehrt — selbst das Hemde habt ihr unseren Bauern ausgezogen! Sei zufrieden, daß du die Bälge mit den Schwänzen hast, wie ich dir zugesagt!" Darauf reichte er dem Major die Hand und sprach: „Daran erkenne ich einen alten, wahren Soldaten! Natzmer, ich hätte es Ihnen sehr übel genommen, wenn Sie mich anders verstanden hätten!"

Die Biergläser des Weißen Hauses

Unter dieser Ueberschrift erzählt der Pariser Gaulois das folgende kleine Geschichtchen, das zwar nicht wahr sein wird, aber doch sich drucken läßt: Vor einiger Zeit empfing Präsident Wilson eine bekannte deutsche Persönlichkeit als Gast im Weißen Hause. Woodrow Wilson ist für die Einfachheit, aber er wollte zugleich höflich sein; so lud er den Gast zu einem Bierabend. Im letzten Augenblicke entdeckte man, daß man im Weißen Hause keine richtigen Biergläser besaß. In der Not schickte man zu einem benachbarten Restaurant, das ein Herr Ernst Gerstenberg führt, und lieh sich für den Abend einige Dutzend Biergläser. Die Gläser kamen auch zur rechten Zeit und alles schien in schönster Ordnung. Allein, als der deutsche Gast sein Glas geleert hatte, fiel sein Blick auf den Grund des Bechers. Und hier las er, nicht ohne Verblüffung, die sauber eingravirten Worte: „Bei Ernst Gerstenberg gestohlen!" Unwillkürlich warf er dem Präsidenten einen etwas besorgten Blick zu. Aber die Erklärung ist einfach, Herrn Gerstenberg waren in seinem Restaurant so oft Biergläser gestohlen worden, daß er die Becher mit jener Inschrift ausstatten ließ, um gewissenlose Liebhaber seiner Biergläser ein wenig abzuschrecken.... Aeltere Leipziger werden sich dabei gewiß noch der Steinkrüge des Thüringer Hofes entsinnen, auf denen zu lesen war: „Gestohlen im Thüringer Hofe."

— Ueberflüssig. — Fremder: Was, nicht einmal eine Speisenkarte habt ihr? — Wirt: Sie sehen's ja so, was die anderen essen!

Weine, Liköre 5. Floor, Mitte
California Port oder Sherry Wein, Quartflasche zu 35c
Import. Tafelwasser, aus Rhens, Deutschland, Quartflaschen, Dtzd. 1.40
Scotch Whiskey, Old Smuggler, imp., in Glas, Quartflasche 1.39
Tafelbier, Buffet oder Magnet (20c Dtzd. Rabatt für leere Flaschen), Dtzd. 80c
Whiskey, Old Lewis Hunter, Clear Brook oder Old Ripy, Flasche 1.05
Champagner, Hommel's Special Sec. oder Great Western, Qt. $1.05, Pt. 55c
Rum, alter New England, extra gute Qualität, per Flasche 89c
Brandy, 2 Star California, Flasche 75c
Irish Club Whiskey, importirt, in Glas, per Flasche 1.19
Creme de Menthe, große Flasche 98c

Am nächsten Donnerstag, Danksagungs-Tag, bleibt dieser Laden geschlossen

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Die ZIGARREN
(Main Floor, Dearborn Str.)
Parker Gordon Virginia Caroline echte Havana Key West Zigarren, wert $4.00, Kiste (50) für 2.69
La Rose De Armas, 10c Havana Zigarren—Kiste von 50 Stück zu 2.59
Kermic hochfeine Qualität Zigarren, lange Einlage, $2.75 Werte, Kiste mit 50 Stück zu 1.69
Combination von 11 hochfeinen Zigarren, 6 La Azora und 5 American Counsel für 55c
Marca echte 10c Zigarren, stets zu $3 verkauft, Kiste von 50 Stück zu $1.98, oder sechs für nur 25c

36. jährlicher Danksagung-Turkeyverkauf
Morgen auf dem 6. Floor

Morgen, um 8:30 Vormittags, beginnt der berühmte Türkey-Verkauf, dem fast ganz Chicago beiwohnt. — Wieder auf dem sechsten Flur, blos dieses Jahr nimmt er beinahe noch einmal so viel Raum ein, wie je zuvor. Er ist leicht zu erreichen mit den „Moving Stairways" und den einundzwanzig Fahrstühlen. — Für morgen offeriren wir:

Feinste junge f'cy korngefütterte, trocken gerupfte Turkeys, Gänse, Enten, Wildbret, usw., eine Waggonladung Cape Cod Kronsbeeren, eine Waggonladung Jersey Süß-Kartoffeln, 10,000 Bündel fancy Home Grown Celery, 1913 gemischte Nüsse, Orangen, Früchte, Danksagungs-Candies, usw., usw. Alles ist garantirt, daß beste im Markte zu sein und volles Gewicht zu haben, gewogen an den berühmten „Moneyweight" Wagen. Denkt daran, hier erhaltet Ihr das, wofür Ihr bezahlt, den ganzen Turkey, und doch sind die Preise die absolut niedrigsten in Chicago.

Turkeys, 19½c
Feine, mit Mais gefütterte, trocken gerupfte, junge Turkeys, direkt vom Lande bei Expreß erhalten. Pfd.

Cranberries
Fancy Cape Cod Kronsbeeren — fein und fest, tief rote Sorte — zu das Pfund 6c

Home grown Celery
Fancy Home Grown Sellerie, ganz gebleicht, zart und knusprig, große volle Bunde 12c

Süsskartoffeln
Fancy Jersey Süßkartoffeln beste „Kiln getrocknete, 5 Pfd. 8c

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge, nicht unter 16 Jahren, im Milchgeschäft. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends, 1528 Sedgwick Straße.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 2307 N. California Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann, um sich im Hause nützlich zu machen; Lohn $5 die Woche und Board. 1118 Center Str.

Verlangt: Deutscher Porter. 6600 S. Halsted Straße.

Verlangt: Ein Butcher; muß guter Shopbender sein. 648 Wells Str.

Verlangt: Junge als Clerk für Grocerystore; muß polnisch und englisch sprechen; stetige Stellung. 1474 Milwaukee Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

— Grubenarbeiter verlangt — in unseren neuen Gruben
200 deutsche Familien, mit oder ohne Boarders, um in unseren neuen Kohlengruben zu arbeiten, von 4 bis 6 Fuß Höhe. Keine Gase. In den Gruben wird stetig gearbeitet, Kontrakt mit der Union unterzeichnet. Gute Kirchen, Schulen, Wasser und Stores. Die Häuser wurden eben fertiggestellt und sind so gut wie irgend andere im Lande. Etliche dieser Gruben wurden erst am 24. Mai 1913 eröffnet. Wir wünschen eine gute Kolonie von Deutschen zu gründen, die Arbeit ist die allerbeste. Wir nehmen Männer an, die noch nie in Gruben gearbeitet haben und lernen dieselben an wie Kohlen gegraben werden. Wir wünschen nur weiße Grubenarbeiter, die stetig arbeiten wollen. Wir bezahlen keine Auslagen und verlangen keine Gebühren für Arbeitsanstellung für Männer, die in unseren eigenen Gruben arbeiten und stellen auch keine an für irgend Jemand anders. Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten wo die Gruben gelegen sind. Ira S. Smith, Manager, Rochester & Pittsburg Coal & Iron Co. Labor Exchange, Box 755, Reynoldsville, Jefferson County, Penna. 5nov1mt

Verlangt: Dritte Hand an Biscuits und Cakes. 3039 Irving Park Blvd., nahe Willow.

Verlangt: Aelterer, lediger Porter, der bartenden und am Tisch aufwarten kann, muß nüchtern und ehrlich sein. 1020 N. Halsted Str.

Verlangt: Wurstmacher, um die Aufsicht über ganze Wurstfabrik zu übernehmen. Schickt Referenzen mit Applikation. A. J. Wittink, Waterloo, Ia. dimi

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung an Cakes. G. W. Cramer, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge, beim Wurstmachen zu helfen, der böhmisch und slawisch spricht. 1900 W. Erie Str., Ecke Lincoln.

Verlangt: Porter für Saloon. 136 W. South Water Str.

Verlangt: Porter. Muß Heizungsanlage besorgen können. Pondorf Clothing Co., Milwaukee und Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Junge an Brot. Muß Erfahrung haben. Tagarbeit. 3506 Armitage Avenue.

Verlangt: Barber, Deutsch-Ungar. 2459 Wentworth Ave.

Verlangt: Porter von 5 bis 10 Uhr Morgens im Saloon und Restaurant zu arbeiten. 2172 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein Helfer für Kohlen und Expreß. 703 Wells Str.

Verlangt: Junge an Cakes, Nachtarbeit. 1950 West Chicago Ave.

Verlangt: Presser in Cleaning- und Dyeing-Store. 4411 Evanston Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 4909 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein junger Kaufmann, der englisch versteht. Koenig Med. Co., 62 W. Lake Straße, 2. Floor.

Verlangt: Englischsprechender Junge als Laufjunge und sich im Store nützlich zu machen. — Nachzufragen 53 E. Illinois Str. dimi

Verlangt: Junger Dreher. 2127 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutscher Schlosser, der etwas Erfahrung im Schmieden hat. Sharp & Smith, 214 N. Clinton Str.

Verlangt: Junge für Waarenlager in Apotheke; Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen; muß stark und strebsam sein.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue bei Paulina Str.

Verlangt: Mann, im Wholesale Liquor Geschäft zu arbeiten. 834 Vernon Park Place, Ecke Blue Island Ave.

Verlangt: Junge, der gut zeichnen kann; einer, der das Lithographiegeschäft erlernen will. — Carqueville Litho Co., 1050 Fullerton Ave.

Verlangt: Elektriker, Mechaniker, der selbständig werden will und kann. 2964 Lincoln Ave., Store. di—son

Verlangt: Nur tüchtiger Mann mit guten Empfehlungen als Bartender und Porter, von Mittags bis 1 Uhr Nachts. $15 die Woche; nur tüchtige Leute mit Angabe von Empfehlungen berücksichtigt. Adr.: D. 113 Abendpost.

Verlangt: Punch Preß Arbeiter. White Bros. Sheet Metal Co., 2916 W. Lake Str.

Verlangt: Porter für Bäckerei. 5154 Broadway.

Verlangt: Ein Porter. 1468 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 227 W. South Water Str.

Verlangt: Barbier für Abends. 2660 Southport Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter und Waiter. — 1610 W. Division Str.

Verlangt: Deutscher mechanischer Zeichner an Maschinerie und Dies; nur erster Klasse Mann braucht sich zu melden. Edward Katzinger, 120 N. Peoria Str.

Verlangt: Ein deutscher Barbier für Abends, stetig. 4111 Armitage Ave. modimi

Verlangt: Ein starker Junge von 18 bis 20 Jahren, der willig ist, das Wagen- und Automobil-Geschäft zu erlernen. 3549 North Avenue. modi

Verlangt: Butcher; frisch Eingewanderter vorgezogen. Albert Niclaus, Des Plaines, Ill. sonmodi

Junge Leute finden einträgliche Beschäftigung und zugleich Gelegenheit Englisch zu erlernen. Adr.: A M 133 Abendpost. somodi

Verlangt: 25 tüchtige Verkäufer und Agenten, nur solche, welche $25 bis $40 wöchentlich wert sind, um Orders Wholesale aufzunehmen bei allen City Stores für das neue 40 Million Panama Exp. Puzzle", ganz neu soeben von St. Francisco, Cal., angekommen. The Parisian German-American Novelty Co., 1616 Clybourn Ave., nahe North Ave. 22nv1wX

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Monna Vanna."
Auditorium. — Große Oper: „La Gioconda."
Columbia. — „Bowery Burlesquers."
Grand Opera House. — „The Beauty Shop."
Victoria. — „Mutt and Jeff."
Imperial. — „Where the Trail Divides."
LaSalle. — „A Trip to Washington."
Illinois. — „O, O, Delphine."
Studebaker. — „The Firefly."
Garrick. — „The Road to Happiness."
Powers'. — „A Good Little Devil."
Cort. — „A Modern Girl."
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschinos Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Maschinist und Maschinenmacher sucht Stelle, geht auch als Engineerhelfer, kann alle Reparaturen machen, scheut keine Arbeit. Frank Mill. 545 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutscher Gärtner, 22 Jahre alt, sucht Stelle in Gärtnerei, spricht deutsch und englisch. Koeller, 1814 Howe Str. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Mechaniker, kann Automobil handhaben und auch Reparaturen machen, sucht stetige Stellung; gute Referenzen. Bitte zu schreiben. Robert Jauerit, 1510 Larrabee Str. dimi

Gesucht: Mann in mittlerem Alter sucht Platz als Porter, kann auch Bartenden. Adr.: B 64 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Porter sucht stetige Stellung; kann auch Bartenden. Tel.: Diversey 8618. dimi

Gesucht: Engineer, verheiratet, ohne Kinder, sucht Stellung als Engineer oder Janitor. Angebote in Deutsch. J. Söntgerath, La Porte, Ind. Rockwort Str. 314. dimido

Gesucht: Ein durchaus erfahrener Mann an Kunststeinarbeit, zwei Monate im Lande, sucht Stelle. Adr.: Ferdinand Glabanovits, 2012 Grand Ave. dimi

Gesucht: Junger, verheirateter Mann, der englischen, deutschen und böhmischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Beschäftigung. Adr.: D. 117 Abendpost.

Gesucht: Butcher, kann schlachten, Wurst machen und Shoptenden, sucht Stelle, geht auch aufs Land. Joseph Heule, 1210 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutscher Schneider und Bushelman, 19 Jahre alt, sucht Stelle. 4252 Wentworth Ave.

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, spricht deutsch und ungarisch, nüchtern, kann gut mit Pferden umgehen, scheut keine Arbeit, sucht irgendwelche Beschäftigung. Carl Würzbach, 4400 La Salle Str.

Gesucht: Zwei gute starke Männer suchen irgend welche Arbeit. 4467 Fifth Ave.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot, Rolls und Cakes sucht Arbeit. J. Kosec, 1743 N. Rockwell Straße. dimi

Gesucht: Junger erster Klasse Tapezirer und Painter wünscht stetige Arbeit. Filipp Fetzer, 713 Boston Ave. dimido

Gesucht: Bartender in mittleren Jahren sucht stetigen Platz, guter Mixer, Carl Kukuk, 2521 Rockwell Str. 'Phone: Humboldt 5379. dimi

Gesucht: Schreiner, 26 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. L. Lahm. 1342 Wolfram Str., 2. Flat. dimi

Gesucht: Junger deutscher Mann, Metallarbeiter, sucht irgend welche Beschäftigung. 900 West North Ave., 3. Floor.

Gesucht: Lediger Saloonporter (25), sucht stetige Arbeit, hat gute Empfehlungen. 900 W. North Avenue, 3. Floor.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Mann sucht stetige Arbeit, Haus oder Farm; am liebsten Stallarbeit bei Pferden. Kerschbaumer, 5725 Shields Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung auf Farm; versteht alle Arbeiten. Offerten mit Lohnangabe an B., 1760 Wells Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung in Grocery oder Delikatessenladen; hat langjährige Erfahrung und hiesige Empfehlungen; spricht englisch, deutsch und polnisch. Adr.: T 768 Abdpost.

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre, sucht irgend eine Stelle, spricht deutsch und slavisch. Paul Klitschka, 1712 Ruble Str.

Gesucht: Ein deutsch und etwas englisch sprechender kräftiger Mann mittleren Alters, Maschinenarbeiter, in Maschinen- und Werkzeugfabriken gearbeitet, sucht Stellung. John Stocker, 533 Wells Str., Zimmer 16.

Gesucht: Junger gebildeter Deutscher, 24 Jahre alt, mit kaufm. Kenntnissen, spricht englisch, wünscht passende Stellung. Offerten unter Adr. B 76 Abendpost. dimi

Gesucht: Mann, 33 Jahre, sucht Stellung als Bartender und Porter. Adr.: B 48 Abendpost.

Gesucht: Erste Hand Brotbäcker sucht Stelle. Telephon Douglas 2204. di—sa

Gesucht: Mann, spricht deutsch, ungarisch, rumänisch, böhmisch, polnisch, bulgarisch, russisch, jiddisch, serbisch, kroatisch und etwas englisch, sucht stetigen Platz als Kollektor oder in Agenten-Office. J. Daniels, Südostecke 12. Straße und Ashland Ave.

Gesucht: Mann sucht stetigen Platz als Porter oder am Tisch aufzuwarten; versteht auch Bartenden. Südostecke Ashland Ave. und 12. Str. Adr.: B 43 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, kurz im Lande, spricht deutsch und slavisch, willig und zuverlässig, scheut keine Arbeit, wünscht irgendwelche Stellung. Schmautz, 1160 Larrabee Str.

Gesucht: Tüchtiger Cabinetmaker und Finisher sucht Stelle. 4753 Fifth Ave., hinten. dmi

Gesucht: Selbständiger Brot- und Cakebäcker sucht stetige Stelle außerhalb oder in der Stadt. P. Kaufman, 213 Wisconsin Str.

Gesucht: Guter zuverlässiger zweite Hand Cakebäcker sucht stetige Stelle, außerhalb oder in der Stadt. Fred Hehr, 2306 W. Adams Str.

Gesucht: Guter deutscher Barbier wünscht stetige Stellung; Nordseite bevorzugt. Adr.: B 40 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter tüchtiger junger Bäcker, gründlich ausgelernt an Brot und Rolls, wünscht einen stetigen Platz. Adolf Buchwitz, 848 Willow Str. dimifr

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, anständig, wünscht Arbeit in Bäckerei; ist willens zu lernen. Max Schulz, 1922 Maud Ave. mdi

Gesucht: Guter Barbier, verheiratet, sucht stetige Arbeit. Abends. Adr.: Z. U. 226 Abendpost. modi

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Bäcker sucht Arbeit in einer Bäckerei. 3543 S. Winchester Ave. modi

Gesucht: Erfahrener Lunchman, gut an Austern, oder Porter, sucht Stellung. Adr.: B 62 Abendpost. modimi

Gesucht: Vormann an Biscuits, Brot und Cakes sucht Stelle. C. Langer, 1102 W. Monroe Straße. 19nb1w

Gesucht: Junger deutscher Brotbäcker wünscht das Cakebacken zu erlernen. 1102 W. Monroe Str. C. Scheer. 19nb1w

Gesucht: Mann in mittlerem Alter sucht Platz als Porter. Kann auch Boiler besorgen. Adr: 3117 Prairie Ave. sonmodi

Gesucht: Deutscher Junge wünscht das Bäckerhandwerk zu erlernen. Man schreibe an Jos. Danzinger, Evergreen Park, Ill. son—mi

Gesucht: Tüchtiger zweite Hand Bäcker an Brot, French Brot und Rolls sucht stetige Stellung. Albert Micka, 2739 Mildred Ave. sasonmodi

Gesucht: Stadtkundiger Chauffeur, mit Erfahrung, sucht Stelle; verheiratet; kann Reparaturen selbst ausführen. Fritz Krueger, 3632 N. Francisco Str., Telephon: Irving 4202.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen. — Dillis, 1755 W. Division Str.

Verlangt: Fräulein, das die Damenschneiderei erlernen möchte, muß deutsch und englisch sprechen, gegen Vergütung. 3769 Broadway.

Verlangt: Erfahrene Mädchen für gute Arbeit an Kniehosen. L. Baumgarten & Co., 1480 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Lehrmädchen zum Nähen. Zimmermann, 3136 Broadway.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin. 1541 W. 12. Str.

Verlangt: Erfahrene Pressermädchen, in Färberei zu arbeiten. 1328 Blue Island Ave. diml

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. — Chas. Eggert, 3324 W. Division Str. mdmi

Verlangt: Kleidermacherin. Beständige Arbeit. 1309 N. Rockwell Str. modimi

Verlangt: Gehilfinnen und Finishers an Waists [illegible] 2856 Grand Boul., Zimmer 5. 21nov,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Kleidermacher-Finisher. 2015 Mohawk Str.

Verlangt: Gutes Lehrmädchen in Hairdressing Parlor, kleiner Lohn. 2846 Broadway.

Verlangt: Mädchen zum nähen an Powermaschine. 633 Webster Ave. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 318 Center Str.

Verlangt: Kindermädchen von 14 Jahren für ein Kind. 1216 Wellington Str., Hinterhaus.

Verlangt: Deutsche Frau zum reinmachen im Laden, von 8 bis 12 Uhr, 240 North Ave.

Verlangt: Deutsche Frau, um Wäsche ins Haus zu nehmen. 1861 Bissell Str.

Verlangt: Eine gute perfekte Köchin für erstklassiges Restaurant; guter Lohn. 1514 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau, zwei Stunden am Tage zu arbeiten. 2101 S. Western Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. $7; zu Hause schlafen. 4907 Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für einfaches Kochen und Waschen in kleinem Apartment. 4923 Grand Blvd. Telephon Oakland 4814.

Verlangt: Stirkes, frisch eingewandertes Mädchen, Lohn $5. Telephon Rogers Park 3024. — 1526 Fargo Ave.

Verlangt: Junges deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in 4-Zimmerflat; kleine Familie. 545 Wellington Str., 3. Apartment. Nehmt Broadway Car.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5220 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. Guter Lohn. 509 Roscoe Str.

Verlangt: Nachtköchin für Restaurant mit Lunchroom. 231 North Ave.

Verlangt: Mädchen zur Aushilfe in der Küche und zum aufwarten am Tisch im Saloon. 1342 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes, ehrliches Mädchen, nicht über 16 Jahre, zur Mithilfe in Hausarbeit. — 1700 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1509 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 109 W. Superior Str., nahe Clark.

Verlangt: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Arbeit im Bäckerladen. 1654 N. Rockwell Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Shire, 416 E. 62. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, gute Waitreß und muß nähen können, englisch sprechen und Referenzen haben. Guter Lohn. 3240 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 808 Junior Terrace. dimifr

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen, guter Lohn. 1127 S. Francisco Ave.

Verlangt: Ein junges starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit auf eine Farm; frisch eingewandertes bevorzugt. Zu melden bei John Koelling, Post Box 102, Shermerville, Ill. dimi

Verlangt: Ein gutes junges Mädchen zur Hilfe im Haushalt von 2 Personen. Gutes Heim. Guter Lohn. Vorzusprechen bei Mrs. Herke, 1401 N. Fairfield Ave., nahe Hirsch Blvd. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen. Keine Ungarin. 1058 N. Rockwell Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Arbeit in Familie, welche in Hotel wohnt. Muß gut nähen können. Nachzufragen: 4856 Grand Blvd., 2. Apartment. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4553 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Muß kochen und englisch sprechen können. 4941 Grand Blvd dimifrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in dampfgeheiztem Flat. Nachzufragen im Store. 2804 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3356 N. Halsted Str., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2459 Catalpa Court, 2. Floor.

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln in Tausch für dampfgeheiztes Basement Flat. 4939 St. Lawrence Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zum Kochen; muß selbständig sein und englisch sprechen; gutes Heim, eigenes Badezimmer, bei jungem Ehepaar mit Baby. $6 bis $7 für die richtige Person. Glogau, 555 E. 60. Str., Ecke St. Lawrence Ave.

Verlangt: Haushälterin; gute ältere Waschfrau bevorzugt. Gutes dauerndes Heim für gute Frau. Näheres unter D 111 Abendpost. dmifr

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1166 S. Humphrey Ave., Oak Park. Nehmt Garfield Park Hochbahn bis Austin Blvd. oder 12. Str. Car bis westlich bis 60. Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie; guter Lohn. Mrs. Arst, 2626 Hirsch Blvd. Telephon Humboldt 3512. dimido

Verlangt: Alte Frau kann Heim finden bei Wittwe, um tagsüber auf 2jähriges Kind aufzupassen. Kein Lohn. Vorzusprechen halb 8 Abends. A. Rebernik, 1646 Cleveland Ave., Basement, Front.

Verlangt: Ein nettes und zuverlässiges junges Mädchen oder Frau, die ein gutes Heim besorgen und sich eines solchen erfreuen will. Südseite. Gebt Einzelheiten und verlangten Lohn an. Adr.: B 44 Abendpost.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. Telephon Rogers Park 732 oder spricht vor in 7319 Greenview Avenue. dimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und Kochen, drei Erwachsene, $7. 924 Margate Terrace, Apart. 3. 'Phone: Ravenswood 1113. dimi

Verlangt: Kompetentes, englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie $7 wöchentlich. 4650 N. Hermitage Ave., Telephon: Sunnyside 8762. modimifr

Verlangt: Frau oder Mädchen im Rooming Haus zu helfen. Nachzufragen 435 Wells Str., 2. Flat. modi

Verlangt: Erfahrene Business- und Freilunch-Köchin. Keine Sonntagsarbeit. 3859 Ogden Ave. modimi

Verlangt: Deutsches oder jüdisches Mädchen für Hausarbeit. 2125 Potomac Ave., Abraham. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3434 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Gutes, tüchtiges deutsches Mädchen, kleine Familie. Nachzufragen Morgens. 5933 Prairie Ave., L. Loeb. Tel.: Wentworth 6967. modimi

Verlangt: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen als Stütze der Hausfrau; 16 Jahre. 3956 North Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2058 Roscoe Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, mit oder ohne waschen. 1459 Warner Avenue, Flat 2. Tel.: Lake View 5849. mdmi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 3639 Michigan Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche; keine Kinder. Guter Lohn. H. Hermanson, 708 Sheridan Road, nahe Pine Grove Ave. modi

Verlangt: Junges Mädchen, welches englisch sprechen kann, für leichte Hausarbeit. 4528 Lincoln Ave., Bäckerei. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Anzufragen: 313 Locust Str., nahe Franklin Str. Mrs. A. Shomberg. —mi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie. Mrs. Jones, 5326 Magnolia Ave. Tel.: Edgewater 919. sonmodi

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Wäsche zu besorgen; Drei in der Familie. Tel.: Lincoln 696. son—mi

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit; Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24fep*X

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Monitor, Lathe-, Bench-, Punch-, Drillhände; Carpenters, Janitors, Stallleute, Wascher, Porter, Lunchmen, Köche, Dairyleute, Kesselmacher, Helfer, Fabrikjungen. — Central Empl., R. 201, 184 Washington Str.

Verlangt: Saloonporter, Stalleute sowie Männer in Hotels, Restaurants und Fabriken. Lasalle Employment Agency, 166 N. LaSalle Straße. somodi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in den besten Häusern, mit gutem Lohn. Neiburgers Employment Bureau, 2049 Division Straße. 23nov1wX

Haben immer gute Plätze offen für Mädchen hier an der Nordseite, welche den höchsten Lohn und ein gutes Heim bieten. Miß Maier, 6208 Winthrop Ave., Tel.: Ravenswood 3180. 20nv,3mX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau mit 5-jährigem Jungen sucht Arbeit für 2 oder 3 Tage die Woche, wo sie das Kind mitnehmen kann, am liebsten waschen oder reinmachen. Schnitzenbaumer, 1954 Berwyn Ave.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 1519 Hudson Ave. dimi

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Bitte vorzusprechen oder schreiben an M. Oertel, 1558 Orchard Str., nahe North Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht irgend welche Arbeit, nimmt Wäsche in oder außerm Hause. Mrs. Lederhaas, 2101 W. 22. Str., nahe Hoyne Ave., Flat 3, Front.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Kochen oder Hausarbeit. Hubsel, 1665 Dayton Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau in mittleren Jahren, ohne Anhang, sucht Haushälterinstelle bei besserem alleinstehendem Mann oder Wittwer mit 1 oder 2 großen Kindern nicht ausgeschlossen. 938 Willow Str. Tel.: Diversey 9516.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2559 Haddon Avenue, 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für Freitags. — 1819 Larrabee Str., 1. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 3921 N. Ashland Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1705 Larrabee Str. Michael Kapfe.

Gesucht: Deutsche Frau mit 8-jährigem Mädchen, sucht Stelle als Haushälterin bei Familie oder älterem Herrn. 1515 Larrabee Str. 'Phone: Lincoln 5371.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1547 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 1904 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche ältere Frau sucht leichte Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1934 W. 21. Place.

Gesucht: Gebildetes junges Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit in Familie von Erwachsenen, ein Flat auf Südseite bevorzugt. — Antworten erbeten unter Tel.: Kenwood 4827.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle bei älterem Herrn oder 2 Geschäftsleuten den Haushalt zu führen; nur bei besseren Leuten. Empfehlungen. 54 Burton Place.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau sucht Stelle im Saloon oder Restaurant zum Geschirr waschen oder bei alten Leuten. Selber vorzusprechen. 1413 Oakdale Ave., 1. Fl., hinten.

Gesucht: Frau sucht Reinmachplätze für Samstag, geht auch in Saloon. 5229 Justine Str.

Gesucht: Frau sucht Arbeit beim Tag; Hausreinigen und Schruppen. 218 W. Huron Str.

Gesucht: Erster Klasse deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. Nachzufragen: Terese Ernolovich, 1148 W. 17. Str.

Gesucht: Frau, die ihren Haushalt 40 Jahre zur besten Zufriedenheit geführt hat, wünscht Stelle bei ganz alten Leuten zur selbständigen Führung des Haushalts und leichte Hausarbeit. Lohn Nebensache; ein warmes Zimmer und gute Behandlung die Hauptsache. Elisabeth Langen, 1389 Milwaukee Ave., bei Madame La Monte.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. Schaefer, 2552 Southport Ave.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle; kann gut kochen, kein Waschen; bitte vorzusprechen. Peschel, 1317 W. Erie Straße, 3. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche für Montag und Dienstag. 3933 Fifth Ave., hinten. modi

Gesucht: Frau mittleren Alters, Deutsche, sucht Stellung für Hausarbeit in kleinerer Familie. Vorzusprechen 3040 Belmont Ave., 2. Flat. modi

Gesucht: Ich wünsche für mehrere Familien daheim zu waschen; hole die Wäsche und liefere sie ab. Mrs. Erlenbach, 4841 Gunnison Ave. Tel.: Irving 14202. sasonmodi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar mittleren Alters sucht Stelle als Janitor, haben Erfahrung. Nedle, 1853 Larrabee Straße.

Gesucht: Ehepaar mit 6 Jahre altem Mädchen nimmt kleine Janitorstelle, Mann ist in Auto-Garage bedienstet. Otto, 2616 Orchard Str., hinten.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$1800 auf erste Hypothek, von Privatleuten. 1425 Barry Ave., unten.

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 18mz*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. sav,bidosasan*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Selbstfüller Heizofen. — 1633 Mohawk Str., Flat 2.

Zu verkaufen: Ein Küchenofen, fast neu, $5. Otto, 2616 Orchard Str., hinten.

Zu verkaufen: Chiffonier, Flemish Oak, Mission Screen, Eßzimmerstühle, zwei Porch Rockers, Dishes und Herbst-Ueberzieher, Größe 40, billig wenn sofort genommen. Davis, 4752 Magnolia Ave. dimi

Zu verkaufen: Bettfedern, wegen Abreise. Abends 5 Uhr, John Remling, 1300 Wellington Straße.

Verkaufe billig, gebrauchte Tische, kleine und große, zum Ausziehen. 1874 Fremont Straße, 1. Floor.

Kohlenofen mit Gas billig zu verkaufen. — Zonger, 3007 S. Union Ave.

Wegen Dampfheizung ein fast neuer Küchenofen mit Wasserfront zu verkaufen. Adr.: 2123 —2125 Larrabee Str., Flat D, J. Heins.

Wegen Aufgabe des Haushalts verkaufe Möbel und Piano von 4-Zimmer-Apartment, billig. 2708 Flournoy Str., 1. Apartment.

Zu verkaufen: Möbel von 3 Zimmern. 1636 Meyers Court.

Zu verkaufen: Billig, Acorn Gasherd in perfektem Zustande, ein Jahr gebraucht. 2112 Cullom Ave. Tel. Ravenswood 4000.

Spottbillig zu verkaufen: Elegantes Leder-Parlorset, Schaukelstuhl, Piano, prachtvoller Rug (9 bei 12), Leder Couch, Bilder, Spiegel, Messingbetten, Dresser, Küchenofen, Ausziehtisch, 6 Stühle, Gardinen, wegen Abreise verschleudert, Bargain. 2240 N. Halsted Str., 1. Flat, nahe Belden. 24nov1w

Zu verkaufen: Küchen-Range, billig. 878 N. Mozart Str., 3. Floor. modi

Prächtige Möbel von 8 Zimmern, vollständig, verkaufe zusammen oder beim Stück, sehr billig. $500 Piano für $150. 811 Belden Avenue, nahe Halsted Straße. 24nb1wX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen und Rugs; spottbillig. 1625 Larrabee Str. 21nov,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 6 wenig gebrauchte Pianos, so gut wie neu, spottbillig. 1961 N. Halsted Str. dimido

3 fast neue Upright Pianos, $65—$85. 1956 Larrabee Str. 25nov1wX

—— Konzert-Violine —— Alte, prachtvolle Konzert-Violine sofort zu verkaufen. 1707 Wells Str., erster Floor. dimi

Prachtvolles Upright Grand Mahagoni Piano, herrlicher Ton, sehr billig wegen Abreise sofort verschleudert. 2240 N. Halsted Straße, 1. Flat, nahe Belden Avenue. 24nov1w

Zu verkaufen: $100 Musik-Box mit 22 Stücken, wie neu, spottbillig. 1961 N. Halsted Str. modimi

Pianos werden frei in Eurem Heim abgeliefert bis nach dem 1. Januar 1914; dann könnt Ihr mit den Zahlungen beginnen, $5.00 monatlich. Lowenthal, 1427 W. Madison Str. Offen Abends. son—mi

Verkaufe 88 Note Spieler-Piano sehr billig für Baar. Koboloff, 1225 S. Troy Str. son—mi

Verkaufe Upright Piano sehr billig für Baar. 924 Ashland Boul., 1. Floor. son—mi

$20 an Lagerhausgebühren sind für Piano fällig; bezahlt sie, und das Piano gehört Euch. 2422 West Van Buren Str., nahe Western Ave.

Nur $75 für ein schönes Kimball Upright Piano auf Abzahlung, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 22nov1mX

Muß verkaufen: Neues prächtiges $600 Piano, billig wegen Ablebens der Frau. 2655 Fullerton Ave., nahe California. —di

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$60 für kräftige 1200 Pfd. Expreß-Stute, $20 für gutes Pony. 2452 Grand Ave.

Zu verkaufen: $200 kaufen ein erster Klasse Zugpferd, 6 Jahre alt, wiegt etwa 1500 Pfd. 901 W. Madison Str.

Zu verkaufen: Zu großem Bargain, ein gutes Ablieferungspferd, Geschirr und Topwagen. 901 West Madison Str.

Bargain: Schönes kleines Geschäftspferd, nur $20. Zigarrenstore, 1649 Milwaukee Ave., nahe Robey.

$75 für die Auswahl von zwei je 1200 Pfund Pferden. 2255 Chicago Ave., 2. Flat. mdimi

Erhielt soeben 2 Waggonladungen Pferde und Mähren für Lastwagen, Farm und allgemeine Verwendung; sowie 50 „Secondhand" Pferde und Mähren zu einem sehr mäßigen Preis; ferner 50 Pferde zum Verleihen beim Tag oder bei der Woche. Max Tauber, 1720 Milwaukee Ave. 8no,1mo

4 junge Pferde, 3 Farmerwagen und Geschirre in Hypothekenschuld genommen, billig zu verkaufen. Farmer Barn, 731 Lake Str. 22nb1wX

Verkaufe 34 Stuten, Pferde, Wagen, Geschirre. Icecream Company, 2560 S. Halsted Str. 17nb2wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Cash Register für Bäckerei,
Cash Register für Saloon,
Cash Register für Delikatessen Store,
Cash Register für Meatmarket
zu kaufen gesucht. Adr.: B 47 Abendpost.

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei Jacob Lederer, 644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; auf gestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 24jn,bidosa*

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesucht: Ein deutscher Mann, anfangs der vierziger Jahre, Farmer, sucht auf diesem Wege eine gute Wittwe oder älteres Mädchen, ein Kind nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat. Nur Ernstmeinende mögen antworten in Deutsch bis Freitag unter Adresse B 38 Abendpost.

Heiratsgesucht: Gebildetes häusliches Mädchen in den 40ern wünscht mit Herrn, wenn auch älter, bekannt zu werden zwecks baldiger Heirat; Farmer nicht ausgeschlossen. Keine Agenten. Adr.: B 46 Abendpost.

Heiratsgesucht: Wittwe, anfangs der 20er Jahre, ohne Anhang und ohne Kinder, mit etlichen hundert Dollars Ersparnissen, wünscht die Bekanntschaft eines ehrlichen, gutherzigen Herrn, nicht über 56 Jahren, der der Frau ein gutes Heim bieten kann, zwecks Heirat. Adr.: B 41 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Hasencleber, deutscher Frauenarzt. Stunden 9 bis 5. Konsultation frei. 120 S. State Str., Zimmer 44. Neben der Fair. 13nb1mX

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen; spricht deutsch; Konsultation frei; Stunden von 9 bis 6. 740 West Madison Str., Ecke Halsted. 2nov,1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Candy-, Zigarren- und Schulladen. 2158 Cuyler Ave., Ecke N. Leavitt Str., ein Block nördlich von Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Saloon, eigene Lease, Transferecke; gehe in ein anderes Geschäft. 2201 W. 21. Straße. 25nb1wX

Zu verkaufen: Roominghaus, 17 Zimmer, Preis $900, Miete $72, Einnahmen $175. 1016 LaSalle Ave. dimifr

86 Zimmer möblirtes Hotel, Dampfheizung, Miete $210, Einkommen $600, spottbillig. Luecke, 163 Hill Str., nahe Wells.

Bäckerei und Delikatessenstore auf der Südseite, keine Konkurrenz, für $900. Luecke, 163 Hill Str., nahe Wells.

Gutgehender Eck-Saloon auf der Nordseite, wegen Verlassens der Stadt. Luecke, 163 Hill Str., nahe Wells.

Grocery- und Delikatessenstore an Elston Ave. Miete mit Wohnung $20, gute Einnahme. Luecke, 163 Hill Str., nahe Wells.

Zu kaufen gesucht: 1 oder 2 Stühle Barbershop in Stadt oder Land. Adr.: D. 116 Abendpost.

Barbierladen zu kaufen gesucht, 2—3 Stühle mit Wohnung, Vorstadt bevorzugt, muß billig sein für baar. Adr.: 1418 Larrabee Str., 3. Flat.

Zu kaufen gesucht: Eine erstklassige Bäckerei; keine Agenten. Adr.: K 697 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Delikatessenstore auf der Nordseite. Adr.: T 769 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Saloon, Nordseite, muß gut sein und Lizens eignen. Adr.: B 37 Abdpost.

Hotel-Property in Iowa, vollständig eingerichtet, wird verkauft, eingetauscht, vermietet; auch nehme Teilhaberin, gute Köchin; sofort. — Chas. Kovaril, 1628 22. Str., nahe Ashland Ave. difr

Wer gute Saloons, Groceries, Delikatessen, Zigarren, Bäckerei, Butcherstores, Rooming und Boardinghäuser, Barbershops, Milch-Depots, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach Guthmann, 1572 Clybourn Avenue.

Verkaufe eine Herren- und Damenschneiderei, wegen Europareise, sehr billig. 2750 Southport Ave. dimi

Zu verkaufen: Eiscream-, Zigarren-, Candy- und „Light Lunch"-Geschäft nahe Sears Roebuck & Co. Einnahmen $1000 den Monat. Vollständig ausgestattet; gebe auf Probe; muß verschleudern wegen Krankheit und anderem Geschäft. Nachzufragen 625 S. St. Louis Ave. di—son

Zu verkaufen: 20 Jahre etablirte Schneider-Reparaturwerkstatt mit 5 Zimmern billig. — 616 O. 43. Str. dimifrsa

Restaurantleute, durchaus erfahrene, Mann perfekter Manager, Frau erstklassige Restaurantköchin, Wiener und ungarische Küche, suchen Restaurant-Privilegium in Hotel, Café oder Küche auf eigene Rechnung; eventuell passende Stellungen. Sind fähig, heruntergekommenes Restaurant aufzuarbeiten. Adr.: B 39 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gutgehende Wurstfabrik, mit der besten Einrichtung; guter Wurstmacher kann dieselbe leicht führen und Reingewinn erzielen. Adr.: K 397 Abendpost. 1nb,sasodi4w

Zu verkaufen: Billig, krankheitshalber, Candy-, Zigarren-, Tabak- und Notionsladen. Gustav Grafe, 1485 Clybourn Ave. Agenten nicht gewünscht. modimi

Zu verkaufen: Grocery-Store, bester Platz an der Nordseite; großer Bargain; sofort zu übernehmen; billige Miete. 1561 Wells Str. mdimi

Zu verkaufen: Billig für Baar, wegen Todesfall, vollständig ausgestattetes Rooming- und Boardinghaus. Sofort nachzufragen 516 Milwaukee Ave. Tel.: Haymarket 1240. modimi

Zu verkaufen: Eck-Saloon, krankheitshalber. Näheres unter B. 58 Abendpost. sonmodi

Zu verkaufen: Paintergeschäft, auf dem Land. Genügend vorrätige Arbeit, um für das Geschäft zu bezahlen. Adr.: B 28 Abendpost. 22nb1wX

Großer Roominghaus Bargain; spottbillig. 42 Zimmer; Einnahme $400 monatlich; muß verkaufen; nur $1200, oder beste Offerte; halb Anzahlung. Lange, 704 Dearborn Ave. 19nov1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche arbeitwilligen Mann als Teilhaber für gutes Geschäft; guter Verdienst; etwas Kapital notwendig. Adr.: B 63, Abendpost. mdi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bin nicht veranlaßt, Schulden, die meine Frau macht, zu bezahlen. Rud. Senn.

Painting, Graining, Calcimining, Decorating und Paperhanging. Um meine Kundschaft zu erhalten, liefere ich nur gute Arbeit bei billiger Berechnung. Konrad Gerstung, Painter, 2230 S. Ridgeway Ave.

Wer leiht jungem Herrn 50 Dollars gegen monatliche Rückzahlung? Adr.: B 65 Abdpost.

Zu verkaufen: In Chas. Wetterling & Sons Fleischerladen, 1540 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave., Trüffel-, Gänse-, Sardellen- u. Braunschweiger Leberwurst, Thüring. Blutwurst, Frankfurt. Knackwurst, frischgeschnitt. Gänsefleisch, frisches Gänsefett, Gänseleber u. -Keule; stets das beste Fleisch u. Geflügel zu niedrigsten Preisen. Telephon Lake View 4052. Residenz Grace 5109.

Gebraucht „Urtica" Brennessel-Haarwasser; zu beziehen vom Apotheker Grieben, 1152 Wrightwood Ave. 13nov,bodi,*

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. — Sartorius, S.-O.-Ecke Fifth Ave. und Monroe Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,bidosa*

Heißluft- und Dampfbade-Anstalt. Schröpfen, Baunscheidtismus (Lebenswecker), unfehlbare Heilmittel gegen alle akuten und chronischen Leiden. H. Polstock, 2615 Sheffield Ave. nahe Lincoln Ave. 8,11,13,15,18,20,22,25,27,29nov

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Häuserbauen sowie alle Carpenterarbeiten billig ausgeführt. Sturmtüren u. -Fenster Spezialität. Kahn, 2557 Lincoln Ave. Tel.: North 5050 30ok,dosondi1m

Unser Ballbearing Vacuum Cleaner reinigt den Teppich gründlich, ohne aufzunehmen; kein besserer im Handel. Wir verkaufen vorläufig den $8 Cleaner für $4, mit Bürste $5; schickt Postkarte. Peters, 701 W. 26. Str. mdi

Deutscher Masseur und Heilgymnast, staatlich gepr.; Probebehandlung kostenlos. P. R. Ritsche, 4357 Greenview Ave. Tel.: Graceland 8712. 23nob,1wX

Passendes Weihnachtsgeschenk. Echte deutsche Filzschuhe jeder Größe fabrizirt A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. nahe Larrabee. Auch p. Post. 5nv1m

Prof. Uhl, etablirt 1885. Füße, Haut u. Haarfehler! Konsultation frei! 21 Ost Van Buren. Frau Uhl, 39c modernes Shampooing, Frisiren. Kämmhaare, Zöpfe etc. 6242 S. Halsted Str. 22nb1wX

Kranke, welche genaue Aufklärung und die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- u. Urin-Untersuchung völlig kostenfrei bis zum 1. Dez. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 22nb1wX

Importirte Universalsalbe reinigt und heilt schmerzlos Beinleiden, Wunden, Geschwüre; verhindert Blutvergiftung; Geld zurück, wenn nicht befriedigend. Ceglarz, 1456 Belmont Ave. 21nb2wX

—— Aufgepaßt! ——
Trinken schadet Euch nichts!
Konker Kräuter-Tee, ein erprobtes Hausmittel; findet nicht seinesgleichen gegen Rheumatismus, La Grippe, Magen-, Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25 Cts. Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. 10ok*X

Reparirt Eure alten Oefen mit
—— Plastolining ——
—oder Plastic Stove Lining—
Paßt zu allen Oefen — Plastic als Teig — verhärtet im Feuer. „Reline" Euren eigenen Ofen jetzt. Zum Verkauf in Department-Stores. 15sp3m

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. 17ol*X

Max Strohm, 3323 Lincoln Avenue. —Für Uhren und Juwelen.— Reelle Waare zu niedrigsten Preisen. 22ol1mX

Verlangt: Regierungsstellungen offen f. Frauen. $75 per Monat. Schreibt sofort um freie Liste. — Franklin Institute, Dept. 610 H, Rochester, N.Y. [illegible]

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Neues 2 Flat Brick-Gebäude, fünf und sechs Zimmer Flats. Alle die Annehmlichkeiten eines Heims, verbunden mit dem Komfort und Bequemlichkeiten eines Flat. Große, helle Zimmer, allerneueste Plumbing und Elektrischlicht-Fixtures, Hartholz-Fußböden, prächtige Buffets. Großer Hof, Privatporches und -Eingänge. Gute Fahrgelegenheit mit Hoch- und Straßenbahn. Ofen- oder Furnaceheizung. Miete $22 bis $25.
Wm. Zelosky & Co., 2359 Addison Str. sasomodifr

Zu vermieten: 3 helle Zimmer, hinten. 1637 Dayton Straße.

Zu vermieten: 3 schöne, helle Zimmer, Gas u. Toilet, $10; 3 große, helle Zimmer, Gas und Wasser, $7.00. 2409 Moffat Str., nahe Western.

Zu vermieten: Helles 6-Zimmer Flat, modern. 3847 Janssen Ave., nahe Irving Park Blvd., 1. Floor. Tel.: Wellington 9072.

Zu vermieten: 6-Zimmer Flat. $20. 910 Willow Straße.

Zu vermieten: Prächtiges 7-Zimmer Eck-Flat, Ofenheizung. Nachzufragen 1346 North Park Avenue.

Zu vermieten: An Sacramento Ave., ein Block von Belmont Ave., 6-Zimmer-Haus mit Badezimmer, Stall, große Lot, $20 den Monat. — Eigentümer, 2155 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Kleine Wohnung. 2246 Larrabee Str.

Zu vermieten: Eine Cottage mit 3 Zimmern und Basement, $10. 1229 Monticello Ave.

Zu vermieten: Sieben Zimmer Cottage. $16. 3034 Racine Ave. momi

Zu vermieten: Ein Flat von 4 schönen, hellen Zimmern, mit Gas und Toilet, in angenehmer Nachbarschaft, nur $11 monatlich. 1529 Sedgwick Str., nahe North Avenue. 24nb1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 2 helle Zimmer, Küchenbenutzung, Dampfheizung, elektr. Licht, nahe Lincoln Park. 150 Eugenie Str.

Zu vermieten: An anständigen Herrn, schönes, helles Zimmer mit Board, Privatfamilie. 1817 Mohawk Str., Flat 3.

Deutsch-ungarische Familie sucht Boarders oder Roomers. 1345 Cleveland Ave., Flat 1. dimi

Roomers verlangt. 1519 Hudson Ave. dimi

Roomer oder Boarder gewünscht, Dampfheizung. 1612 Cleveland Avenue. 25nb1w

Zu vermieten: Schönes geheiztes Zimmer, separater Eingang, passend für zwei. 534 North Ave., oberes Flat. dimi

Zu vermieten: Ein Front- und ein Schlafzimmer. 959 Center Straße.

Vermiete ein Zimmer an zwei junge Männer, deutsche Familie. 1861 Bissell Str.

Verlangt: Roomers oder Boarders. 2906 Wentworth Ave., 1. Floor. dimi

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an Dame. 1938 Howe Str. midofr

Zu vermieten: 1 oder 2 bessere Leute finden gutes Heim, auf Wunsch mit Board. 1811 Hammond Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Schönes, warmes Zimmer. — 2217 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Ein großes und ein kleines, schönes, möblirtes, sonniges Frontzimmer, $3.00 und $1.75, modern. 1841 Lincoln Ave., halber Block vom Park.

Vermiete warmes, helles Zimmer, separat, eventuell Frühstück. 2124 Sedgwick Str., nahe Park.

Vermiete warmes Frontschlafzimmer. $2.00. 2019 Cleveland Ave., Top Flat.

Zu vermieten: Warmes Zimmer für Herren, mit Frühstück, wenn gewünscht, bei alleinstehender Frau. Adr.: D. 112 Abendpost.

Zu vermieten: Freundliches möblirtes Frontzimmer mit Telephon, elektrischem Licht, Bad und allen Bequemlichkeiten, an Ehepaar. Gute Car- und Hochbahnverbindung. 1854 N. Halsted Str., nahe North Ave., 3. Floor.

Zu vermieten: Ein großes Frontzimmer für Haushaltung; ferner Frontparlor mit Piano; Dampfheizung; nur für Herren. 2235 Orchard Straße.

Zimmer für leichte Haushaltung, Gehdistanz, jede Bequemlichkeit, Privatheim. 112 W. Erie Str., nahe Clark, 2. Floor.

Zu vermieten: Schön möblirte Zimmer mit laufendem Wasser, alle moderne Bequemlichkeiten, 1 Block von Lincoln Park. Beste Carverbindung; auch ein anderes kleines Zimmer. 1945 Lincoln Ave. modi

Zu vermieten: Schönes, warmes, möblirtes Frontzimmer für 1 oder 2 Personen. 1841 Lincoln Ave., ½ Block vom Park. 23nb1wX

Zu vermieten: Großes, schönes Frontzimmer mit Bad und laufendem Wasser. Gute deutsche Küche, für zwei, nahe Lincoln Park, billig. 521 Fullerton Ave., nahe Clark Str. 21no1wX

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer, auf Wunsch mit leichter Haushaltung, 1½ Block von Grand Blvd.-Hochbahnstation. 444 E. 40. Str. Telephon Oak. 6783. 20nb1wX

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer, $1.25, $1.50; doppelte $2.00, $3.00. 604 N. Clark Str. 20nob,1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann wünscht möblirtes Zimmer, nahe Broadway, ruhige Lage Bedingung; Preis $3. Adr.: D 114 Abendpost. dimi

Anständiges deutsches Ehepaar sucht Zimmer mit Kost oder Zimmer für Haushaltung bei Privatfamilie auf der Nord- oder Nordwestseite, nahe Loop. Beide arbeiten. Offerten mit Preisangabe unter D 110 Abendpost.

Junger Mann wünscht Room und Board in Privatfamilie im Edgewater-Distrikt. Keine anderen Boarders. Adr.: B 45 Abendpost.

Herr sucht angenehmes Heim mit oder ohne Board bei respektabler Wittwe. Adr.: B 42 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Violinlehrer, der Unterricht genossen hat bei den besten Professoren, erteilt Unterricht in allen Instrumenten, 50 Cts. die Stunde. — J. C. Romanowitz, 531—533 Wells Str.

—Chicagos Erste, Aelteste u. Feinste Schule— Die wichtigste Frage für alle eingewanderten Damen u. Herren: Die englische Sprache. Bekanntlich am besten, schnellsten gelernt von amerik. geprüften Lehrern u. Lehrerinnen mit tadellos reiner Aussprache genaue Erklärungen in deutsch und englisch; $5 3 Monate. Sprechen, Lesen, Schreiben, Engineers-Lizens etc. Stellungen sofort und frei. Illinois College-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. sasodi

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin. Sprechen, Schreiben, Aussprache, Grammatik. Leichte Methode. Erfolg garantirt. Auch Deutsch. A. Wendt, 625 Belden Ave. 22nb1wX

Schmidt's Tanzschule, 1327 N. Clark Straße. Dienstag: Tango; Freitag: Walzer u. Two Step. 25okt,X,*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Geld zu verleihen ——
—— $20.00 bis $500.00 ——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer. Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor, da wir Geld auf Möbel oder Piano leihen, ohne dieselben aus Eurem Besitz zu nehmen, und zu Raten und Bedingungen, die sehr mäßig sind. Guarantee Company, Zimmer 20. 68 West Washington Str. 6jl*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargain: Fünf-Zimmer Frame-Cottage, Brick-Basement, Zement-Fußboden, Badezimmer und Gas; bequem gelegen zur Hochbahn und Straßenbahn; verschleudere für $3200. Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. sadifr

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Leset diese Liste der Offerten von Zelosky durch; sie wird Euch interessiren.

I.
Modernes zwei-Flats und Basement Brickgebäude für $4250; $625 Baar, $25 monatlich; große Zimmer; Bad und Gas in jedem Flat; große Yard; gepflasterte Straße; einen Block bis zur „Downtown Car."

II.
$500 Baar, $15 monatlich, kaufen modernes Brick-Wohnhaus in schöner Residenz-Nachbarschaft auf der Nordseite; sechs große Zimmer und Basement; Furnace-Heizung; Hartholz Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Straße ist gepflastert und bezahlt; ein Bargain zu $2750.

III.
Neues zwei-Flats Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer in jedem Flat; elektrisches Licht, Eichenholz-Fußböden, dekorirte Wände, Kombinations Gas- und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; 50 Fuß Lot; gepflasterte Straße; einen Block bis Car; bequem gelegen zur Hochbahn; $5950; $700 Baar, $30 monatlich.

IV.
1½-stöck. Cottage Flat. 5 und 6 Zimmer, Brickbasement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, gepflasterte Straße, $3600; $600 Baar, $20 monatlich.

V.
Zwei 6-Zimmer und Basement-Flat Gebäude; jährliche Miete $432; für $3500; $400 Baar, $25 monatlich; Badezimmer in jedem Flat; gepflasterte Straße, bezahlt.

VI.
Kosige 5-Zimmer Cottage, mit hohem Basement und Dachboden; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; bequem gelegen zu Lincoln und Belmont Ave.-Cars und Groß Park Bahnstation der Northwestern-Bahn.

William Zelosky, 1905 Belmont Ave. Telephon: Lake View 1641. sasomodifr

Zu vertauschen: Eine Cottage an Nelson Str., und 2—6 Zimmer Flat Framehaus an Lill Ave. Hypothek $2600, für 2-6 Zimmer Flat Brick nördlich von Belmont Ave. Soeder, 354 Wisconsin Str. dimi

Zu verkaufen: Nahe Argyle Station, extra gut gebautes 6 Apt. Gebäude; Miete $3000; Eigentümer muß verkaufen; Preis $21,500.

Hollywood Ave., Edgewater, 3 Apt. Gebäude von 6 Zimmern jedes, 30 Fuß Lot, Dampfheizung; Miete etwa $1700; Preis $13,500.

Glenwood Ave., nahe Berwyn Ave., feines 2 Apt. Gebäude, 6 und 7 Zimmer, Heißwasserheizung; Preis $7750.
A. E. Westman, 139 N. Clark Str. 24nb1wX

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, Baustelle 50×125, auf der Nordseite. Lindner, 1429 Mohawk Str. 21nb1wX

Zu verkaufen: Verschleudere zweistöck. Flatgebäude m. Basement, 1718 N. Central Park Ave., $2800. $600 baar, $20 monatlich. 4- und 5-große Zimmer-Flats; Bad Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; nehmt Humboldt Park Hochbahn oder North Ave. Car und seht es sofort an. Dann kommt zu Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. — Tel. Lake View 1641. somodifr

Zu verkaufen: Zwei-Flat Brickgebäude, fast neu; Heißwasserheizung; Eichenholz-Fußböden und -Trim; Mosaik-Vorhalle und Badezimmer; elektrisches Licht; bequem gelegen zu guter Verkehrsverbindung; 30 Fuß Lot; alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt, $6650; $1000 Baar, $35 monatlich.
Wm. Zelosky, 2351 Addison Str. somodifr

Modernes drei-Flats Gebäude, 1333 Roscoe Str.; Miete $612; Preis $5000. George Torpe, 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent. adisa

Zu verkaufen: Nr. 2145 Barry Ave., 5-Zimmer Cottage, nebst 3-Zimmer Cottage hinten; Preis nur $2200.
A. Holinger & Co., 179 West Washington Str. 22nob,1w

Zu kaufen gesucht: Cottages und Zwei-Flat Brickgebäude, zwischen Belmont und Lawrence Ave. und Western Ave. und Clark Str. Baarzahlende Kunden warten.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. somdifr

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude; Eichen-Fußböden; Hartholz-Trim; elektrisches Licht; Combination Gas- und elektrische Fixtures; 30 Fuß Lot, 1 Block zur Straßenbahn; bequem zur Hochbahn; Preis $5750; $500 Baar. $25 monatlich. Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. somodifr

Verkaufe 1—6, 1—4, 1—3 Zimmer Frame, Bad, Toilets, Gas, Brickfundament; Miete $40; Preis $3500. Fred Ruedel, 602 North Avenue. 21nb1wX

Verkaufe 3—4 Zimmer Brick mit Framegebäude hinten; Miete $62; $1500 nötig, Rest auf Hypothek. Fred Ruedel, 602 North Ave. 21nb1wX

Muß verkaufen: Schönes, neues zwei-Flats Brickgebäude, 5- und 6-Zimmer Wohnungen; Nr. 1226 Greenwood Terrace, nahe Racine Ave.: Oak Trim, elektrisches Licht, Tile-Fußböden; sehr billig. Offen Sonntag Nachmittag. Mrs. Ida M. Tank, 4003 Fullerton Ave. 21nob,1wX

Nordwestseite.

$150 Baar, $25 monatlich kaufen ein 5 bis 6 Zimmer Haus, Furnaceheizung, Preis $2900. 4109 N. Kimball Ave. dimi

Zu verkaufen: 7-Zimmerhaus, 50 Fuß Grund, nahe Catalpa Ct. Eigentümer verschleudert es. Ida M. Tank, 4003 Fullerton Ave. dimifr

1017 N. Lawndale Ave., moderne drei 5-Zimmer Flathaus; muß verkaufen, macht Offerte. Eigentümer. Adr.: D 120 Abendpost. disa

Verschleudere für $500, Reineinkommen $325. Wie ist das für Geldanlage von $500? Rest wie Miete. Vier 4-Zimmer Frame Flats und Brick Cottage. 1638 N. Artesian Ave. Eigentümer ist heute daselbst von 2 bis 4. dimi

Große Verschleuderung: Neues 2stöck. Brickhaus, 5 und 5 Zimmer, durchweg Eichenholz, breite Lot, Preis $5600, Miete $540; westlich von Logan Square. Olaf Martens, 3617 Irving Park Blvd., nahe Elston.

$400 Anzahlung kaufen Nr. 4824 Byron Str., zwei Häuser auf einer Lot; nehme auch eine Farm dafür in Michigan, Indiana oder Wisconsin in Tausch. 3400 Lemoyne Str. 6—30no,dosasodi

Zu verkaufen: An North Ave., gegenüber vom Humboldt Park, dreistöckiges Brick-Flatsgebäude, Store und Basement; $138 Miete monatlich; Preis $12,500.
A. Holinger & Co., 179 West Washington Str. 22nob,1w

Zu verkaufen: $200 bis $300 Anzahlung, $25 bis $30 monatlich kaufen eines der schönsten und am besten konstruirten 5- oder 6-Zimmer Häuser; 30 Fuß Lotten, Furnace-Heizung. Seht Mr. Hyde, 3434 N. 42. Court, ½ Block südlich von Milwaukee Avenue. —10dzX

— — — — $200 Anzahlung — — — —
— — — — $14 monatlich — — — —
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage; fertig zum Einziehen; Furnace-Heizung. 30 Fuß Lot.
— — — — $300 Anzahlung — — — —
— — — — $20 monatlich — — — —
kaufen ein „Zuetell" 2-Flat Brickhaus, ein Flat ist vermietet zu $22.50 den Monat, das andere Flat fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue. 26fp*

Westseite.

Oak Park Lotten 37½×125, $550 und aufwärts, nahe der deutschen Kirche und Schule und nahe Metropolitan-Hochbahn, 5c Fahrgeld; Häuser gebaut zu Order. Eigentümer Paul Schulte, 947 Wesley Ave., Oak Park Ave. Station. 23nb1wX

Südseite.

$200 Anzahlung: Gelegenheit für Lebenszeit. Versäumt diese Bargains nicht!
307 Ost 67. Str.-Blvd., 6-Zimmer Haus
6719 Prairie Ave., 5-Zimmer Bungalow.
R. J. Busch,
Franklin 786. 530 Stock Exchange Bldg. 16nb2wX

Farmländereien.

Farm verlangt in Wisconsin, Michigan oder Indiana, in Tausch für zwei Häuser, Nr. 4824 Byron Str. J. Wax, 3400 Lemoyne Str. 6—30no,dosasodi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eingerichtete 40 und 80 Acker Farm. 3400 Lemoyne Str. 6—30no,dosasodi

$1600 kaufen 80 Acker Wisconsin Farm mit Gebäuden oder 40 Acker nahe Grand Haven, Mich., mit Gebäuden und Maschinen. Brodfuehrer, 118 N. La Salle Str., Zimmer 509. modimido

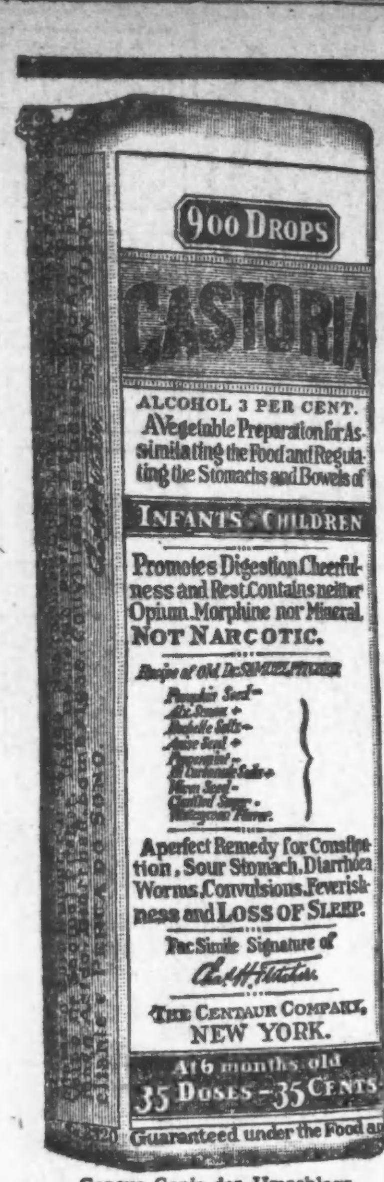
40 Acres Wisconsin, verbesserter Lehmboden, billig; annehmbare Abzahlungen. A. Landahl, 502 — 305 S. La Salle Str. 20nb*X

Zu verkaufen oder vertauschen: 34 Acres Farm, 4-Zimmer Wohnhaus, Stall, Scheune, Alabama, 2 Meilen von Mobile, $2800.
Fred Ruedel, 602 North Ave. 9nb2wX

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-stöckiges Brickhaus, muß billig sein. Adr.: B. 57 Abendpost 23nob1w

John P. Foerster & Co., Bank Floor — 15 S. La Salle Straße. Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X



CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Genaue Copie des Umschlags.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Mit einem großen Konzert nebst Ball wird der Luxemburger Bruderbund am Danksagungstage, Donnerstag, sein 25jähriges Jubiläum feiern. Das Festprogramm ist der Bedeutung des Tages angemessen, umfangreich und interessant. Festpräsident P. L. Hoffmann wird die Begrüßungsansprache, Ergroßpräsident Peter Weiland die Festrede halten, und auch Großpräsident Henry C. Geimer, Mitglied William Capesius, Sheriff Zimmer und Stadtkämmerer Träger werden reden. Einen von Jos. Winandy verfaßten Prolog wird Mitglied E. N. Bellar vortragen, während ein großes Orchester, sowie der Luxemburger Sängerbund, der Luxemburger Männerchor, der Luxemburger Damen-Singverein, das Luxemburger Quartett, der Kreutzer-Männerchor und ein Doppelquartett vom Senefelder Liederkranz, desgleichen die Herren Edward und Michel Lentz sich an den musikalischen Darbietungen beteiligen werden. Zum Schluß werden Lichtbilder aus Luxemburg gezeigt, und dann kommt der Festball. Der Eintritt kostet 50c die Person.

Der Lily of the West Pleasure Club hält vom kommenden Donnerstag bis Sonntag in dem schön geschmückten Lily of the West Tempel, Ecke Monroe und Paulina Straße, einen „Dresdener Stoppelmarkt", verbunden mit Bazar, ab. Marktschreier werden die verschiedensten und wertvollsten Gegenstände, von einem $400 Piano herunter bis zum Kochlöffel zum Kauf ausbieten, bezw. verloosen, auch werden ein ganzer zoologischer Garten, bestehend aus Alligatoren, Fröschen, Hummern, sowie tropischem Geflügel, und Früchte aller Art unter den Hammer kommen. Die Markthalle wird mit den auf der Statefair in Springfield zur Ausstellung gebrachten Früchten geschmückt sein. Alle Freunde eines wirklich eigenartigen deutschen Festes sind eingeladen, sich daran zu beteiligen. Für die Bewirtung der Besucher sind weitgehende Vorbereitungen getroffen. Der Eintrittspreis ist 25c die Person und den Abend, 50c für die 4 Tage. Beginn am Donnerstag und Sonntag Nachmittags 3 Uhr, Freitag und Samstag Abends 8 Uhr.

Der Immergrün Frauenverein feiert am kommenden Samstag seinen ersten Herbstball in Hörbers Halle, 2135 Blue Island Avenue. Da der Verein immer guten Erfolg hat, so wird es auch dieses Mal nicht daran fehlen. Das eifrige Komite, an dessen Spitze Frau Katharine Dunker, bisherige Präsidentin, Anna Werhan, Tillie Raetzki, Minnie Gottschalk, Hanna Schneider, Karoline Kretschmer und Elise Stapp stehen, wird Alles in Bewegung setzen, um die Besucher zufriedenzustellen. Der Verein nimmt Damen von 18 bis 55 Jahren auf, zahlt $4 die Woche Krankengeld und $150 Sterbegeld. Für gute sorgt. Anfang 8 Uhr. Tickets 25 Cents die Person.

Am kommenden Samstag veranstaltet der Chicago Stamm Nr. 286 vom Unabhängigen Orden der Rotmänner sein Stiftungsfest in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Ein rühriges Komite ist schon seit Wochen an der Arbeit, um etwas Gediegenes für diesen Abend aufzustellen und den Mitgliedern und deren Freunden einige vergnügte Stunden zu bereiten. Tickets kosten 25 Cents die Person.

In Counts Halle, 1502 Sedgwick Straße, findet am kommenden Samstag Abend ein Ball nebst Unterhaltung statt, veranstaltet vom Gegenseitigen Unterstützungsverein Bavaria. Eintrittskarten werden im Voraus zu 25 und an der Kasse zu 35c verkauft. Die Angehörigen und Freunde der Mitglieder werden jedenfalls die willkommene Gelegenheit, einen gemütlichen und unterhaltenden Abend zusammen zu verbringen, zahlreich benutzen.

Ihr erstes Kirchweihfest veranstaltet die 3. Sektion des Ungarländischen Nationalitäten-Kranken-Unterstützungsvereins von Chicago am kommenden Samstag Abend in der Famous Halle, Ecke Southport und Belmont Ave., von 8 Uhr an. Eintrittskarten für Herr und Dame kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Begreiflicherweise wird seitens der Sektion und ihres Festausschusses Alles getan, was in ihren Kräften steht, um das erste Fest dieser Art so erfolgreich wie möglich zu machen, und die vielen Freunde der Ungarländer können daher einem recht vergnügten Abend entgegensehen.

Der Court Harmony, Nr. 59, U. O. F., veranstaltet am kommenden Samstag Abend in Schmitts Halle, Clybourn Ave. und Wellington Str., eine Abendunterhaltung. Sie wird in Empfang, Theateraufführung und Ball bestehen und, den Vorkehrungen nach zu urteilen, jedenfalls sehr vergnügungsreich verlaufen. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25c, an der 35c

Sein 25jähriges Stiftungsfest feiert mit einem Ball der Arbeiter-Frauenunterstützungs-Verein La Salle am kommenden Sonntag, von 3 Uhr Nachmittags an, im großen Saale von Schönhofens Halle. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c. Der Verein trifft umfassende Vorkehrungen zu einer würdigen Begehung der silbernen Jubelfeier und sieht einer starken Beteiligung seitens seiner Freunde entgegen.

Der von Herrn Johannes Schulze dirigirte Harmony Frauenchor feiert am kommenden Sonntag im kleinen Saale der Wicker Park-Halle sein zweites Stiftungsfest. Herr Schulze hat den Damen ein schönes Konzertprogramm eingeübt, und nach den musikalischen Genüssen soll getanzt werden. Das Ganze wird mit Sorgfalt und Eifer vorbereitet. Das Fest, welches um 5 Uhr Nachmittags beginnt, wird ohne Zweifel eine recht genußreiche und utnerhaltende Sache werden, die den Besucher für die 25 Cents Eintrittsgeld reichlich entschädigen wird.

Der North Club wird am kommenden Sonntag, 4 Uhr Nachmittags beginnend, ein gemütliches Herbstkränzchen in der Schillerhalle, Wells Str. und North Ave., abhalten. Komische Vorträge, Tanz u. Verloosung schöner Sachen werden den Besuchern die Zeit angenehm vertreiben. Wer Loose hat, wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Verloosung am 30. und nicht am 12. November, wie irrtümlich auf den Loosen gedruckt ist, stattfindet. Der Eintritt kostet 15 Cts.

Mit Konzert, Theatervorstellung und Ball wird der Krankenunterstützungs- und Fortbildungsverein der Deutsch-Ungarn am kommenden Sonntag in Folz' Halle, Larrabee Straße und North Ave., sein 5. Stiftungsfest begehen. Die Mitwirkung tüchtiger Kräfte bei der Aufführung und eines guten Orchesters für die Konzert- und Tanzmusik ist gesichert, und da der Vorkehrungsausschuß auch auf zufriedenstellende Bewirtung der Festgäste Bedacht nimmt, so wird die Feier ohne Zweifel sehr unterhaltend u. gemütlich verlaufen. Sie beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten zu 25 Cents gelten, wenn im Voraus gekauft, für Herrn und Dame, an der Kasse zahlt die Person 25 Cents.

Der Deutsche Nationalverein hält am kommenden Sonntag, Nachmittags, in Schneidaus Halle, Ecke Burling Str. und North Ave., eine Agitationsversammlung ab. Gute Redner werden den Anwesenden die Zwecke und Ziele des Vereins erklären. Damen und Herren im Alter von 18—55 Jahren werden bei dieser Gelegenheit unentgeltlich aufgenommen. Der Verein zahlt Kranken- und Sterbegeld. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Ein humoristisches Konzert mit Ball wird die Liedertafel Eintracht am kommenden Sonntag in der Wicker Park Halle veranstalten. Der Name des bekannten Gesangvereins bietet volle Bürgschaft für einen unterhaltenden Abend. Das Programm stellt musikalische Genüsse und heiteren Zeitvertreib in Aussicht, und für den Ball sind gleichfalls so sorgfältige Vorkehrungen getroffen, daß ein voller Erfolg nicht ausbleiben kann. Das Konzert beginnt um 4 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet, einschließlich der Garderobe, 50 Cents, bei Mitgliedern kosten Karten nur 15 Cents.

Am Samstag Abend, dem 6. Dezember, veranstaltet die Irving Park Loge Nr. 19, Orden der Hermannsschwestern, ein Schürzen- und Kappenfest in der Eurekahalle, Irving Park Boul. und Bernard Str. Der Eintritt kostet nur 15 Cents, aber das Vergnügen wird nichtsdestoweniger groß werden, denn ein bewährter Festauschuß ist eifrig am Werk, den Abend so unterhaltend und gemütlich wie möglich für die Mitglieder und vielen Freunde der Loge zu machen.

Der deutsche Wittwenverein ladet alle Wittwen und Wittwer zu seinem dritten Stiftungsfest ein, welches er am Samstag Abend, dem 6. Dezember, in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., zu feiern gedenkt. Der Festausschuß, an dessen Spitze die Damen Emma Stamm und Minna Lehmann stehen, trifft Vorsorge für einen unterhaltenden Verlauf des Abends. Der Eintritt kostet nur 15 Cents.

Der Garden City Unterstützungsverein veranstaltet am Samstag, dem 6. Dezember, 8 Uhr Abends, seinen 24. jährlichen Ball, in Form einer japanesischen Bonbon-Party im kleinen Saale der Wicker Park Halle. Ein tüchtiges Komite, bestehend aus den Damen Helene Bode, Präsidentin, Marie Weisbecker, Vorsitzende; Marie Haug, Anna Markvat, Ida Ulbricht, Eva Juberg und M. Esch trifft umfassende Vorbereitungen, um den vielen Freunden und Gästen, sowie den Mitgliedern einen angenehmen Abend zu bereiten. Es stehen verschiedene Ueberraschungen bevor, ein gutes Orchester wird die Musik liefern. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person.

In der neu hergerichteten Internationalen Arbeiterhalle, 538 Wells Straße, nahe Indiana Str., wird der Feuerbestattungsverein von Chicago und Umgegend am Samstag Abend, dem 6. Dezember, sein 12. Stiftungs- und Familienfest feiert. Der Vorkehrungsausschuß hat ein recht unterhaltendes u. abwechslungsreiches Programm aufgestellt; unter Gesang und Tanz, ernsten und heiteren Vorträgen wird der Abend den Anwesenden jedenfalls in angenehmster Weise vergehen. Mitglieder zahlen $1, Nichtmitglieder $1.50 für Herrn und Dame, einzelne Herren $1, einzelne Damen (Mitglieder) 25c und einzelne Damen (Nichtmitglieder) 50c.

Einen großen Preismaskenball gibt der Wilhelmine Frauenverein am Samstag Abend, dem 6. Dezember, in Hoerbers Halle, 2135 Blue Island Ave. Die Vorkehrungen liegen in den Händen der Damen Wilhelmine Dorn, Präsidentin; Katharina Kumle, Rose Unzen, Louise Scheel, Sophie Dier, Johanna Ros, Anna Stadler und Minna Meffert. Es ist dies ein sehr tüchtiger und bereits bewährter Festausschuß, welcher seine Pflicht voll und ganz tut und durch Anschaffung schöner Preise und Erfüllung aller anderen Anforderungen sich gewiß den Dank aller Besucher verdienen wird. Die Beliebtheit des Vereins sichert dem Festausschuß eine starke Beteiligung. der Eintritt kostet 25c.

Am Samstag Abend, dem 6. Dezember, bringt der Erste Ungarische Geselligkeits- und Krankenunterstützungsverein das ungarische vieraktige Theaterstück „Das Milchmädchen" zur Aufführung. Da auf Rollenbesetzung, Einstudirung und Inszenirung viel Sorgfalt verwendet wurde und das Stück sehr fesselnd ist, werden die Besucher einen genußreichen Abend verleben. Ein Tanzvergnügen wird sich an die Vorstellung anschließen. Die letztere beginnt um 8 Uhr im Douglas Park Auditorium, Ogden und Kedzie Ave. Der Eintritt kostet $1.

Sein 15jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Kostümball, veranstaltet der Deutsch-Oesterreicher Frauenverein am Samstag Abend, dem 6. Dezember, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Der Festausschuß wird alles in Bewegung setzen, um den Besuchern einige gemütliche Stunden zu bereiten. Für genügende Unterhaltung, gutes Essen und Trinken wird bestens Sorge getragen.

Palm-Loge Nr. 467 und die Johanna Rebekka-Loge Nr. 233, I. O. O. F., haben beschlossen, wiederum gemeinschaftlich einen gemütlichen Empfang nebst Ball am Samstag, dem 6. Dezember, in der Lincoln Turnhalle, Sheffield Ave. und Diversey Parkway, abzuhalten. Bekanntlich haben diese Logen neben der sorgfältigen Pflege des deutschen Wortes auch stets deutsche Bestrebungen und Grundsätze gefördert und verteidigt, wodurch sie sich die Achtung und Anhänglichkeit des Deutschtums erworben haben. Dem diesjährigen Feste wird von einem erfahrungsreichen Komite besondere Aufmerksamkeit gewidmet, um das zahlreich zu erwartende Publikum nach besten Kräften zu unterhalten. Der Gradenstab der Johanna-Rebekkaloge wird unter Leitung seines Kapitäns durch ein Schauexerzieren zur Verschönerung des Festes beitragen. Ein vorzügliches Orchester liefert die Konzert- und Ballmusik, ebenso ist für Erfrischungen bestens Sorge getragen. Abendessen wird um 12 Uhr zu 50 Cts. für die Person aufgetragen. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends; Eintrittskarten, bei allen Mitgliedern zu haben, kosten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 50 Cts.

Das 14. Stiftungsfest des Gemischten Chors des Unabhängigen Ordens der Ehre wird am Sonntag, dem 7. Dezember, in Yondorfs Halle von 3 Uhr Nachmittags an gefeiert. Den ersten Teil des Festes bildet ein schönes Konzertprogramm, bei dessen Ausführung andere Gesangvereine und bewährte Solisten behilflich sein werden. Ein tüchtiger Vorkehrungsausschuß trifft auch für den Ball die besten Vorbereitungen, und damit ist die Bürgschaft gegeben, daß das ganze Fest so unterhaltsam und vergnüglich verlaufen wird, wie die vielen Freunde des Chors es von jeher gewöhnt sind. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c.

Am Sonntag, dem 7. Dezember hält der Badische Frauenverein Nr. 1 in der Freiheit-Turnhalle, 3417—21 S. Halsted Str., ein Konzert mit komischen Vorträgen und Ball ab. Ein tüchtiger Festausschuß hat die Vorkehrungen in Händen und sichert allen Besuchern und Freunden einen schönen, genußreichen und vergnügten Abend. Anfang 4 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents. Für gutes Essen und Trinken ist bestens gesorgt.

Stiftungsfest mit Ball feiert zum 22. Male der Fortuna Frauenverein am Sonntag Nachmittag und Abend, dem 7. Dezember, in der Vorwärts-Turnhalle, 12. Str. und Western Ave. Die Präsidentin, Frau Elise Cramer, leitet mit bewährten Händen die Vorarbeiten des Festausschusses, dessen eifrigstes Streben auch diesmal darauf gerichtet ist, den vielen Freunden des altbeliebten Vereins ein in jeder Hinsicht unterhaltendes und genußreiches Fest zu bereiten. Der Eintritt kostet 25c.

Der Bürger Frauenverein von Lake View hält am Samstag, dem 13. Dezember, 8 Uhr Abends beginnend, seinen 7. Preismaskenball in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., ab. Der Vorkehrungsausschuß, bestehend aus den Damen Katherine Ekkebrecht, Präs., Kate Kalk, Vizepräs., Dora Sander, Vors., Bertha Noehre, Sekr., Marie Kienast, Schatzm., Bertha Kriemann, Louise Mueller, Bertha Hauck, Anna Thielmann, Hulda Voß, Louise Hartmann, Lina Busse und Susie Bloßey, hat keine Arbeit gescheut, um für jeden Besucher Kurzweil zu schaffen. Wertvolle Preise sind für Gruppen von mindestens zehn Masken ausgesetzt, auch gibt es viele schöne Einzelpreise. Masken, die sich um Preise bewerben wollen, müssen vor 10 Uhr Abends in der Halle sein. „Tramps" haben keinen Zutritt. Tickets kosten im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 35 Cents.

Am Samstag Abend, dem 13. Dezember, hält der Damenverein Amerika seinen zweiten Preismaskenball in Hörbers Halle, Blue Island Ave. und 21. Place, ab. Unter Leitung der bewährten Präsidentin Katharine Dunker bieten die Damen vom Festausschuß, Christine Schlecht, Anna Rusch, Minnie Gottschalk, Klara Doll und Wilhelmine Stegemann, Alles auf, um die Gäste in jeder Weise zufriedenzustellen und auch diesmal, wie immer, einen vollen Erfolg zu erzielen. Viele schöne Preise, gute Musik und schmackhafte Erfrischungen werden besorgt. Masken, die sich um Preise bewerben, müssen um 10 Uhr in der Halle sein. Anfang 8 Uhr, Eintritt 25c.

Der Fidelia Damenverein feiert am Sonntag, dem 14. Dezember, sein 14. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, im großen Saale von Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Die Damen vom Komite unter der Leitung der bewährten Präsidentin Karoline Krause sind schon lange bei der Arbeit, das Fest erfolgreich zu machen und den Mitgliedern und deren Freunden gemütliche Stunden zu bereiten. Für genügende Unterhaltung, gutes Essen und Trinken wird bestens Sorge getragen werden. Anfang 3 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein veranstaltet am Samstag Abend, dem 20. Dezember, in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., sein Weihnachtsfest mit Ball. Alle anwesenden Kinder werden vom Weihnachtsmann beschenkt werden. Der aus den Damen Auguste Schrader, Präsidentin; Dora Israel, Minna Sturm, Josefine Heinkhausen und Luise Jordan bestehende Festausschuß macht es sich zur Aufgabe, allen Besuchern einen gemütlichen Abend zu bereiten. Das Fest beginnt um 8 Uhr, der Eintritt kostet 25c, einschließlich der Garderobe.

Am Donnerstag Abend, dem 4. Dezember, veranstaltet der Fidelia Gesangverein einen Familienabend im unteren Saale der Lincoln Turnhalle, zu welchem die umfassendsten Vorkehrungen getroffen worden sind. Der Eintrittspreis für Familien beträgt $2, wofür Speise und Getränke frei geliefert werden.

Beseitigt Erkältung Oeffnet die Nase

„Papes Cold Compound" endet eine starke Erkältung oder Grippe in ein paar Stunden.

Eure Erkältung beseitigt und nimmt alles Grippe-Elend weg, nachdem Ihr dreimal alle zwei Stunden eine Dosis von „Pape's Cold Compound" genommen habt.

Es öffnet schnell die verstopften Nasenlöcher und Luftpassagen in dem Kopf, verhindert übelen Auswurf oder Nasenlaufen, Kopfschmerz, Dumpfheit, Fieber, wunden Hals, Schneuzen, Wundheit und Steifheit.

Bleibt nicht verstopft! Hört auf zu schneuzen und würgen! Erleichtert Euren hämmernden Schädel — nichts in der Welt gibt so schnelle Linderung als „Pape's Cold Compound", das nur 25 Cents in irgend einer Apotheke kostet. Es wirkt ohne Beihilfe, schmeckt gut und verursacht kein Unbehagen. Nehmt nichts anderes.

Vernachlässigen Sie nicht Katarrh

oder greifen Sie nicht zu Schnupf-Mitteln und Dämpfen — sie reizen nur die empfindlichen Schleimhäute.

Die moderne Wissenschaft stellt Katarrh als ein Symptom schwacher Gesundheit fest.

Behandeln Sie die Ursache mit SCOTT'S EMULSION, welche reinen Lebertran enthält, um das Blut zu bereichern und das System zu kräftigen, unterphosphorigsaure Salze, um die Nerven zu nähren und zu stärken, und Glycerin zur Linderung und Heilung.

Tausende bezeugen, daß SCOTT'S EMULSION Katarrh dauernd und auf natürliche Weise überwand, und sie wird auch Ihnen bestimmt helfen.

Vermeiden Sie die alkoholhaltigen Ersatzmittel.

13-110

Eine wissenschaftliche Erklärung des Ekels.

Der Widerwille gegen gewisse Speisen ist eine oft erörterte Streitfrage der Kindererziehung. In der guten alten Zeit hieß es stets, wohlerzogene Kinder müßten alles essen. Heute, unter dem Zeichen des wachsenden Individualismus, hört man im Gegenteil oft die Aeußerung, man dürfe die Kinder ja nicht mit dem Essen quälen. Der richtige Weg liegt wohl hier wie überall in der Mitte und ist für vernünftige Eltern nicht schwer zu finden. Immerhin ist zu beachten, daß ein wirklicher Widerwillen gegen eine bestimmte Speise oder gegen das Essen überhaupt eine körperliche Ursache haben muß und nicht etwa auf Einbildung und Unart beruht. Das Ekelgefühl ist auch nicht, wie Dr. Sternberg im Zentralblatt für Physiologie nachgewiesen hat, gleichbedeutend mit dem Begriffe des Appetitmangels. Das lehrt freilich schon die eigene Erfahrung, da der Ekel vor einer Speise eine zweifellos vorhanden gewesene Eßlust zu vertreiben vermag. — Eine wesentliche Ursache für das Ekelgefühl ist der Widerwillen gegen eine Eintönigkeit in der Ernährung. Der Sprachgebrauch hat dafür den einfachen, aber bezeichnenden Ausdruck, daß man sich etwas übergegessen habe. Es genügt aber nicht den Widerwillen gegen eine Speise, der daraus entspringt, allein als eine Ermüdung des Geschmacks zu erklären, wie es wohl geschehen ist, denn der Ekel ist nicht lediglich etwas Negatives, sondern etwas Aktives. Es spielen sich dabei körperliche Vorgänge ab, wie sie vor einem Erbrechen eintreten, wie denn auch der Ekel in höchster Form dazu führt. Es ist eine Kunst, die Eßlust zu wecken, und sie muß der bei der Pflege eines Kranken nicht nur von der Verwaltung der Küche, sondern auch vom Arzt wohl verstanden werden. Die Aerzte haben aber auch die andere Kunst gelernt, Ekel vor gewissen Speisen oder Genußmitteln zu erwecken, und auch davon in den sogenannten Ekelkuren Gebrauch gemacht, z. B. zur Bekämpfung der Fettleibigkeit oder des Alkoholismus. Neuerdings aber ist man davon zurückgekommen, und wohl mit Recht, da dieser Weg zur Heilung eines Gebrechens als ein recht unschöner und der ärztlichen Wissenschaft unwürdiger bezeichnet werden muß.

— Jean der Durstige. — Baron (seinen Weinkeller inspizirend): „Bei dem letzten Burgunderabzug ist die Hälfte der Etiketten verkehrt aufgeklebt. Der Kerl muß doch beim Abziehen so geso—gen haben, daß er nicht mehr lesen konnte!"

— Ein Hosenfabrikant. — Mama (zu Fritzchen, der immer das Treppengeländer herunterrutscht): „Fritz, was machst Du denn da?"—Fritzchen: „Ein paar abgelegte Hosen für den kleinen Jungen von unserem Kutscher!"

Kaffeehausleben.

Kulturhistorische Plauderei von C. Müller.

Anno 1682, zur Zeit der schweren Türkenkriege, kam erstmals durch den polnischen Spion Kulzycki der fremde Trank in die Wiener Oeffentlichkeit. Kulzycki erhielt nämlich in besonderer Anerkennung seiner „Verdienste" das Recht, auf dem Schlachtfelde die — Kaffeevorräte der Türken an sich zu nehmen, und mit diesen bisher unbeachteten Bohnenmassen fing das heute so ausgeprägte Wiener Kaffeehausleben erstmals an. Der spekulative Pole braute einen rasch beliebt werdenden Mokka nach orientalischer Art und verkaufte das Produkt zunächst auf der Straße, um später ein besonderes Lokal zum Verkehr der Gäste einzurichten. Kurz, der Erfolg war derart, daß Kulzycki als schwerreicher Mann aufhören konnte, denn in den Wienern hatte er sich nicht getäuscht. Heute ist der „Kapuziner", „Der G'spritzte" oder „Die Schale Haut" in aller Welt bekannt, das „Wiener Café" wurde eine typische Spezialität und seine Eigenart in allen Kulturstätten imitirt. Nach Wien kommt merwürdigerweise die Bierzentrale München mit etwa 100 Kaffeehäusern, die sich des stärksten Besuches erfreuen, Berlin und die deutschen Großstädte bleiben demgegenüber weit zurück. In Paris verliert das Kaffeehausleben seine althistorischen, intimen Stätten, die in der Revolutionszeit eine bedeutsame Rolle spielten bis hinein in die Tage des zweiten Kaiserreichs als Sammelpunkte der schöngeistigen, literarischen und radikalen Kreise. Aus den Cafés ist so manch umwälzender Gedanke, manche unheilvolle Intrige, mancher gewaltsame Weg politischer Ziele zur schließlichen Tat geworden. Heute tritt zunächst das Café als mehr oder minder luxuriöse Unterhaltungsstätte, vielfach als „Konzertcafé" in großen Dimensionen betrieben, für den Massenverkehr hervor, wie das verfeinerte „Café-Restaurant" zugleich Speisehaus geworden ist, bevorzugt durch die wohlsituirten Bevölkerungsschichten, die nach höherem Komfort verlangen, als die gastliche „Restauration" durchschnittlich aufweist. Das Café befriedigt eben alle Bedürfnisse, es ist den Zeitungslesern eine moderne Notwendigkeit geworden, es genügt dem Spieltriebe, vor allem ist es der Sammelplatz der Billardfreunde, während das spezielle „Damencafé" mit seiner Fülle der Zuckerbäckerkunst und den sommerlichen Erfrischungsgetränken die weibliche Gesellschaftswelt vereint — das Gegenstück zur gewohnten Stammkneipe des Mannes. Berlin hatte lange Zeit „Konditoreien mit Kaffeeschank"; vielbekannt war der alte „Kranzler" Unter den Linden, der infolge seiner aussichtsreichen Lage und der Vorzüglichkeit des braunen Trankes eine stets besuchte Verkehrsstätte dem besseren Publikum bot, als ein charakteristischer Betrieb ohne fracktragende Kellner, mit direkter Zahlung der Gäste am Büfett. Auch diese altbeliebte Originalität mußte einem modern-großbetrieblichen Unternehmen weichen, dem nur der Name verblieben ist. Die Berliner Kaffeebetriebsart wurde bald nach 70 durch die Invasion der „Wiener Cafés" in allen Stadtteilen überholt, die überhöflich-typischen Bedienungsgestalten vom „Ober" bis zum „Pikkolo" hielten ihren trinkgeldfreudigen Einzug, bis die neuesten Prunkcafés in gigantischen Dimensionen mit ihrer schmeichelnd-süßlichen Musikgabe dem allgemeinen Zuge der Zeit ins Große und Größte auch in dieser räumlich-luxuriösen „Erholungskultur" zu genügen suchten, und das mit ersichtlichen Erfolgen, so daß beispielsweise das nunmehr eröffnete „Piccadilly-Café" über 3000 Gästen als willkommene Massenstätte den fluktuirenden Verkehr ermöglicht. Die modernsten Schöpfungen in diesem Genre zahlen in Berlin Jahresmieten nach Hunderttausenden! In London tritt das kontinentale Caféleben weitaus zurück, obwohl schon zu Cromwells Zeit das Bohnensieden in eigenen Lokalen betrieben wurde; der Teegenuß als natürliche Folge der kolonialen Produktion ist und bleibt wohl vorherrschend auch im familiären Leben. Amüsant ist der Rückblick auf die allererste Londoner Kaffeezeit, damals ging die Traktätchenagitation gegen den „aufregenden Gifttrank", der zu Affen und Pygmäen degradire, in alle Volkskreise, diese Art handelspolitischer „Volksaufklärung" mag immerhin die allgemeine Eingewöhnung des Bohnentranks erschwert haben, so daß der Teestrauch siegte.

Auf England, vor allem London, führt auch die modern-großzügige Entwicklung der Hotelbetriebe zurück, ingeniöse Musteranlagen in vornehmen Prunkbauten, die allen Komfort und die sanitärsten Einrichtungen, kurz alle technischen Fortschritte vereinen, um nach englischer Sitte zugleich dem Familienleben der besseren und besten Kreise zu genügen, die in diesen luxusvollen Räumen ein sehr ausgeprägtes Gesellschaftswesen pflegen. Die wohlberechnete, ruhige Lage in der sonst lärmreichen City und die Nähe der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten in Wallstreet locken auch die elegante Reisewelt des Kontinents in solche Unterkunftspaläste erstklassiger Geltung.

In Paris und Berlin entstehen fortgesetzt derartige Prunkhotels größten Stils, nicht immer den Bedürfnissen entsprechend. Die Eigenart der Engländer, die auch „draußen" beibehalten wird, zeitigt auf diesem Spekulationsgebiete die gewagtesten Unternehmungen. In diesen Größtbetrieben ist ein international-uniformer Grundzug die Norm geworden, wie sich die Hotelsitten schablonisirt haben. Ehedem war auch für die allerhöchsten Kreise die Einfachheit im Reisen üblich. Jene ehrwürdigen, noch aus dem Mittelalter stammenden Häuser, wie der pietätvoll erhaltene „Ritter" in Heidelberg oder die „Riesen" in Miltenberg, die einst Kaiser und Könige beherbergten, sind historische Wahrzeichen fürstlicher Anspruchslosigkeit. Die geringfügigen Rechnungen für den Aufenthalt der mächtigsten Persönlichkeiten der Vergangenheit erregen das Lächeln der wohlsituirten Zeitgenossen, denen die hohe Hotelrechnung von heute etwas Selbstverständliches ist — die Zahl der Millionäre ist ja seit 70 in überraschender Fülle im Reich emporgestiegen! Freilich mangelte es in der alten Zeit allenthalben. Anno 1520 klagt Erasmus von Rotterdam in seinem originellen Reiseschreiben über die geringe Anzahl von guten Gasthöfen in Deutschland, diese beschränkten sich zumeist auf die Reichsstädte und Meßplätze neben den Unterkunftshäusern in den schon damals beliebten Badeorten. Noch 100 Jahre später berichtet der Arzt Guarinonius wenig Erfreuliches über die Zustände in deutschen Herbergen, über ihre Plage mit Ungeziefer und die Gefahr von allerlei Krankheiten. Zu Ende des 18. Jahrhunderts wurden die Einrichtungen allgemein besser, das Reisen mehrte sich und damit auch die Preise für gute Unterkunft. Diese waren immerhin minimal. In Berlin kostete ein Apartement von 4 Zimmern im 1. und 2. Stockwerk ganze 2 Taler, im 3. Stock nur 1 Taler 8 Groschen, die reichbestellte Table d'hôte zu 5 Gängen wurde mit 16 Groschen berechnet. Die patriarchalischen Gewohnheiten erhielten sich noch lange; heute wird in den feineren Hotels reservirt an kleinen Tischen gespeist, das Persönliche tritt im Verkehr mehr und mehr zurück, der Gast wird eine Zimmernummer, seine Wünsche werden mechanisch-beschleunigt aufs minutiöseste erfüllt, allerdings, die jetzt übliche Hotelrechnung entspricht dem gestiegenen Verlangen nach größten Bequemlichkeiten im vorübergehenden Aufenthalt, dazu kommt, daß der Geldwert immer weiter gesunken ist. Der Drang in die sogenannten Reiseländer, die bevorzugten Stätten der Naturschönheit, brachte die spekulative Hotelindustrie zu den rentierlichsten Unternehmungen, besonders in den Schweizer Alpen in allernächster Verbindung mit eigenen, sehr kostspielig angelegten Hotelbahnen, deren Zahl immer größer wird. Dabei gilt die Schweiz als ein Musterland zufriedenstellender, preiswürdiger Verpflegung und Beherbergung, auch die vielen Pensionen verdienen selbst für Familienunterkunft die Anerkennung der länger verbleibenden Sommergäste. In den deutschen Touristengegenden sucht man diese Vorzüge gleichwertig zu gewinnen, seitdem das moderne Reiseleben sich zusehends verallgemeinert hat und die alljährliche „Saison" immer ansehnlicheren Nutzen erbringt, der sich weithin in die Bevölkerung verteilt. Von der primitiven, ältesten Gastfreundschaft in den Klöstern und Hospizen bis zu dem in New York projektirten Zukunftshotel mit 24 Stockwerken, die über 2000 Gäste nach allerrationellsten Errungenschaften der fortschreitenden Hotelkultur aufnehmen und im luxuriösen Monumentalpalaste zeitgemäß und behaglich den penibelsten Bequemlichkeitsforderungen verwöhnter Amerikaner, neben der Höchstleistung in Küche und Keller wie der Sicherung hygienisch-geräuschloser Nachtruhe zu genügen wissen, hat das Gasthofwesen die vielseitigste Entwicklung durchgemacht. Die neugeschaffenen Karawansereien mögen die Ideale praktischer Organisation bis ins Detaillirte verwirklichen, mit ihren Rekordziffern an Betten und Räumen künden sie zugleich den uniformen Zeitcharakter, der den Hotelstiel und den Hotelbetrieb beherrscht, an. Dagegen wollen nicht wenige Reisende im fremden Lande etwas Typisches, etwas Original-Oertliches, kurz lokale Eindrücke haben, und es mag nur der Minderheit ein Bedürfniß sein, auf Erholungs- und Vergnügungstouren in Italien, Skandinavien oder im Orient wie in Berlin oder Köln zu wohnen und zu speisen, die Mehrheit hat ein berechtigtes Verlangen danach, das einheimische Milieu, die Differenzirung der Lebensweise kennen zu lernen bis hinunter zu den üblichen, ungewohnten „Spezialitäten", die unser vorübergehendes Interesse mit Recht erregen, wie die Volkssitten und die Landesgebräuche immer einen gewissen Reiz für fremde Besucher haben. Stereotype Gleichartigkeit wirkt dagegen ermüdend und langweilend. Diese Gefahr kommt besonders in den abgelegeneren Gegenden, die noch Charakteristisches bewahrt haben, die ganz unharmonischen, angeblich „der Neuzeit entsprechenden", verstädterten Umbauten typischer, altinteressanter Gasthöfe zur Geltung, die gesucht und nicht mehr gefunden werden, weil ihre Besitzer fälschlich der Meinung sind, „das Neue" müsse die Anziehungskraft mehren, — das Gegenstück zu der bäuerlichen Anschauung von heute, die im grellrot-schreienden Ziegeldache etwas Schöneres ersieht als im anheimelnden, altüberlieferten Schindeldache der Gebirgshäuser, die sich dem Landschaftsbilde so „naturgemäß" einfügen und oft pittoreske Eindrücke für die Passanten erzielen. Der Fremde will zu Hause vergleichenden Gesprächsstoff haben, will unterschiedliche Erinnerungen gewinnen, und daher macht er die Reise. In späteren Zeiten wird sicherlich der verbleibende Rest des Altertümlichen die höchste Wertung erbringen, ist doch das Verständniß hierfür erfreulich gewachsen. Nach anderer Richtung bestätigt die hochentwickelte Hotelindustrie den Fortgang nationalen Wohlstands, der ziffernreiche Ertrag wirkt weiter zu immer neuer Arbeit und vermehrtem Absatz, kurz, die Hotelwerte sind ein respektabler Faktor im öffentlichen Erwerbleben geworden.

5% Farm-Hypotheken 6%

auf gute, ertragreiche, gut gelegene Farmen, die Euch 5 und 6 Proz. Reingewinn bringen. Beständig wachsende Landwerte. — Sicherheit leicht verkäuflich zu 2½ bis drei Mal den Wert der Hypothek. Fünfundfünfzig Jahre in diesem Geschäft, kein Verlust f. Einleger. Unsere neue Liste Nr. 69 wird auf Verlangen versandt. A. G. Danforth & Co., Bänker.—Gegründet 1858. Washington - - - - Illinois.

22nov,fadibo

20,000 zufriedengestellte Kunden

ist genügender Beweis daß unsere wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist um Eure Augen untersuchen und Eure Gläser angepaßt zu erhalten. Nicht nur eine gewöhnliche Augen-Untersuchung, sondern eine durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination durch Experten.

Unsere eigene Schleiferei in unserem Geschäft. Nur einmal und jetzt wie wir Eure Linsen schleifen.

Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 3. Floor ein.

Nehmt den Elevator.

Schroeder Eyeglasses 801-803 Milwaukee Ave Cor. Chicago Ave.

Speziell, jetzt $1.00

Bergson & Company — Classes of Quality

Dr. Bergson & Co.

Spezialisten in allen Augenkrankheiten

Zuverlässige Zahnarbeit! Schmerzlos

$3.00 Zähne — $4.00 Frei

Union Dental Co.

408 S. Wabash Ave.

Bruch Leidend?

Hottingers Truss Factory.

801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Sechster Stock. Etablirt 1860.

Wichtig für Männer.

Bester Deutsche Apotheke, 775 Süd State Straße, Chicago, Jll.

RHEUMATISMUS

SCHRAGES $1,000,000 CURE

BRONCHITIS

Husten, Asthma, Katarrh

Reimer's Bronchial Elixir

Flasche 50c und $1.00.

Leset die „Sonntagpost"

Das größte Möbelgeschäft der Nordseite.

PETERSEN
FURNITURE COMPANY
1946-48-50-52-54-56 Belmont Ave.

Unser großer
Danksagungs-Verkauf

hat beim Publikum großen Anklang gefunden. Während dieses speziellen Verkaufs können Sie Möbel, Teppiche, Gardinen, Kochgeräte, Tischtücher, Eßzeug usw. zu außerordentlich ermäßigten Preisen kaufen.

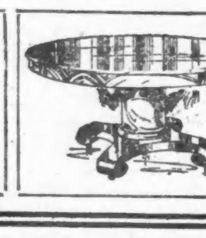
Dieser Special-Verkauf dauert bis Samstag, 29. November, 10 Uhr Abends.

Stewart „Hot Blast“ Ofen.

Der Hauptvorzug dieses Ofens besteht darin, daß Luft in den Ofen gesaugt und gleichmäßig über die ganze Feuerfläche verteilt wird. Dies verursacht eine vollkommene Verbrennung der Kohlengase, die in anderen Oefen unbenutzt in den Schornstein entweichen, und erhöht die Heizkraft dieser wunderbaren Oefen auf das Doppelte. Aus bestem Stahl gemacht, absolut luftdichter Abschluß, Glimmer-Türen u. s. w.

Speziell diese Woche zu .... 13.95 — 13.95

Näh-Maschine, näht ausgezeichnet, Eichenholzgestell, $1 per Woche, 14.85



Eß-Tisch — aus echtem Eichenholz gemacht — fein polirt, 16.95

Pelzwaaren

Das passendste Geschenk für Danksagungstag

Complettes Assortiment von durchaus reellen Pelzwaaren zu niedrigsten Preisen.

Moleskin Sets	$28.50	Persianer Sets	$20.00
Mink (Nerz) Sets	$32.50	Fuchs Sets	$12.50
Fitch (Iltis) Sets	$60.00	Skunks Sets	$26.50
Moufflon Sets	$15.00	Bisam Seal Sets	$26.00
Wolf Sets	$16.50	Französische Coney Sets	$5.50

ALASKA FUR CO.,
120 Süd Wabash Avenue,
zwischen Adams u. Monroe St.
Offen Abends bis 10.30 — Offen am Danksagungstag

Schiffskarten

Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

Schiffskarten

Ueber alle Linien nach allen Teilen der Welt
Reisepässe besorgt.
Fremdes Geld ver- und gekauft, zum besten Tagescours.
Vollmachten und Dokumente jeder Art.
Vorschuß auf Erbschaften gegeben.
Irgendwelche Auskunft frei und bereitwilligst erteilt, von

K. W. Kempf
120 N. La Salle Str.
gegenüber dem Rathaus.
Sonntags offen von 9—12 Uhr.

Schiffs-Karten
von und nach Europa

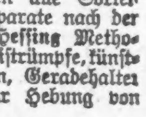
22. Nov.: America, Chicago, Moltke, Barbarossa. 25. Nov.: Rotterdam, Großer Kurfürst. 26. Nov.: France, Kroonland, Belvedere. 29. Nov.: George Washington. Nach Fiume: 22. Nov., 2. und 9. Dez.

Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.

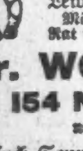
Prompte, reelle Bedienung.

J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave
Offen bis 8 Abds. Sonntags: 9 bis 12 Vorm.

Bruchleiden



Unser „Eureka“ Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.



Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.
Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

Dr. WOLFERZ CO.,
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Teile.

H. MARGOLIS,
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt.
Wasserfront für alle Oefen. — Offen Abds. bis 9.

Finanzielles

Zinsen

werden auf Spareinlagen in Höhe von 3 Prozent bezahlt, alle halbe Jahr fällig. Einlegern wird vollständige Sicherheit garantirt, prompte und höfliche Bedienung bei sehr bequemer Lage.

First Trust and Savings Bank

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vice-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn Str. — Kapital und Ueberschuß $7,500,000

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Manne Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Erste Hypotheken
$1000 und aufwärts
6% 6%
Erste Hypotheken-Bonds
6%—$500 und $1000—6%
auf solide Apartment- und Geschäftsgebäude. — Unbedingt beste Sicherheiten.

Wm. C. Heinemann & Co.
420-424 Otis Building
Südwestecke LaSalle und Madison Straße.

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten darüber.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost“.)

Plauderei aus Europa.

Von August Doeklin.

Fest- und Jubelfeiern. — Kaiser Sigismund und die Hohenzollern. — Leutnant v. Forstner und die „Wackes“. — Der zweite Krupprozeß. — Amtsrichter Knickel Reichstagskandidat. — Amerikanische und deutsche Warenhäuser.

Wir haben in diesem Jahre schon eine solche Menge von vaterländischen Festen feiern sehen, und teilweise selbst mitgefeiert, daß der Ausruf gerechtfertigt wäre: „Herr, halt' ein mit Deinem Segen!“ Regierungsjubiläum des Kaisers, die Hochzeit seiner Tochter mit dem nunmehrigen Herzog von Braunschweig, Blüchers Rheinübergang bei Caub, Völkerschlachtdenkmal-Enthüllung, Thronbesteigung des bayerischen Prinzregenten als König Ludwig der Dritte und eine Menge anderer Ereignisse liegen hinter uns, und wir können uns wieder mal eingehender mit unseren eigenen Angelegenheiten beschäftigen. Ich beispielsweise mit dem alljährlichen großen Gänseessen im Leseverein, das am St. Martinstag stattfindet und für die Teilnehmer als Ereigniß der Saison gilt, und dann — last not least — mit der silbernen Hochzeit, die ich am Danksagungstage mit meiner Frau in stiller Zurückgezogenheit zu feiern gedenke. Ob es am Ende für eine goldene Hochzeit noch reichen wird, wer kann es wissen? Möglich, wenn auch nicht wahrscheinlich, ist es ja immerhin, wie es ja manchmal auch vorkommt, daß einer von Hunderttausenden in der Lotterie das große Loos gewinnt, jemand im Alter von hundert Jahren noch trinkt und raucht und auf die Jagd geht, oder, was sich wirklich einmal zugetragen hat, ein Leutnant seinem Kameraden die Schulden bezahlt. Wohl dem, der wenigstens in der Lage ist, seine eigenen Schulden zu bezahlen! Wäre der damalige deutsche Kaiser Sigismund, der von 1411—1437 regierte, und letzter Sproß des Geschlechts des Grafen v. Luxemburg war, aus dem verschiedene Herrscher den deutschen Kaiserthron bestiegen, im Stande gewesen, das Geld zu zahlen, das er dem Burggrafen Friedrich dem Sechsten von Hohenzollern für geleistete Kriegsdienste schuldete, dann wäre dieser wohl niemals Kurfürst von Brandenburg geworden. Da der Kaiser aber damals „schlecht ab“ war, und nirgends Geld auftreiben konnte, so belehnte er den Burggrafen von Nürnberg mit der Mark Brandenburg und machte ihn, wie es in der Urkunde hieß, „am 8. Julius 1411 zu einem rechten, obersten und allgemeinen Vertreter und Hauptmann in den brandenburgischen Landen“. Am 7. Juli 1412 zog dann der neue Herr in Berlin ein, aber erst am 30. April 1415 erhielt er die brandenburgische Herrnwürde und wurde aus einem Markgrafen und Landverweser ein Kurfürst des Deutschen Reiches. Die Chronik berichtet von der unerhörten Pracht dieses Einzugs und meldet zugleich von der großen Munifizenz der Berliner: „Hat dann der Rat zu Berlin Markgrafen Kurfürsten Friedrichen zu Zollern zu seiner Ankunft eine Tonne Bernanisch Bier verrechnet, so damals 17 Groschen gekostet hat.“ Eine Mark 70 Pfennige, etwa 40 Cents amerikanisch! Heutzutage kostet der Einzug eines Landesherrn doch etwas mehr, und er begnügt sich auch nicht mit einer Herberge als Losement, wie es in alten Zeiten geschah, sondern er bezieht ein sonnevolles Schloß und die getreue Hauptstadt muß zur Feier des Tages schon etwas mehr anlegen als siebzehn Groschen. Das Haus Hohenzollern hat den fünfhundertjährigen Besitz Brandenburgs schon vor zwei Jahren festlich begangen, aber der Kaiser wird nicht verfehlen, auch am 30. April 1915 die 500jährige Wiederkehr des Tages zu feiern, an dem sein Ahne Friedrich wirklicher Kurfürst des Deutschen Reiches und von Brandenburg wurde. Im Jahre 1915 sind hundert Jahre vergangen, seit die heutige Rheinprovinz dem preußischen Staate einverleibt wurde. Schon jetzt werden Vorbereitungen getroffen, um dieses Ereigniß würdig zu begehen. Viele Jahre nahm es, bis sich die Bewohner dieser Provinz in die preußische Herrschaft gefunden hatten, wie ja auch die Elsässer und Lothringer nach 43jähriger Vereinigung mit Deutschland den „Prussiens“ noch fremd, ja feindlich, gegenüberstehen. Vorfälle, wie sie aus dem Städtchen Zabern im unteren Elsaß gemeldet wurden, tragen ja leider nicht dazu bei, die dem Deutschtum entfremdeten und von Französlingen verhetzten Eingeborenen für das deutsche Regiment zu gewinnen. Sie haben schon durch Depeschen erfahren, daß dort geradezu ein Aufruhr entstand, weil ein Leutnant, Freiherr von Forstner vom 99. Infanterieregiment, einem Rekruten in der Unterrichtsstunde den guten Rat gegeben hatte, einen „Wackes“ niederzustechen; er werde nicht bestraft werden und er, — der Leutnant — wolle ihm noch obendrein zehn Mark Belohnung geben. Ein Unteroffizier bemerkte dazu, er wolle aus seiner Tasche noch drei Mark zulegen.

Gendarmen und Militär mußten einschreiten, um den Leutnant und den Unteroffizier vor einem Lynchgericht zu schützen, und leider vergingen mehrere Tage, bis die obere Militärbehörde eingriff und eine Untersuchung der Vorkommnisse anordnete.

Leutnant v. Forstner stellt die Sache so dar, als habe er nur den Angriff eines Strolches auf den Rekruten gemeint, als er den Ausdruck Wackes gebrauchte. Unter einem solchen versteht man allerdings in den Reichslanden und auch am Oberrhein einen Rowdy und ähnliches Gelichter, zugleich aber hat sich in Armeekreisen im Reichsland der Name Wackes als Bezeichnung für die Elsaß-Lothringer überhaupt eingebürgert, und darüber sind diese natürlich mit Recht erzürnt. Die Bewohner von Zabern gelten allgemein als ruhige nicht deutschfeindliche Menschen, die ausschließlich Deutsch sprechen und noch nie als Krakehler von sich reden machten. Ein deutschnationales Blatt schenkt der harmlosen Deutung der Aeußerung des Leutnants v. F. keinen Glauben, da dieser noch mehr derartiger beleidigender Redensarten gegenüber den Elsässern gebraucht haben soll.

In einer Instruktionsstunde z. B., so wird erzählt, mußten sich die Elsässer einzeln melden mit den Worten: „Ich bin ein Wackes.“ Daß man sich im Elsaß über den Vorfall ärgert, liegt auf der Hand, doch wird ihm keine größere Bedeutung beigemessen, als er verdient. Der Herr Leutnant wird wohl genötigt werden, den Rock des Königs auszuziehen, wenn es ihm nicht gelingt, sich weiß zu waschen, oder aber, er wird nach einer kleinen netten Garnison an der russischen Grenze versetzt, wo er weniger gefahrlos seinen patriotischen Unmut an den Polen ausbrechen kann. Solche Zwischenfälle wurden von der deutschfeindlichen Presse selbstredend ausgeschlachtet, sowohl in Frankreich wie in anderen Ländern, wie es ja auch mit dem glücklich beendigten zweiten Krupprozeß der Fall ist. Da ist es denn hoch anzuerkennen und zugleich erstaunlich, daß die sonst in deutschen Angelegenheiten so skrupellose Londoner „Times“ in ihren Bemerkungen zum Krupprozeß zu dem Ergebniß kommt, daß der Ruf des deutschen Beamtentums als Körperschaft aus den Enthüllungen unbefleckt hervorgehe, sich aber in einzelnen Individuen ein beklagenswerter Tiefstand der amtlichen und persönlichen Ehre gezeigt habe. Den Gedanken, daß auf die Verbreitung von Bestechungsmethoden im Kriegsministerium zu schließen sei, weist das Blatt als ungerecht und unweise zurück. Die Staatsanwaltschaft und das Gericht hätten ihre Schuldigkeit mutig erfüllt. Das ist auch das Urteil der deutschen Presse aller Parteien, mit Ausnahme der sozialistischen, die mit ihrem Führer Dr. Liebknecht einen deutschen Panamaskandal geweissagt hatte und nun nicht auf ihre Kosten kommt. Der durch seinen Prozeß bekannt gewordene Amtsrichter Knittel, der wegen Beleidigung des gerichtlich als geisteskrank erklärten Bezirkshauptmanns Kammler zu einer Geldstrafe verurteilt wurde, wird als Reichstagskandidat aufgestellt werden. Er war bekanntlich militärisch als Reserveoffizier durch zwangsweise Versetzung in die Landwehr gemaßregelt worden, weil er bei einer Wahl für einen Zentrumsmann gestimmt hatte. In diesem Falle waren auch einmal ausnahmsweise die Zeitungen aller Parteien einig und auf Seiten Knittels, weil es Anhängern ihrer Richtungen ebenso ergehen könne, wenn sie als Beamte oder Offiziere des Beurlaubtenstandes wegen ihrer politischen Ueberzeugung das Mißfallen ihrer Vorgesetzten erregten. Auch ein New Yorker Geschäftsmann hat hier Mißfallen erregt, weil er im Mitbewerb mit deutschen Häusern in verschiedenen Großstädten Warenhäuser errichten will. Es ist Herr W. Woolworth, der wie in New York, so auch bereits in London und anderen ausländischen Städten 5 und 10 Cents-Verkaufsstätten besitzt, die sich eines großen Zuspruchs erfreuen. Bisher war die Firma in Deutschland nur durch Agenten in Sonnenberg, Fürth und anderen Fabrikorten vertreten, die dort für sie die Einkäufe machten. Da aber von den Waren, die in den englischen Geschäften verkauft wurden, fast 80 v. H. im Lande selbst, 15 v. H. aus Deutschland und Frankreich und nur etwa 5 v. H. aus den Vereinigten Staaten stammen, so nimmt man an, daß die deutschen Fabriken bei dem geplanten Unternehmen gut abschneiden werden, nicht aber die deutschen Warenhäuser, die den amerikanischen kapitalkräftigen Mitbewerb sehr fürchten. Die kleinen deutschen Geschäfte werden von den „Department Stores“, wie auch bei Ihnen, immer mehr an die Wand gedrückt und schlagen sich nur noch gerade durch. Das gilt nicht nur von den Großstädten, sondern auch von den Landstädtchen und Dörfern, deren Bewohnern die Waren mittels Auto von den Warenhäusern auf weite Entfernungen hin zugesandt werden. In dieser Hinsicht, wie in manchen anderen, sind wir hier ganz amerikanisch zugeschnitten, auch im „Shopping“ stehen die deutschen Damen ihren amerikanischen Schwestern nicht nach, sind doch in den Warenhäusern zumeist Erfrischungslokale eingerichtet, in denen es sich bei Kaffee, Thee, Chokolade und Kuchen so gemütlich plaudern läßt.

— Der große Mund. — Mutter: Aber, Hansel, warum willst du denn dem Onkel keinen Kuß mehr geben? — Hans: Ach, weißt du, Mama, da muß ich mir allemal das ganze Gesicht abwischen!

Dr. Schwarz
Deutscher Spezialarzt
39 W. Adams Str.
DEXTER BLDG., Zimmer 60.
gegenüber der Fair
behandelt gründlich alle Krankheiten der
Männer, Frauen und Kinder.
Konsultation frei.
Sprechstunden: 9 Morg. bis 5 Abds. Mittwoch und Samstags bis 7 Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags.

Bänder
Ganzseid. Taffeta, Messaline, Moire u. Dresden-Bänder in hellen und in dunkl. Farb., bis 5 Zoll breit wt. 18c; Yd. 12½

Unterzeug
Gerippte baumwollene Fließ Finish Kinderhemden und u. -Hosen; lohfarb. 29c Qualität — unser spez. Preis für Mittwoch ist 18c

Our Basement
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Handschuhe
Fließgefütt. Glacee Handschuhe für Männer f. Fuhrleute, wert 75c; — spez. f. Mittwoch zum Preise von nur... 48c

Arbeitshemden
50c Arbeitshemden f. Männer; weiche, feste Krag., blau u. grau gestreifte Muster, weit. u. langer Schnitt, doppelt gesteppt, alle Größen, f. 25c

Eine ungewöhnliche Partie von Muster-Coats

$3.77

Partie 2 — Eine spezielle Partie von Winter-Coats für Juniors, zwei Facons, wie abgebildet, hübsch gearbeitet aus Boucles, durch und durch gefüttert, Plüsch-Kragen und Stulpen, nur in Schwarz — auch eine schwere Qualität Cheviot Coats mit Matlasse Kragen und Stulpen, lange Waisted Effekte, in Navy und Braun, Größen 13 bis 19 Jahre — andere verlangen dafür 8.00 — Auswahl zu 5.77

$5.77

$4.77

Partie 1—100 Mädchen-Muster-Coats für den Winterbedarf, bis hoch am Hals zum knöpfen, Patch Taschen, lange Waisted und einfach geschneiderte Effekte, breite Stulpen, gearbeitet aus Boucles, Cheviots, Zibilenes, manche sind gefüttert, andere ungefüttert, in einem guten Farben-Assortiment, Größen 6 bis 14 Jahre, keiner ist weniger als 5.50 wert, Auswahl, zu 3.77

Partie 3 — Neue Muster Winter Coats für Mädchen, neue Modelle, gearbeitet aus Chinchillas, Cheviots, Boucles und Mixtures, hübsche lange Waisted und einfach geschneiderte Effekte, gefüttert und ungefüttert, Sammet- oder Self-Kragen und Stulpen, in Braun, Tan, Grau, Navy und Wine, nicht viele von einer Größe oder Facon, bis zu 7.00 Werte — Eure Auswahl für Mittwoch, so lange 150 vorreichen — zu 4.77

Habt Ihr Schuhe nötig?

$1 handgewendete Kinder-Schuhe mit farbigem Oberteil — zum Knöpfen und Schnüren — Patent und Vici Kid Skin, mit roten, blauen, lohfarb., weißen u. Velvet-Tops, in einfachen Zehen-Formen — sehr kleidsam und dauerhaft, mit und ohne Absätze — in den Größen von 3 bis 8; für nur 57c

„Little Men's“ Knopf- und Schnürschuhe, gemacht aus Gun Metal Calf, Box Calf und Tan Calf, „Mannishe“ Effekte — ganz solid — Größen 9 bis 13½ — gut wert 1.50; — am Mittwoch für 77c

Gerade 600 Paare von erstklassigen Männer-Hausschuhen, lohfarbig und in Schwarz — Everett-Formen, breite, bequeme Zeheneffekte, — biegsame Leder-Sohlen — in Größen 6 bis 11, wert 1.25 — spezieller Preis 73c

Ueberzieher für Männer $7.77

Männer-Ueberzieher in ¾-Längen — mit Kragen aus Sammet od. selbem Stoff, gemacht aus ganzwollenen Diagonals, gestreiften und Herringbone-Geweben und schwarzen Frilges. — Wie auch 50-zöll. Ueberzieher gemacht aus grauen und blauen Chinchillas, mit Shawl-Kragen und in grauen und fancy Mustern mit Convertible Kragen u. Gürtel Rücken, am Mittwoch... 7.77

$4 Ueberzieher für Knaben, $2.87

Knaben-Ueberzieher, in russischer Facon, in grauen und blauen Chinchillas — blauen Meltons und fancy Stoffen, manche schlicht oder mit Gürtelrücken — wieder andere mit Gürtel ringsherum. Wie auch Shawl- u. Convertible Kragen-Facons. Eure Auswahl zu..... 2.87

$1.50 Waists für Damen zu 97c

Damen-Waists, wie abgebildet, aus grauem Flanell gearbeitet, hübscher Umlegekragen, mit Perlmutterknöpfen garnirt, lange Aermel, französische Stulpen — auch manche Piped in kontrastirenden Farben, Größen 34 bis 44 — Dieses sind reguläre $1.50 Waists, speziell für Mittwoch, zu nur 97c

Weine und Whiskeys.

Whiskey, Old Taylor, im Zollamt auf Flaschen gezogen, per Flasche 89c

Gin, Baird Daniels Geneva, ½ amerik. Gall.-Flasche.... 92c

Tafel Bier — Magnet oder Buffet — 20c Rabatt für leere Flaschen Dtz. 80c

Whiskey: — im Holz gealtert; — 9 Jahre alter Mansfield Rye oder Bourbon, — Gallone zu $3.75; Quart für 98c

Calif. Port- oder Sherrywein — die Gall. für... $1.19

Kümmel, Berliner Getreide, Flasche.... 75c

California 3 Star Brandy, die Flasche 75c

Tafelwein, Riesling, Catawba oder Muscatel, 8 Jahre alt. — Gall.. $1.19

Brandy — im Glas importirt; — Cognac, Frankreich, Flasche für... $1.19

Champagner, Great Western od. Hommels, Special Sec, Qt., 1.05, Pint...... 55c

Rum, Old New England, Flasche für 89c

Das biologische Gleichgewicht in der Natur.

Es ist dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen, sagt ein Sprichwort, das nicht nur für diesen besonderen Fall gilt, sondern überall. Oft scheint es zwar, daß das biologische Gleichgewicht gestört sei, so bei plötzlich auftretenden Seuchen oder wenn die Zahl gewisser Schädlinge über Nacht gleichsam riesenhaft anwächst; aber das dauert immer nur wenige Monate oder Jahre, die höchstens uns kurzlebigen Menschlein manchmal arg lang erscheinen, in Wirklichkeit aber nur einen Tropfen im unendlichen Meer der Zeiten bedeuten. Und gerade der Mensch ist ein nicht zu unterschätzender Faktor, der das Zünglein der Wage oft so empfindlich zu verschieben vermag, daß er es am eigenen Leibe verspürt. Das gilt beispielsweise bei der heute vielfach üblichen, rücksichtslosen Verfolgung der Raubtiere. So ist in England dem Wanderfalken, der allerdings über alles gern Taubenbraten frißt, so nachgestellt worden, daß er dort kaum noch vorkommt; die Folge ist, daß auch die Rebhühner auszusterben beginnen; es brach unter ihnen eine Seuche aus, die Tausende hinwegraffte, und man nimmt mit Recht an, daß die Seuche sich nur deshalb so ausbreiten konnte, weil die Raubvögel nicht mehr die Schwächlinge unter den Vögeln, die ja zuerst von der Seuche befallen werden, wegholten. Jeder Jäger weiß, daß da, wo der Fuchsbestand der richtige ist, auch der der Hasen lauter gute und kräftige Tiere zählt, und erst kürzlich wurde an dieser Stelle berichtet, daß in Schleswig die Kaninchen derart überhand genommen haben, daß man sich ihrer kaum noch erwehren könne, und daß das nur die Folge davon sei, daß man Meister Reineke fast ausgerottet habe. Denn die Raubtiere üben, wie Dr. Sturm im ersten Wintervortrag des Bundes für Vogelschutz ausführte, nicht nur eine Art gesundheitspolizeiliche Aufsicht aus, sondern arbeiten auch einer Uebervölkerung vor, die namentlich durch die sich so rasch vermehrenden Pflanzenfresser droht. So suchte die Verwaltung eines indischen Distrikts bei der Regierung Hilfe zum Schutz für den Tiger, da man sich der Ueberfälle der wilden Schweine und Affen nicht mehr erwehren konnte, deren Zahl früher durch diese großen Raubtiere in den nötigen Grenzen gehalten wurde; dieselbe Rolle spielt in Ostafrika der Leopard als Affenvertilger, und auch dort haben die Pflanzer um seinen Schutz nachgesucht. Aehnlich ist's, wie gesagt, auch bei uns: daß in unsern Wäldern Eichhörnchen, Häher und Rabenvögel so oft die Nester der Singvögel plündern, ist eine Folge davon, daß der Habicht und die anderen Raubvögel so unverständig abgeschossen werden, und derartige Beispiele ließen sich noch in Mengen anführen. Das Utilitätsprinzip, das streng zwischen nützlichen und schädlichen Tieren unterscheidet, läßt sich eben gar nicht mehr aufrechterhalten und ist deshalb von Naturkennern längst aufgegeben worden; freilich ist sogar noch das Vogelschutzgesetz vom Jahre 1908 auf diesem Grundsatz aufgebaut worden, und manche Mängel dieses Gesetzes hätten sich vermeiden lassen, wenn man wirkliche Naturbeobachter und -kenner vorher um Rat gefragt hätte.

— Gutwillig. — Richter (zum Angeklagten): Können Sie denn nicht arbeiten und ehrlich sein? — Angeklagter: Man müßte es mal probiren!

Wir kuriren alle Krankheiten ohne Medizin, ohne Operation. Man hole sich oder sende für ein freies Buch.
KNEIPP KUR,
20 S. State Str.

Augengläser von $1.50 an.
FIRMSETT
die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht, werden nicht locker. — Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

E. STRASSBURGER, Optiker
2630 LINCOLN AVE.